Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 26. September 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 229

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Streiker und Milizen.

Die Ausständigen sehr entrüstet darüber, daß die Milizen noch mehr verstärkt werden sollen. — Angaben über kleine Ausschreitungen.—Weitere Streik-Agitation. — Die Grubengesellschaften sollen Zugeständnisse planen, mit Arbeitswiederaufnahme als Vorbedingung!

Hazleton, Pa., 26. Sept. Es heißt, daß ein großer Marsch der Streiker nach Lattimer geplant sei, um die dort noch arbeitenden Leute zum Anschluß an den Streik zu bewegen, und angeblich soll sogar nöthigenfalls die Anwendung von Gewalt in Aussicht genommen sein.

Die Arbeiter äußern sich sehr entrüstet über die Aufbietung von Miliztruppen. Bis jetzt haben diese in der That nirgends etwas zu thun gefunden; trotzdem heißt es, daß in dieser Region und an anderen Orten die Milizen noch verstärkt werden sollen, um die Agitations-Märsche der Arbeiter unter allen Umständen zum Einhalt zu bringen.

Die Kohlen-Produktion hat jetzt ungefähr aufgehört.

Hazleton, Pa., 26. Sept. Es wurden keine weiteren Kohlengruben im Lehigh-Thal heute geschlossen. Indeß wurde berichtet, daß der Betrieb der Kohlengruben von Lentz, Lilly & Co. zu Park Place, in der Schuylkill-Region, zum Einhalt gebracht worden sei. Uebrigens hat keine einzige der noch im Betrieb befindlichen Gruben im Lehigh-Thal vollständige Mannschaft.

Die Streiker behaupten, daß ihre Reihen neuen Zuwachs erhalten hätten, andererseits behaupten auch die Grubensuperintendenten, die Zahl der Arbeitenden sei größer geworden. Die Beamten der „Lehigh Valley Coal Co." versichern, ihr Geschäft sei in günstigerem Zustande, als zu irgend einer Zeit, so lange der Streik überhaupt im Gange sei.

In der Nähe des Schachtes No. 40 dieser Kompagnie wurden drei Streiker wegen „ungesetzlichen Zusammenrottens" verhaftet. Sie hatten sich nämlich erlaubt, auf dem Bahngeleise zu gehen, welches zum Eigenthum der Gesellschaft gehört.

Shenandoah, Pa., 26. Sept. Noch wenig hat sich an der Lage hierherum geändert. Indeß wird aus Ashland gemeldet, daß die Potts-, die Bast- und die Locust-Spring-Kohlengrube den Betrieb wieder aufgenommen hätten. Streiker besuchten die Wäschereien zu Girardville und Gilberton und machten einen erfolglosen Versuch, die Arbeitenden zum Anschluß an den Streik zu bewegen.

Die „Philadelphia & Reading Coal & Iron Co." entließ eine Anzahl Pumpenleute, Heizer und Außenarbeiter, die bis jetzt noch in den Gruben gearbeitet hatten, deren Betrieb zum Einhalt gekommen ist.

Scranton, Pa., 26. Sept. Das erste Blutvergießen, das in der Lackawanna-Region anscheinend in Verbindung mit dem Grubenstreik vorkam, ereignete sich heute früh zu Sibley, einer Grubenarbeiter-Ansiedlung am Fuße der Gebirge im Township Old Forge, etwa sechs Meilen von Scranton. Es wird berichtet, daß in einer Keilerei etwa 20 Revolverschüsse abgefeuert, und drei Männer verwundet worden seien. Die Theilnehmer waren sämmtlich Italiener, und die meisten derselben hatten vor Beginn des jetzigen Ausstandes in der Germyn-Grube Nr. 1 als Nicht-Gewerkschaftler gearbeitet, waren aber vor zwei Wochen Mitglieder der Gewerkschaft geworden. Schon vorher hatte, in Verbindung mit einem vorherigen lokalen Ausstand, böses Blut zwischen diesen Arbeitern bestanden, und es läßt sich noch nicht genau sagen, wieweit der jetzige Streik mit diesem Krawall zu thun hatte. Einer der Verwundeten scheint nicht mit dem Leben davonzukommen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Im Allgemeinen ist die Streik-Lage im ganzen Lackawanna-Thal unverändert geblieben. Die „Lackawanna Co." betreibt ihre vier Wäschereien unbehelligt; aber keine der Kohlen werden gegenwärtig über die Bahn versandt, sondern sie bleiben einstweilen auf den Seitengeleisen stehen. Es scheint wieder eine neue Bewegung der Grubenbesitzer im Werke zu sein; wie es heißt, sind die großen Grubenbesitzer bereit, den Arbeitern Zugeständnisse zu gewähren, — vorausgesetzt, daß sich dieselben derzeit an der Arbeit und in ihrem Dienst befinden. Ferner verlautet, daß die Grubenbesitzer auch hinsichtlich der viel umstrittenen Frage des Pulver-Preises etwas mehr Rücksicht auf die Arbeiter und die öffentliche Meinung nehmen wollen. Aber vorherige Aufnahme der Arbeit soll, wie gesagt, die Bedingung für alle Zugeständnisse sein.

Shenandoah, Pa., 26. Sept. Der Provostmarschall Miller berichtete dem Miliz-Oberbefehlshaber General Gobin, daß ihm von einem Beamten der „Cambridge Coal Company" mitgetheilt worden, Streiker seien in die Wohnungen mehrerer, für diese Gesellschaft arbeitender Leute gedrungen und hätten dieselben thätlich angegriffen. General Gobin will, wenn er die Namen der Beschuldigten erfährt, dieselben verhaften und den Zivilbehörden übergeben lassen.

Zum Tode verurtheilt.

Wegen der Ermordung Goebels.

Frankfort, Ky., 26. Sept. In dem Prozeß gegen Jim Howard wegen der Ermordung des Senators und demokratischen Gouverneurs Goebel haben sich die Geschworenen schließlich doch geeinigt.

Howard wurde schuldig gesprochen und zum Tode verurtheilt.

Raub-Anfall auf einer Brücke.

Fond du Lac, Wis., 26. Sept. Kurz nach Mitternacht ist in unserer Stadt ein frecher Raubanfall verübt worden. Herr Rudolph Weinert wurde an der Forest Avenue-Brücke von zwei Männern angefallen. Er leistete Widerstand, einer der Räuber brachte ihm aber einen Messerstich in der Backe bei, und der andere versetzte ihm einen so schweren Schlag auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach. Die Räuber nahmen Herrn Weinert seine Baarschaft ab.

Der Ueberfallene kam nach etwa einer Stunde wieder zum Bewußtsein und schleppte sich, von dem Blutverlust geschwächt, auf Händen und Füßen nach dem Postgebäude, wo ein Lohnkutscher, Namens Fred Adam, ihn fand und nach der Polizeistation beförderte. Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach den Räubern, scheint aber noch keine Spur von ihnen gefunden zu haben.

26 und 70!

Springfield, Ill., 26. Sept. Großes Aufsehen macht die Kunde, daß Frank Frorer, das einzige Kind von Hrn. und Frau Frank Frorer in Lincoln, sich in Galesburg mit der 70jährigen Frau Hannah Littleton verheirathet habe! Frank Frorer, der erst 26 Jahre alt ist, wurde daraufhin von seinem Vater enterbt.

Frau Littleton hat in Lincoln gewohnt und hatte schon lange einen seltsamen Einfluß über den jungen Mann ausgeübt.

Ausland.

Die Südafrika-Kriegslage.

2500 Boeren gehen auf portugiesisches Gebiet über.

Lorenzo Marquez, 26. Sept. Es heißt jetzt, daß der Zusammenbruch des Widerstandes der Boeren ein vollständiger sei. Man schließt dies daraus, daß etwa 2500 Boeren, welche Komatipoort vertheidigt hatten, nach dem Rückzug von da, und nachdem sie erst vortheilhafte Stellungen zwischen der Lobombo-Bergkette und dem Fluß eingenommen hatten, sich durch Zureden seitens einiger Emissäre (auf Veranlassung des britischen Generalkonsuls in Lorenzo Marquez) bewegen ließen, über die Grenze auf portugiesisches Gebiet herüberzugehen und hier ihre Waffen abzugeben. Vorher hatten sie, wie schon früher in Aussicht gestellt, ihre Geschütze — einschließlich der früher den Briten abgenommenen—und Vorräthe mit Dynamit, Feuer oder auf andere Weise zerstört. Es wurde diesen Boeren garantirt, daß sie von den portugiesischen Behörden kostenfrei nach ihrer Heimath zurückgeschickt werden.

Im Gegensatz zu obiger Meldung jedoch werden neue schwere Kämpfe vom Sabifluß berichtet! Es scheint, daß die Briten Steyn und Reitz angreifen, die versuchen, nach Norden vorzudringen. Eine Abtheilung der Boeren ist, wie es heißt, bei Pietersburg umzingelt.

London, 26. Sept. In Kreisen dahier, welche gewöhnlich wohlunterrichtet sind, mißt man den britischen Angaben vom „blutlosen Ende des Boerenkrieges" keinen Glauben bei, sondern fürchtet, daß der kleine Krieg noch jahrelang fortdauern werde! Die optimistischen neueren Angaben werden einfach mit Spekulationen auf die britischen Wahlen in Verbindung gebracht.

Lorenzo Marquez, 26. Sept. Man erwartet, daß die Eisenbahn von der Delogoa Bai nach Pretoria morgen wieder für den allgemeinen Verkehr eröffnet wird, unter britischer Kontrolle bis zur portugiesischen Grenze.

Der deutsche Postdampfer „Herzog", der heute nach Europa abging, hatte u. A. zu Passagieren: den Transvaal-Postmeister Van Alphen, den Hilfs-Staatssekretär Grobler und den Staatssekretär Makherbe. Er nahm auch eine bedeutende Menge Gold mit.

Tolstoi exkomunizirt.

Lausanne, Schweiz, 26. Sept. Hier trifft die Nachricht ein, daß Joannicus, der Metropolitan von Kiew, Rußland, ein geheimes Rundschreiben an alle russischen Erzbischöfe erlassen habe, worin Graf Tolstoi, der berühmte russische Schriftsteller und Sozialreformer, von der griechisch-katholischen Kirche exkomunizirt, und allen Geistlichen dieser Kirche verboten wird, im Fall seines Ablebens Trauergottesdienste oder Sühnmessen für ihn abzuhalten, außer er sollte seine Schriften doch noch widerrufen.

Premierminister gestorben.

Montreal, Canada, 26. Sept. Felix Marchand, der Premierminister von Quebec, ist während der Nacht gestorben.

Amtlich bestätigt!

Die Ernennung des Prinzen Tuan zum Groß-Sekretär des chinesischen Kaisers.—Ungünstige offizielle Nachrichten treffen in Berlin ein.—Dieselben vorläufig nur andeutungsweise bekannt gegeben. — Deutschlands diplomatische Vorschläge.—Steht eine Kriegserklärung an China bevor?

Washington, D. C., 26. Sept. Es wird in diplomatischen Kreisen erklärt, daß endgiltige offizielle Nachricht über die Beförderung des Prinzen Tuan eingetroffen sei. Danach ist derselbe zum Präsidenten des Geheimen Raths von China gemacht worden, statt, wie erst gemeldet, zum Großsekretär des Kaisers.

Noch eine Anzahl anderer chinesischer Beamten, welche bei den kürzlichen Unruhen eine hervorragende Rolle spielten, wurde in ähnlicher Weise geehrt.

Der chinesische Gesandte dahier hat noch immer keine Nachricht über Prinz Tuans obige Ernennung, sprach jedoch im Staatsdepartement den Glauben aus, daß diese Angabe wahrscheinlich zutreffend sei.

Die Stellung eines Präsidenten des Geheimen Rathes soll eine hochwichtige sein, ähnlich derjenigen eines Staatssekretärs oder Ministerpräsidenten.

Die amerikanische Regierung will sich unter keinen Umständen in einen Krieg mit China ziehen lassen. Sollte Deutschland einen solchen Krieg erklären, so wird sich nichts an der Politik der amerikanischen Regierung ändern; die amerikanischen Vertreter werden in Peking bleiben. Die amerikanische Legationswache, welche dort zurückbleiben wird, hat ohnedies nichts mit den Operationen zu thun. Hiesige Vertreter der deutschen Regierung wissen übrigens von dem, aus London gemeldeten „Ultimatum", welches Graf Waldersee nach seiner Ankunft in Taku überreichen soll, noch nichts, und wollen die betreffenden Angaben nicht glauben.

London, 26. Sept. Auch in britischen amtlichen Kreisen wird die Angabe, daß Deutschland ein Ultimatum an China richten werde, in Abrede gestellt.

London, 26. Sept. Die neuesten Nachrichten aus China scheinen darauf hinzudeuten, daß die Ereignisse rasch nach einem Krieg zwischen Deutschland und China zu treiben!

Der Shanghaier Korrespondent der Londoner „Morning Post" meldet: „Man hat allen Grund zu der Annahme, daß Graf v. Waldersee bei seiner Ankunft zu Taku ein Ultimatum überreichen wird, welches die Auslieferung von fünf Führern der ausländerfeindlichen Unruhen verlangt, und daß er nach einer Gnadenfrist von nur wenigen Stunden in aller Form den Krieg an China erklären und dann Alles in Beschlag nehmen wird, was für die deutschen Streitkräfte erreichbar ist, einschließlich der Forts, und des Arsenals von Shanghai, — oder daß er mindestens die ganze Provinz King Su, nördlich vom Yangtsekiang, besetzen wird.

Wie man ferner versichert, wird Deutschland dabei die Unterstützung Frankreichs haben. Wahrscheinlich wird promptes Verfahren nothwendig sein, um einen Staatsstreich zuverhindern, welcher eine schwere Bedrohung der britischen Interessen bilden würde!

Die Russen haben die Taku-Peking-Eisenbahn Deutschland übergeben."

Chinesische Beamte in Shanghai sagen, Prinz Tuan habe im Namen der Kaiserinwittwe ein geheimes Edikt erlassen, welches verkünde, daß der chinesische Hof beschlossen habe, den Krieg gegen die Mächte um jeden Preis fortzusetzen! Jedes offizielle Versämniß, die Mandschu-Dynastie zu unterstützen, soll mit Enthauptung des betreffenden Beamten und seiner ganzen Familie bestraft werden.

Shanghai, 26. Sept. Das deutsche Geschwader, mit Dr. Mumm v. Schwarzenstein, dem jetzigen deutschen Gesandten für Peking, ist von hier nach Taku abgefahren, um mit Graf v. Waldersee, dem neuen Oberbefehlshaber der Verbündeten, zusammenzutreffen.

Das britische Schlachtschiff „Centurion" und der britische Torpedoboot-Zerstörer „Whiting" sind nordwärts gefahren.

Berlin, 26. Sept. Die deutsche Regierung hat beunruhigende Nachrichten aus China erhalten, will dieselben jedoch nicht bekannt geben, da sie während der Konferenz in Peking verwendet werden sollen. Feldmarschall Waldersee hat direkt an Kaiser Wilhelm gekabelt, daß er die allgemeine Lage viel gefährlicher gefunden habe, als er erwartete, und daß sich dieselbe in den letzten vierzehn Tagen verschlimmert habe, und die Konsuln im mittleren und im südlichen China einem allgemeinen Aufstand entgegensähen!

Nachrichten von dem neuen deutschen Gesandten, Dr. Mumm v. Schwarzenstein, sind in ähnlichem Tone gehalten. Kontre-Admiral v. Bendemann hat wiederholt telegraphirt, daß er die Lage am Yangtsekiang entlang für kritisch halte und auch für die Sicherheit von Kiao-Tschou besorgt sei!

Das deutsche Amt des Auswärtigen hat offiziell Bestätigung von der Ernennung des Prinzen Tuan zum Großsekretär des Kaisers von China erhalten!

Im Auswärtigen Amt wird erklärt, dieser Akt der Kaiserinwittwe bedeute ohne Zweifel eine ernste Wendung der Dinge.

(Prinz Tuan gilt bekanntlich als der Haupt-Anstifter der Gewaltthaten in Peking und als der Ober-Fremdenfeind.)

Uebrigens versichert ein Gewährsmann des Auswärtigen Amtes, daß Deutschland zuletzt doch seine Auslieferungs-Vorschläge etwas gemäßigt und zunächst eine Eintreibung von Auskunft durch die Gesandten in Peking über die Persönlichkeit der Hauptschuldigen verlangt habe.

Einer Spezialdepesche des „Lokal-Anzeigers" aus Peking zufolge sind jetzt der Kaiser und die Kaiserinwittwe getrennt, und befindet sich der Erstere zu Ta Tung.

Hongkong, 26. Sept. Nachrichten von Yangtsekiang besagen, daß die Räuber-Thätigkeit auf dem Wasser daselbst wieder im Zunehmen sei, und daß der Fluß während des Winters wieder in seine alte Unsicherheit zurückfallen werde, wenn nicht energische Gegenmaßnahmen getroffen würden.

Es wird gemeldet, daß Dörfer unweit Kam-Tschuk von den Briganten niedergebrannt worden seien.

St. Petersburg, 26. Sept. Das russische Kriegsamt meldet, daß General Sacharow am 12. September Tschu Lan Tschen unweit des Sungariflusses (Mandschurei) eingenommen und, ohne Verlust seinerseits, 5000 Chinesen geschlagen habe.

New York, 26. Sept. Eine Spezialdepesche aus Hongkong besagt:

Ein Pöbelhaufe zerstörte die katholische Kirche zu Tokfahang, nur wenige Meilen von Kanton, und entweihte nachher den amerikanischen Baptistenmissions-Friedhof.

Raufbolde zerstörten auch die amerikanische Presbyterianerkirche unmittelbar außerhalb Kantons.

Die Stimmung zu Fatschu und anderwärts wird immer unruhiger.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Nomadic von New York; Sagamore von Boston.

(Weitere Depeschen und telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ein milder Richter.

Kadi Martin beschenkt einen Knaben, der Mutter und Schwester ernährt, und läßt ihn laufen.

„Ich ernähre meine kranke Mutter und meine kleine Schwester mit dem Verkauf von Zeitungen, und ich muß auf Straßenbahnwagen springen, um meine Kunden zu finden," sprach der zwölfjährige James Newman heute zu Kadi Martin. Er war auf Betreiben der Chicago City Railway Co. verhaftet worden, weil er auf Züge der Gesellschaft gesprungen war.

„Wie lange hast Du den Lebensunterhalt der Deinen bestritten?" fragte der Polizeirichter.

„Seit dem Tode meines Vaters, der vor einem Jahre starb," erwiderte der Knirps. „Ich mußte die Schule verlassen und Arbeit suchen. Manchmal verdiene ich einen Dollar den Tag, oft jedoch weniger."

Darauf bat der Kleine inständig um Gnade. Der Richter sah ihn mit einem milden Blicke an; dann erreichte er dem Knaben einen Silberdollar und sagte: „Gehe nach Hause, gib das Geld deiner Mutter und fahr fort, sie zu unterstützen!"

Glückstrahlend und Thränen im Auge dankte der brave Bursche für das unverhoffte Geschenk und hüpfte freudig aus dem Gerichtssaal.

Leichenschau im Fall Boß.

Heute findet die Leichenschau in dem Fall Boß statt. Dr. T. A. Wallace war nicht imstande, eine zufriedenstellende Erklärung des Todes von Frau Eva Boß zu geben, die in seinem Sprechzimmer entseelt aufgefunden wurde. Der Blaurock, welcher die Leiche fand, sagte aus, daß keine Spuren von Gewaltthätigkeit zu finden gewesen seien. Dr. Swan, einer der Aerzte, welche das Weib zum Leben zurückzubringen versuchten, erklärte, daß entweder Gas oder ein betäubendes Gift den Tod herbeiführten.

Dr. Springer, der Coronersarzt, weigerte sich, den Zeugenstand zu betreten, bis die übrigen Aussagen gemacht worden seien.

Später.—Der Amtsarzt Springer hat in der Nachmittagssitzung seinen Befund eingereicht. Danach ist der Tod der Frau Boß durch Erstickung und durch Gift herbeigeführt worden. Die Fortsetzung der Untersuchung erfolgt am Samstag.

* Der im Hause No. 8723 Morgan Str. wohnhafte Stanley Jacobski stürzte gestern Abend vor dem Gebäude 9264 South Chicago Ave. so unglücklich zu Boden, daß ihm, da er mit der ganzen Wucht seines Körpers auf die Hand fiel, in welcher er seine kurze hölzerne Pfeife hielt, der Pfeifenstiel mitten durch die Handfläche fuhr. Die Wunde, die er dadurch erlitt, ist ebenso schmerzhaft, wie gefährlich.

Leset die „Sonntagpost".

Aus der Stadthalle.

Die Zivildienstbehörde wird die Anschuldigungen untersuchen.

Am Freitag Vormittag werden vor der Zivildienstbehörde die Verhandlungen der Anklage stattfinden, welche der entlassene Heizer John Morrissey gegen Fred. Sadler, den Ingenieur der Wasserwerke in Woodlawn, anhängig gemacht hat. Morrissey behauptet, Sadler habe sich durch den Verkauf von Kohlen und altem Eisen aus dem städtischen Vorrath straffälligen Amtsmißbrauches schuldig gemacht. — Auch die ihr zur engiltigen Entscheidung unterbreiteten Beschuldigungen, welche der Sergeant H. Gorman und der Patrouillewagen-Kutscher W. P. Stewart von der Brighton Park-Station gegenseitig erheben, wird die Zivildienstkommission, und zwar voraussichtlich schon morgen, untersuchen. Stewart wurde am 8. August wegen angeblicher „Betrunkenheit im Dienste" entlassen, nachdem Gorman vor dem Polizei-Ehrengericht ausgesagt hatte, er habe seinen Untergebenen sinnlos betrunken angetroffen und sei, nachdem er ihn zur Rede gestellt, von dem Ungefügigen obendrein thätlich angegriffen worden.

Der Entlassene hingegen machte vor Kurzem unter Eid die Aussage, Gorman sei ihm schon seit geraumer Zeit, Differenzen in politischen Anschauungen halber, nicht wohl gesinnt gewesen; an jenem Tage habe er ihn im Hofe der Revierwache zu Brighton Park an der Kehle gepackt und mit solcher Kraftentfaltung auf einen Haufen daselbst lagernder Zederholzblöcke niedergeworfen, daß er bewußtlos liegen geblieben sei. Diesen Zustand der Hilflosigkeit, in den er ihn durch seinen rohen Angriff versetzt, habe der Sergeant darauf benutzt, Stewart vor Zeugen als unverbesserlichen Trunkenbold zu kennzeichnen, der sich selbst im Dienst zuweilen sinnlos berausche. Wie Stewart ferner erklärt, sei als der Hauptgrund dieser Mißhelligkeiten seine Weigerung zu betrachten, im vergangenen Frühjahr für die Aufstellung eines demokratischen Bewerbers um das Amt eines Mitgliedes der Abwasserbehörde auf Gormans Wunsch hin Propaganda zu machen.

Die Prüfung der achtzehn Bewerber um das Amt des Schulrathssekretärs war heute Nachmittag noch flott im Gange. Louis Legner, der bisherige Inhaber der Stellung, scheint schon vermöge der Erfahrung, die er vor den anderen Prüflingen voraus hat, die besten Aussichten zu haben, sein Amt für die Dauer zuerkannt zu erhalten.

Stadtingenieur Ericson hat eine Untersuchung der von einigen Bürgern gegen den Brückendreher der Wells Str.-Brücke erhobenen Anklage eingeleitet, daß er die Brücke am vorigen Samstag Abend von 10 Uhr 15 bis 10 Uhr 30 Minuten, also ungesetzlich lange, offen gehalten habe, um Schiffe durchpassiren zu lassen.

Ein aus dem Eisenbahningenieur John O'Neill, Alderman Bennett und Pfarrer Maloney aus Grand Crossing bestehendes Bürgerkomite stellte heute an den dortigen gefährlichen Kreuzungen der Straßen und Eisenbahngeleise Ermittelungen an und gelangte zu der Ansicht, daß sowohl von der Illinois Central, wie von der Fort Wayne-Bahngesellschaft zwischen der 75. und 76. Str. die Geleise um 34 Fuß höher gelegt und Ueberwege gebaut werden sollten.

Das Gasmonopol in Maywood.

Die Municipal Gas Co hat in Maywood ihren Einzug gehalten. Sie hat ein Bureau eröffnet, und ihre Agenten wollen bereits in der Lake Str., der 5. Avenue und der St. Charles Str. die für einen Freibrief erforderliche Mehrheit der Straßenfront erlangt haben. Man will wissen, daß die Gesellschaft in dem Vorort eine Gasanstalt errichten will. Die Agenten nennen den Preis des Gases nicht, erklären jedoch, daß es weniger kosten werde als dasjenige, das die Chicagoer gewöhnlich erhalten, da es nach Kerzenstärke berechnet werden solle.

Das Gesuch um Bewilligung eines Privilegiums soll morgen dem Dorfvorstand unterbreitet werden.

Mutter und Tochter gestorben.

In dem Hause Nr. 300 Loomis Str. sind in den letzten Tagen Frau Appel und deren Mutter, Frau Simon, gestorben. Die beiden Frauen waren fast gleichzeitig erkrankt, um sie aber nicht zu beunruhigen, hatte man jeder von ihnen die gefährliche Art des Leidens der Anderen verheimlicht. Am Montag ist dann Frau Simon gestorben. Frau Appel starb gestern, ohne erfahren zu haben, daß ihre Mutter nicht mehr unter den Lebenden weilte.

Bei der Arbeit verunglückt.

Bei der Arbeit an der Decke des Maschinensaals der Bentschen Klavierfabrik, Nr. 245 Washington Str., stürzte heute der Maschinist John Haddon, Nr. 35 Newberry Ave. wohnhaft, ab und zog sich innerliche Verletzungen zu.

— Unverfroren. — Köchin (mit ihrem Grenadier in der Küche überrascht): „Madam' wollen mir wohl zu meinem Liebesglücke gratuliren?"

Verschwendung.

Ein weiteres Räthsel für Ober-Baukommissär McGann.

Diesmal geht es vom städtischen Finanzkomite aus.

Sechs große Korporationen um $189,000,000 zu niedrig eingeschätzt.

Sonstige Nachrichten aus der Verwaltung.

Ober-Baukommissär McGann ist gegenwärtig nicht auf Rosen gebettet. Schon die Untersuchung der Amtsverwaltung der Behörde für öffentliche Verbesserungen förderte Resultate zu Tage, die auf ihn, der in dieser Behörde die tonangebende Rolle spielt, ein sehr böses Licht warfen, und jetzt kommt das städtische Finanzkomite, das infolge seiner eigenen Aufforderung seine Thätigkeit als Ober-Baukommissär untersuchte, mit einem Bericht, in welchem ihm ganz kühl erklärt wird, daß die Ausgaben im Wasserröhren-Departement alle normalen Grenzen überschritten hätten, welcher Umstand besonders der Thatsache zugeschrieben werden müsse, daß die Arbeiter in diesem Verwaltungszweige nur die Hälfte von dem leisteten, was unter der Aufsicht eines Privatkontraktors geleistet würde. Die Zahl der Inspektoren und Hilfsaufseher sei außerdem eine lächerlich große und stehe in keinem Verhältniß zu der Zahl der Arbeiter. Das Komite nahm in keiner Weise ein Blatt vor den Mund und erklärte Herrn McGann, er habe das Wasserdepartement sehr schlecht verwaltet und den Kredit desselben dermaßen herabgesetzt, daß es fast unmöglich sei, Wasserzertifikate zu verkaufen. Große Sparsamkeit in allen Departements wird deshalb dringend anempfohlen. In dieser Mittheilung wird der Plural zwar angewendet, doch ist sie von Ald. Mavor, dem Vorsitzenden des Komites, allein unterzeichnet, weil zwar die Mehrheit des Ausschusses sich mit dem Schriftstück einverstanden erklärte, es aber nicht unterschreiben wollte.

Herr McGann erklärt, daß augenblicklich weniger Leute beschäftigt seien, als unter irgend einer vorhergegangenen Administration, und daß eine weitere Reduktion der Arbeitskräfte ernste Verlegenheiten zur Folge haben müßte.

* * *

Zivildienstkommissär Ela war in hohem Grade ungehalten darüber, daß der gestrigen Untersuchung der Amtsverwaltung der Behörde für lokale Verbesserungen trotz ergangener Aufforderung kein einziger Kontraktor beiwohnte, weshalb er eine Zwangsvorladung in Vorschlag brachte. Anwalt May indeß, der Rechtsvertreter der auf der Anklagebank sitzenden Behörde, machte geltend, daß die Kontraktoren sehr beschäftigt wären, daß aber ein Brief von ihm sie zur Stelle bringen werde. Er sei überzeugt, daß die Kontraktoren M. P. Byrne, John Sullivan, W. M. Tinlin, J. J. Mahoney, Dennis Cleary, M. J. Gahan und G. L. McConnell heute anwesend sein würden. Herr Ela beruhigte sich mit dieser Versicherung.

John G. Panoch, Ober-Bürgersteig-Inspektor des Straßen-Departements, wurde einem längeren Verhör unterzogen. Er widersprach sich in seinen Aussagen so häufig und war überhaupt so verwirrt, daß Anwalt May ihn abtreten ließ, damit er sich für die auf heute angesetzte Fortsetzung des Verhörs genügend vorbereiten könne. Der Zeuge beschwor, daß in den letzten zwei Jahren sämmtliche Bürgersteig-Kontrakte in vorgeschriebener Weise angezeigt wurden, ohne zu wissen, daß von seinen Vorgesetzten das Gegentheil bereits zugegeben worden war.

John O'Brien, der nächste Zeuge, gab zu, daß er ein „General"-Kontraktor sei und sich damit beschäftige, der Firma M. J. LaBounty & Co., deren stiller Theilhaber er sei, und anderen Firmen städtische Kontrakte zu besorgen.

* * *

Die Angestellten des Wasseramts-Superintendenten Nourse entdeckten in dem Gäßchen hinter der Butterine-Fabrik von Swift & Co. zwei unregistrirte sechszöllige Wasserröhren. Die zuerst gefundene sechszöllige Röhre wurde angebohrt und als ein Wasserstrahl aus demselben sprudelte, wurde eine photographische Aufnahme genommen. Herr Nourse wollte die Frage, ob die Röhre illegitimen Zwecken diente oder nicht, nicht beantworten, doch erklärte er, daß die Untersuchung heute fortgesetzt werden würde.

* * *

Der stadträthliche Ausschuß für Spezialsteuern hält heute Nachmittag eine Sitzung ab, um infolge vielfacher Klagen Mittel und Wege für die Rückzahlung von zu hoch bemessenen Steuern zu treffen. Die Verzögerung wird einer unvollkommenen städtischen Geschäftsführung zugeschrieben, der nach der Ansicht des Stadtkämmerers durch eine besondere Bewilligung, die von Jahr zu Jahr gemacht werden müßte, ein Ende bereitet werden könne.

* * *

Die „Teachers' Federation," welche bekanntlich mit einer Abschätzung des versteuerbaren Eigenthums großer Korporationen beschäftigt war, hat in Bezug auf die Chicago City Railway, Chicago Edison Company, Peoples Gas Company, Chicago Telephone Company, sowie die West- und Nordseite Straßenbahn eine Zusammenstellung gemacht, aus welcher ersichtlich ist, daß die Assessoren und die Revisionsbehörde die genannten Gesellschaften um $186,000,000 zu niedrig eingeschätzt haben. Die Tabelle lautet, kurz zusammengestellt, wie folgt:

Chicago City Railway Company . . .	$ 38,419,500
Chicago Edison Company	14,005,050
Chicago Telephone Company	12,324,572
West Chicago Street Railway Company .	42,786,170
North Chicago Street Railway Company	28,600,060
Peoples Gas Light and Coke Company .	67,398,772
Zusammen	$219,199,124

Die Einschätzung ist, wie gesagt, um $186,000,000 geringer ausgefallen und die Teachers' Federation wird, wenn die Staatsausgleichungs-Behörde sich weigern sollte, eine entsprechende Erhöhung vorzunehmen, das Mandamus-Verfahren einschlagen.

* * *

In der gestrigen Versammlung der Westparkbehörde protestirten Grundeigenthümer vom Central Blvd. gegen die Pflasterung des Central Boulevards zwischen der Sacramento Ave. und den Geleisen der Northwestern-Bahn, weil sie nicht im Stande seien, den auf $125,000 veranschlagten Kostenbetrag aufzubringen.

Kommissär Graham machte darauf den Vorschlag, vorläufig nur die Röhrenleitungen zu legen und die Straße in einen solchen Zustand zu versetzen, daß sie später zu irgend einer Zeit gepflastert werden könne. Das würde die Unkosten auf den vierten Theil ermäßigen, und damit erklärten sich die Grundeigenthümer schließlich einverstanden.

* * *

Polizeichef Kipley verschärfte gestern seine Verfügung, wonach seine Untergebenen es nicht gestatten dürfen, daß große und hochangebrachte Reklameschilder, die während des Sturmes hinweggeweht wurden, wieder angebracht werden.

Von Gewissensbissen verfolgt.

John Ryan, von Nr. 443 Clark Str., mußte heute aus seiner Zelle in der Harrison Straße-Revierwache nach dem Detention-Hospital geschafft und in eine „Gummizelle" gesteckt werden. Der Mann wurde während der verwichenen Nacht tobsüchtig. Er schrie überlaut und bat die Polizisten, doch den Geist des von ihm erschlagenen Freundes zu bannen. George Fetner, den er am 8. Januar 1896 im Streite umgebracht habe, sei von den Todten auferstanden und sei jetzt gekommen, um die Bluthat an ihm zu rächen. Ryan lieferte sich am Montag freiwillig der Polizei aus. Während des gestrigen Tages hatte er wie geistesabwesend beständig in einen Winkel seiner Zelle gestiert. Als gestern Abend das Licht in der Gefangenenabtheilung heruntergeschraubt wurde, verfiel er in Raserei. Die Polizei hat ermittelt, daß George Fetner thatsächlich am genannten Tage in einer Wirthschaft an S. State Str. dadurch lebensgefährliche Verletzungen erlitt, daß ihm von einem Unbekannten ein Spucknapf an den Kopf geschleudert wurde, und daß der Mann bald darauf an den Folgen dieser Verletzunegn gestorben ist.

Der Fall Smith beinahe beendet.

In dem Verfahren gegen Lloyd J. Smith, welcher der Uebertretung des Lagerhausgesetzes vom Jahre 1871 angeklagt ist, wurden heute die Schlußansprachen gehalten.

Hilfsstaatsanwalt McEwen betonte, daß der Angeklagte sich eines Geschäftsverbrechens schuldig gemacht habe, dessen Ungeheuerlichkeit ein Geschworener sich kaum vorstellen könne, und wies die Behauptungen der Vertheidiger zurück, daß es sich um eine einfache Schuld handle, die auf dem Wege der Zivilklage eingezogen werden könne.

Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Custer, hob hervor, daß das Gesetz, gegen das sein Klient sich vergangen haben solle, ein todter Buchstabe sei.

Der ehemalige Richter Wing und Staatsanwaltsgehilfe Barnett beschlossen das Redetournier.

Der Fall wird voraussichtlich bis morgen Abend entschieden sein.

* Edgar Cannon befand sich, voll des süßen Weines, heute, zu früher Morgenstunde in einer in der Nähe der Brücke an Nord Clark Str. gelegenen Wirthschaft. Zwei Raubgesellen waren gerade dabei, ihn nicht nur seiner Werthsachen, sondern auch seiner Kleider zu entledigen. Da erschienen die Detektives Jackson und Riffle auf der Bildfläche und nahmen die Spitzbuben fest. Cannon gab heute No. 18 N. Clark Str. als seinen Wohnort an.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klares und kühles Wetter heute Abend, Donnerstag und Freitag; Frost am Donnerstag Abend und nördliche Winde.

Illinois und Missouri: Klar und kühl heute Abend am Donnerstag. Regenschauer im südlichen Theile ausgenommen; Frost im nördlichen Theil und nördliche Winde.

Indiana: Klar und bedeutend kälter heute Abend und Donnerstag; Regenschauer im südlichen Theile und Nordwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar und bedeutend kälter heute Abend und nordwestliche Winde; Regenschauer im südöstlichen Theil.

Wisconsin: Klar heute Abend und Donnerstag; nördliche Winde und Frost.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 86 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Was reicht am Weitesten, hält am Besten und ist am Billigsten? Fleishers Strick-garne!

FLEISHER'S STRICK WOLLE

Jedem Strang ist ein Kärtchen mit unserem Handelszeichen beigelegt, und wer drei davon mit 5 Cents für Porto einschickt, erhält unentgeldlich eine neue praktische Strickschule von Fleishers Worsted Works, Philadelphia.
(11)

Der unbekannte Baum.

(Von Charles Quinel.)

Hyppolite Flou zündete sich seine Pfeife an und erzählte Folgendes:

„Ihr sprecht von den schlechten Tagen. Gott bewahre Euch, meine alten Freunde davor, nur den vierten Theil der Entbehrungen zu erleiden und den zwanzigsten Theil des Unglücks, das mir in der ersten Hälfte meines Lebens auf den Schädel fiel — kurz vor meiner großen Reise um die Welt."

Die Versammlung war starr vor Staunen. Bis jetzt hatte niemand auch nur geahnt, daß Hippolyte Flou je über den Wald von Fontainebleau hinausgekommen wäre.

„Du scherzest!" warf der Bildhauer Anatole ein.

Hippolyte Flou zuckte mit den Achseln, nahm die Gipsmaske des Sokrates, die in einer Ecke des Ateliers hing, zum Zeugen, und geruhte, seinem Auditorium den hundertsten Theil seiner tausendundeinen Wanderungen zu erzählen.

„Zuerst muß ich Euch sagen," begann er, „daß ich im Augenblick, da meine Erzählung anfängt, in dem gemeiniglich schwarzes Elend genannten Zustande saß. Mein Besitzthum bestand aus einem Pfeifenständer und einigen Pfeifen, die allerdings recht hübsch angeraucht waren — das kann ich ohne Arroganz behaupten. Was meine Passiva anbetrifft, so war die Sache sehr einfach: Ich war aller Welt schuldig, vom Tabakshändler an der Place Pigalle bis zur Regierung der Republik, vertreten in der Person des Steuererhebers.

Wenn ich so mitten in meinem Atelier saß, fragte ich mich, welches Genre des Selbstmordes sich wohl am besten für mein Temperament eignen dürfte, und so schwankte ich zwischen dem Eisen, dem Strick und dem Kohlenbecken. Da, im letzten Moment, schlug ein Geräusch von Schritten an mein Ohr, die jedenfalls von jemand hervorgebracht wurden, der die Treppe emporstieg.

Einige Sekunden später erklärte mir ein reicher Engländer, dessen Typus sich ziemlich leicht bei allen wiederfindet, die im Chantant die „Gigue" tanzen, den Zweck seines Besuches.

Während Anatole Senter auf meine Bitte so liebenswürdig sein wird, das Fenster zu öffnen, damit der Rauch aus unsern Pfeifen sich verflüchtigen kann, werde ich Euch in Parenthese berichten, daß dieser edle Insulaner, der so unvermuthet bei mir eindrang und dessen Backenbart mir, wenn ich mich so ausdrücken darf, als Rettungsanker erschien, einer der sonderbarsten Käuze war, die mir je in meinem Leben vorgekommen sind.

Und da die Parenthese nun geschlossen ist, so kann Anatole Senter mit dem Fenster dasselbe thun, und ich fahre nunmehr fort:

„Mein Herr," sagte nur das Kind des perfiden Albion, „ich werde nicht lange Umschweife bei Ihnen machen, das wäre mir unbequem. Also kurz: ich will Ihnen diese Landschaft da für — 100,000 Francs abkaufen."

Dabei deutete er auf eine häßliche Klexerei, die selbst von den Ausstellungen zurückgewiesen worden war, die keine Jury besitzen.

„Der Mensch ist verrückt," dachte ich, „oder mindestens so betrunken, daß er Polen für 'nen Stiefelknecht ansieht." Trotzdem schickte ich mich bereits an, ihm für seinen unglaublichen Vorschlag ein liebevolles Lächeln zu spenden, als der Mann mich unterbrach, indem er kaltblütig bemerkte:

„Ich habe 100,000 Franks gesagt. Sie müssen aber noch etwas auf dem Bilde anbringen, denn sonst hätte das Gemälde für mich nicht den geringsten Werth!"

„Sprechen Sie, Mylord," versetzte ich, indem ich ihm die Hände küßte . . . „Um diesen Preis steht Ihnen sogar meine Wählerkarte zur Verfügung."

„Ich wünsche, daß Sie mir auf dieses Bild einen Baum malen . . . ganz einfach einen Baum!"

„Aber soviel Bäume Sie wollen . . . Wollen Sie eine ganze Lichtung . . . ein Gehölz . . . einen Urwald haben?"

„Nein . . . einen Baum!"

„Eine Eiche . . . eine Trauerweide . . . eine Pappel . . . eine Platane . . .?"

„Nein, einen seltsamen Baum, den ich nur ein einziges Mal auf meinen zahlreichen Reisen zu Gesicht bekommen habe . . . Ich erinnere mich aber jetzt weder an seinen Namen, noch an seine Gestalt, noch an seine genaue Adresse. Ob ich ihn am Nordpol bemerkt . . ., ob ich ihn in der Umgegend von Timbuktu gesehen . . ob er mir auf den Höhen der Sierra Nevada aufgefallen ist, das weiß ich nicht mehr. Jedenfalls habe ich Sehnsucht nach diesem Baume, und ich werde mich umbringen, wenn es mir nicht gelingen sollte, ihn wieder aufzufinden, damit Sie ihn mit Ihrem Pinsel unsterblich machen können."

„Na, das ist ja eine tolle Sache," sagte ich halb ärgerlich, halb lachend.

„Nun, werden Sie das machen können?" fragte der verrückte Sohn Albions unerschüttert.

„Einen Baum . . . einen unbekannten Baum? . . . Sie sind ein drolliger Kauz . . und wenn ich Ihnen sage, daß ich eine Sekunde vor Ihrem Erscheinen ebenfalls die Absicht hatte, mich umzubringen."

„Ach, ich danke Ihnen herzlich, daß Sie auf mich gewartet haben, denn wir können die Reise dann zusammen machen . . ."

„Es gibt ein Mittel," sagte ich, von der Idee, auf die 100,000 Francs einen Vorschuß zu erhalten, noch immer hypnotisirt, „wie wär's, wenn wir einmal nach dem Botanischen Garten gingen und unseren unbekannten Baum dort suchten?"

„Dort ist er nicht!"

„Oder auf den Quais?"

„Auch nicht! . . . Es bleibt nur noch ein letzter Hoffnungsstrahl."

„Sprechen Sie um Himmelswillen," sagte ich zu ihm wie in den Dramen.

„Suchen wir ihn in der weiten Welt! Er muß doch irgendwo sein, denn ich habe ihn doch irgendwo gesehen . . . also muß er existiren . . ."

Eine Stunde später entführte uns der Dampfer mit Windeseile nach Brindisi, und von hier aus besuchten wir alle Orte, wo sich der berühmte unbekannte Baum vielleicht hätte vorfinden können.

Unsere Reise dauerte sieben Jahre. Nachdem wir Asien mit dem Mikroskop, Afrika mit dem Filter, Amerika mit der Lupe und Australien mit dem Walzwerk untersucht, nachdem wir den berühmten unbekannten Baum weder in den glühenden Wüsten der Sahara, noch in den eisigen Steppen Sibiriens getroffen hatten, entschlossen wir uns, mein Engländer und ich, nach Paris zurückzukehren und uns endgiltig zu selbstmorden, und zwar diesmal in voller Wirklichkeit. Er, weil er seinen Baum nicht gefunden, ich, weil mir die 100,000 Franks aus der Nase gegangen waren.

Wie gesagt, so gethan. Eine Stunde später stiegen wir die 107 Stufen einer Treppe empor, die mich seit sieben Jahren nicht mehr gesehen hatte, und wo ich achtundzwanzigmal Miethe bezahlen sollte!

Die letzte Unterredung, die wir oben führten, war kurz und bündig.

„Revolver . . . Strick oder Kohlenbecken?" fragte mich der Engländer, wie ein Kellner, der sich nach den Wünschen eines Gastes erkundigt.

„Ich möchte mich eigentlich am liebsten ertränken," versetzte ich ohne allzu große Begeisterung, „das Wasser muß jetzt noch ziemlich warm sein."

„Es ist gut, ertränken wir uns also," meinte er resignirt.

Wir wanderten nach der Richtung der Seine. Kaum waren wir auf dem Pont Neuf angekommen, als mein Gefährte einen Freudenschrei und einen Ruf des Schreckens ausstieß, bekanntlich eine sehr beliebte Mischung.

„Aber da ist er ja, mein Baum . . . Da ist er ja! . . . Dank, o mein Gott, Dank . . . Nach siebenjähriger Reise um die Welt, nach 56,000 Meilen zu Wasser und zu Lande finde ich Dich endlich, Du unbekannter, geliebter Baum."

Es war der Palmenbaum aus Zink, der noch heute vor der Badeanstalt auf dem Pont Neuf in der Nähe der Samaritaine steht!

Und daraum die Weltreise!

Interessant, wenn wahr.

Ihr könnt es selbst versuchen und Euch überzeugen.

Ein Gran des Hauptbestandtheiles in Stuarts Dyspepsia Tablets verdaut 3,000 Gran von Fleisch, Eier oder anderer gesunder Speise und die Behauptung wurde durch ein wirkliches Experiment bewiesen, welches Jedermann in folgender Weise anstellen kann. Man schneide ein hartgekochtes Ei in sehr kleine Stücke, gerade so, wie es sein würde, wenn es gekaut wäre, thue das Ei und zwei oder drei der Tablets in eine Flasche oder Krug, der bis zu 98 Grad erhitztes Wasser enthält (die Temperatur des Körpers) und behalte diese Temperatur drei und eine halbe Stunde bei, nach welcher Zeit das Ei vollständig verdaut sein wird, ebenso wie es in dem gesunden Magen eines hungrigen Knaben sein würde.

Dieser Versuch wurde unternommen, um zu zeigen, daß das, was Stuarts Dyspepsia Tablets mit dem Ei in der Flasche bewirken, dasselbe auch mit dem Ei oder Fleisch in dem Magen thun werden, und nichts wird den Magen so wirksam und sicher unterstützen und kräftigen. Sogar ein kleines Kind kann Stuarts Tablets mit Sicherheit und Nutzen einnehmen, falls seine Verdauung schwach ist, und die tausende von Heilungen, die durch den regelmäßigen täglichen Gebrauch bewerkstelligt wurden, lassen sich leicht erklären, wenn man bedenkt, daß sie aus vegetabilischen Essenzen, Aseptic Pepsin, Diastase und Golden Seal zusammengestellt sind, welche sich mit der Speise vermischen und sie gründlich verdauen, dadurch wird dem Magen eine Gelegenheit gegeben, seine Kraft wiederzuerlangen.

Dyspepsie wird nie durch Diät üben noch durch Pillen und Abführmittel geheilt, welche die Eingeweide reizen und entzünden.

Wenn genug Speise gegessen und diese prompt verdaut wird, kommt keine Verstopfung vor, noch werdet Ihr thatsächlich an irgend einer Krankheit leiden, denn gute Verdauung bedeutet gute Gesundheit in jedem Organ.

Die Vorzüge und der Erfolg von Stuarts Dyspepsia Tablets sind weltbekannt und sie werden zu dem mäßigen Preis von 50 Cents für volle Größe Packete in jeder Apotheke in den Vereingten Staaten und Canada wie auch in Europa verkauft.

Leuten, die sich dafür interessiren, wird ein Büchelchen frei zugesandt, wenn sie sich wenden an die F. A. Stuart Co., Marshall, Mich., das kurz die Symptome der verschiedenen Arten Magenschwäche, Ursache und Heilung, angibt. mo,mi,fr.

Wo sich niederlassen?

Ohne Frage, in dem Territorium durchquert von der . . . .

Louisville und Nashville Eisenbahn

— der —
großen zentralen südlichen Hauptlinie
— in —
Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi, Florida,
— wo —
Farmer, Obstzüchter, Viehzüchter, Fabrikanten, Kapitalisten, Spekulanten und Geldverleiher
die beste Gelegenheit in den Vereinigten Staaten finden, um viel Geld zu machen, wegen der Massenhaftigkeit und Billigkeit von
Land und Farmen, Holz und Steinen, Eisen und Kohlen, Arbeit—Allem!

Grundstück frei, finanzielle Unterstützung und Steuerfreiheit für den Fabrikanten.

Land und Farmen zu $1.00 per Acker und aufwärts, und 500,000 Acres in West Florida, die gratis aufgenommen werden können unter dem Heimstätte-Gesetz der Vereinigten Staaten.

Viehzucht in dem Distrikt der Golfküste bringt reichen Profit.

Halbe Raten-Exkursionen an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat.

Laßt uns wissen, was Ihr sucht, und wir benachrichtigen Euch sofort, wo und wie es zu haben ist, aber schiebt es nicht auf, da das Land rasch besiedelt wird.

Drucksachen, Karten und alle weitere Information frei. Man adressire:

R. J. WEMYSS,
General-Einwanderungs- u. Industrie-Agent,
LOUISVILLE, KY. 16ma,milj

Hohe Temperatur

ist unangenehm für Jeden, aber **nicht gefährlich** für Jemanden, der einnimmt **TRINER'S** heilsamen

AMERICAN ELIXIR OF BITTER WINE

Bitter-Wein,

denn er ist die **beste** und auch die **angenehmste Medizin,** die gegen alle **Sommerkrankheiten schützt.**

Keine andere Präparation hat je so viele **freiwillige** Atteste von **urtheilsfähigen** Leuten erhalten wie Triner's American Elixir of Bitter Wine, das **Appetit** giebt, die **Verdauung** befördert, das **Blut, Magen, Leber** und **Nieren** reinigt.

Unübertreffliche Medizin für schwächliche **Frauen** und kränkliche Kinder.

In Apotheken oder direkt vom Fabrikanten zu haben.

JOSEPH TRINER,
437 W. 18. Str., Chicago, Ill.
sonnmifr*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,ja,bw

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
90 LaSalle Str., Zimmer 41. ima*

Man gebe Acht!

Wenn man sich nicht mit dem Magen in Acht nimmt, wird

Unreines Blut

die unausbleibliche Folge sein.

Dr. August König's Hamburger Tropfen

reinigen den Magen und das Blut, und das Resultat wird eine vollständige Heilung sein.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
1okmi,sa,1j

Ausländische Gold-Government Bonds!

4% Deutsche Reichs-Schatzscheine.
3½% Deutsche Reichs-Anleihe.
3% Deutsche Reichs-Anleihe.
4% Schwedische Regierungs-Anleihe.
5% Merikanische Regierungs-Anleihe.
Alle in Gold zahlbar
zum täglichen Marktpreis. — U. S. Government, County, Stadt, Eisenbahn und andere gute Bonds. Liste auf Verlangen. Tel. Main Two.

OTIS, WILCOX & CO., Bankiers,
H. WOLLENBERGER, Mgr. Bond-Dept.,
186 La Salle Str., 'The Temple', Chicago. 20sep,1m*X

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. m18,sa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
11fb,mmsa,*

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. samiljlj

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681. Ez

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429. 23mammfrlj

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 25. Sept.: „Deutschland", Expreß, nach Hamburg.
Mittwoch, 26. Sept.: „Noordland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 27. Sept.: „Aller", Expreß, nach Bremen.
Donnerstag, 27. Sept.: „La Gascogne", nach Havre.
Samstag, 29. Sept.: „Spaarndam", nach Rotterdam.
Samstag, 29. Sept.: „Prinzeß Irene", nach Bremen.
Samstag, 29. Sept.: „Bulgaria" . . . nach Hamburg.
Dienstag, 2. Okt.: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 3. Okt.: „Friesland" . . . nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

Offen Abends bis 9 Uhr.

Keine Post-Aufträge für diese Waaren ausgeführt.

Keine Postbestellungen!

Seht nach dem Schild mit dem großen elektrischen Fisch!

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

Main Store, 1901-1911 State Str., nahe 20ste Str.

Branch-Stores:
3011-3015 State Str., nahe 31ste.
501-505 Lincoln Ave., nahe Wrightwood.
219 und 221 Ost North Ave., zw. Larrabee und Halsted Str.

Vergrößerung und Prosperität.

Von kleinen Anfängen — vor einigen 40 Jahren — haben wir uns stetig vergrößert, bis es heute vier riesiger Läden bedarf, um unser Geschäft zu bewältigen und unsere Prosperität hat mit unserer Vergrößerung Schritt gehalten. Wir fingen die Sache richtig an. Zuverlässige Waaren, gute Werthe, gerechte und liberale Behandlung waren die Grundsteine, welche unsern Erfolg ermöglichten. Darauf bauen wir noch immer. Unser Kredit-Plan ist ein Beispiel unseres Erfolges.

Unser offenes Konto-System—dem alten Theilzahlungs-Plan weit **vorzuziehen**—bietet mehr Bequemlichkeiten und liberalere Bedingungen, als je zuvor offerirt wurden. **Keine Sicherheit— keine Zinsen — keine Hypothek,** die unangenehme Besuche beim Friedensrichter nöthig macht. **Keine Kollektoren**—nur ein einfaches **Anschreibe-Konto** ohne extra Preiserhöhung. Jetzt ist die Zeit Eure Haushaltungs-Möbel zu kaufen.

JEWEL STOVES AND RANGES. The Original Detroit Stoves

Wir sind Agenten für die Jewel Heiz- und Kochöfen.

Regal Jewel — der reguläre Preis beträgt $40.00 — die allerneuesten Verbesserungen, Hot Air Circulators, Gas Consuming Flues — automatischer Grate, Self Feeder, Double Base Burner — mit hübschen Verzierungen — wird anderswo für $40.00 verkauft und ist auch [illegible] unser Preis . . . **$25.00**

Parlor-Heizofen — Die große Sorte, hübsch vernickelt, mit prachtvoller Front, Automatic Grate, Base Burner, Return Flue zur Verbrennung der Gase, völlig gesichert durch unsere Garantie und ein großer Bargain zu . . . **$18.95**

Standard Familien-Kochofen — garantirt ein guter Koch- und Backofen, sehr schweres Gußeisen, elegant verziert und alle modernen Verbesserungen, volle Größe Lids, Backofen und Feuerplatz, patentirte Grate und Aschpfanne zum Ausziehen, unsere spezielle Offerte, der Ofen . . . **$8.70**

Runder Oak Heizofen — Dieser wohlbekannte Ofen, volle Größe, mit hübschen vernickelten Verzierungen, direkter Zug, brennende Grate, braucht wenig Brennmaterial, unser Bargain Preis . . . **$5.30**

Self Feeding Heater — gemacht aus erster Klasse Material und ein prachtvoller Heizofen, [illegible] . . . **$8.75**

Frei! Große wunderbare Smyrna Rugs — 5 Fuß lang, 2 Fuß 6 Zoll breit — frei mit jedem Einkauf von $10 oder darüber.

Chiffonier mit sechs Schubladen, gut gemacht aus abgelagertem polirtem Hartholz, [illegible] unseres Preises . . . **$3.98**

Cobbler Sitz Schaukelstuhl — Golden Oak od. Mahagoni finished, [illegible] ein großer Bargain . . . **$1.28**

Wir machen alle unsere Matratzen in unserer eigenen Fabrik. Besucher eingeladen. Nur Union-Arbeit, in sich selbst eine Garantie.

Diese Woche verkaufen wir eine weiße Excelsior Matratze, mit guter Sorte Ticking, eigenes Fabrikat und garantirt, zu . . . **$1.27**

Ein 6-Pfund Kissen, gefüllt mit einer guten Qualität Federn, zu . . . **39c**

Gute dauerhafte Comforters . . . **59c**

Unsere Behandlung „Nach dem Einkauf" ist eben so liberal wie unser neues „Offenes Konto" Kredit-System.

Stahl-Kochherd — volle Größe [illegible] . . . **$19.85**

Hartholz Küchenstuhl [illegible] . . . **60c**

Wir garantiren alle Couches.

Tief-Tufted Couches—Rosen-Kopfstück, [illegible] . . . **$4.98**

1901-1911 STATE STR., nahe 20. Str. **501-505 LINCOLN AVE.,** nahe Wrightwood.
3011-3015 STATE STR., nahe 31. Str. **219-221 E. NORTH AVE.,** östlich von Halsted Str.

Nach dem Main Store steigt ab von der Car an Zwanzigster Straße.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorans baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

Schiffskarten.
$25.00 nach / **$29.50** von — **Europa** (Zwischendeck)
Geldsendungen
durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
WOELKY & CO.,
167 Washington Str. 1sep*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. Tel. 965 Main.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.30 B	†6.[illegible] N
New York & Boston	*3.00 N	*5.[illegible] N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
New York und Boston	[illegible]	[illegible]
Rochester Huntington Accomodation	[illegible]	[illegible]
New York & Boston	[illegible]	[illegible]
Columbus und [illegible]	[illegible]	[illegible]

*Täglich.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

Züge	Abgang	Ankunft
Indianapolis u. Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Lafayette und Louisville	[illegible]	[illegible]
Indianapolis u. Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Indianapolis u. Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Indianapolis u. Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Lafayette Accomodation	[illegible]	[illegible]
Lafayette und Louisville	[illegible]	[illegible]
Indianapolis u. Cincinnati	[illegible]	[illegible]

*Täglich.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str. [illegible] Clark Str., an der Hochbahnschleife.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York & Boston Expreß	[illegible]	[illegible]
New York Expreß	[illegible]	[illegible]
New York & Boston Expreß	[illegible]	[illegible]

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 B	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 B	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 B	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	7.00 B
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 B	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 B	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 B	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 B
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.50 N	* 9.30 B
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 B
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 B
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.20 N
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.00 B
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 72.0 B
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 B
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich, ausgenommen Samstags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.25 B	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	8.30 B
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Columbus und Wheeling Expreß	[illegible]	[illegible]
Pittsburg Accomodation	[illegible]	[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City-Office 115 Adams Str. Telephone Central 2280.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Dubuque, Des Moines, St. Joseph	[illegible]	[illegible]
Kansas City, St. Joseph	[illegible]	[illegible]
Minneapolis, St. Paul, Du[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sycamore und Byron Lokal	[illegible]	[illegible]

Chicago & Alton—Union Passenger Station.
Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l 1767.

Züge	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prairie State Expreß	[illegible]	[illegible]
Chicago & Kansas City Expreß	[illegible]	[illegible]
Kansas City & Denver	[illegible]	[illegible]
St. Louis & Springfield	[illegible]	[illegible]
The Alton Limited	[illegible]	[illegible]
St. Louis Expreß	[illegible]	[illegible]
Peoria [illegible]	[illegible]	[illegible]
St. Louis & S. Mitternacht Spez.	[illegible]	[illegible]

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721 Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
	*10:30 Nm	*9:30 Vm
		*8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm	*6:55 Vm
	* 5:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm	*7:42 Nm
	‡10:30 Nm	†8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Vm	*9:30 Vm
	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm	†9:45 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm	†6:10 Nm
	†11:30 Vm	†1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*1:15 Nm
Green Bay und Menominee	k 8:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3:00 Vm	¶7:30 Vm
	* 5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. L. Superior	a 3:00 Vm	†9:30 Nm
	* 8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.

Rockford und Freeport — Abfahrt. †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §8:50 Nm., †11:40 Nm.

Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:35 Nm., †4:45 Nm., †6:30 Nm.

Janesville—Abf., †5:05 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.

Milwaukee—Abf., †8 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 8:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John M. Kaal, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
[illegible]

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	[illegible]	[illegible]
Cairo Expreß	[illegible]	[illegible]
Decatur und Springfield	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Memphis, New Orleans Expreß	[illegible]	[illegible]
Kankakee & Gilman	[illegible]	[illegible]
Rockford, Dubuque & Sioux City	[illegible]	[illegible]
Dubuque & Sioux City	[illegible]	[illegible]

Die Entfernung, die ein Biscuit oder Wafer in dem „In-er-seal Patent Packet" reißt, beeinflußt seine gute Qualität nicht.

Keine Feuchtigkeit, Staub, Geruch oder Keim, vermag in das delikate, knusperige Backwerk einzudringen, das im „In-er-seal Patent Packet" enthalten ist. Ob es zu Hause, bei einem Ausflug oder in entfernten Ländern aufgemacht wird, die Backwaaren sind so frisch, als wie gerade aus dem Ofen. Die besten Erzeugnisse der besten Bäcker der Welt werden jetzt in dem „In-er-seal Patent Packet" verkauft.

Soda Biscuit
Milk Biscuit
Saratoga Flakes
Long Branch Biscuit
Butter Crackers
Graham Biscuit
Oatmeal Biscuit
Ginger Snaps
Handmade Pretzelettes
Vanilla Wafers

Seht nach diesem Siegel an beiden Enden des Packets.

INNER SEAL

National Biscuit Company.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Die „Checks" eines Todten.

Leiche von der Polizei entfernt.

New York, 26. Sept. Auf Weisung der Geheimpolizei wurde die Leiche des betagten Millionärs William Marsh Rice, nachdem die Leichenfeier im Trauerhause, No. 500 Madison Ave., stattgefunden hatte, nach der Morgue weggebracht, unmittelbar ehe sie im Krematorium in Asche verwandelt werden sollte.

Rice war am Sonntag gestorben. Am Montag wurden „Checks" auf $185,000 und $250,000, von ihm unterzeichnet und vom Samstag datirt, zugunsten des Anwaltes Albert T. Patrick lautend, drei verschiedenen Banken zur Beglaubigung präsentirt. Eine der Banken fand die Sache nicht ganz geheuer und ließ auf die Kunde, daß Rice todt sei, die Polizei benachrichtigen.

Die Leiche wurde untersucht, doch konnte man vorerst nichts Verdächtiges entdecken. Indeß wurden einige der Organe dem Chemiker Witthaus zu weiterer Untersuchung übergeben. Dann wurde die Leiche freigegeben, und die verzögerte Feuerbestattung wird morgen vor sich gehen.

Der Anwalt Patrick, welcher der Rechtsberather des Millionärs gewesen war, versichert, es sei Alles mit natürlichen Dingen zugegangen. Rice sei an Altersschwäche gestorben, und der Kummer über die Verluste, welche er durch die Sturmfluth von Galveston, Tex., und den Brand der „Merchants' and Planters' Mills" zu Houston, Tex., erlitten, habe seinen Tod beschleunigt. Diese Verluste hätten sich auf anderthalb Millionen Dollars belaufen. Das Vermögen von Rice wurde insgesammt auf 8 Millionen Dollars geschätzt, einschließlich eines großen Hotels in San Antonio und anderen liegenden Eigenthums, und unmittelbar vor seinem Hinscheiden hatte er — so sagt wenigstens der Anwalt — die ganze Kontrolle über dem Nachlaß ihm übertragen.

Ehe-Tragödie.

Omaha, Nebr., 26. Sept. Hermann Vermeheren, Senior-Mitglied der Spirituosen-Großfirma Vermeheren, Frick & Meyer, wurde gestern Abend von seiner Gattin Sarah, welche er aus dem Geschäftslokal hinauszustoßen drohte, in den Unterleib geschossen und kann schwerlich mit dem Leben davonkommen. Das rasende Weib schoß auch den Buchhalter William Kaufmann in den einen Arm und den Clerk Louis McAlvay in das eine Bein.

Die Frau und ihr Gatte hatten schon seit einem Jahre nicht mehr zusammengelebt, und es schwebt ein Scheidungsverfahren. Vermeheren hatte alle zwei Monate Alimente zu zahlen und hatte die letzte Zahlung verzögert; dies führte zu dem obigen unheilvollen Auftritt.

Wirbelsturm und Wasserhose.

Omaha, Nebr., 26. Sept. Aus Ferguson, Ja., wird gemeldet, daß dort nächtlicherweile ein Tornado nebst Wasserhose großes Unheil verursachte. 4 Personen wurden getödtet, und mehrere andere verletzt. Der Bahnhof und viele Häuser wurden zerstört.

Auch aus der Gegend von Red Field und Madrid wird ernstlicher Sturmschaden gemeldet. An vielen Stellen wurden die Eisenbahngeleise ausgeschwemmt.

Ferguson ist ein verhältnißmäßig neues Städtchen, mit etwa 500 Einwohnern.

Selbstmord-Versuch.

San Francisco, 26. Sept. In einem fashionablen Privathotel an Sutter Str. versuchte Frau Eva Suydham, die voriges Jahr in Chicago eine Scheidung von ihrem Gatten William W. Suydham wegen Verlassens erwirkt hatte, Selbstmord durch Verschlucken von Chloroform zu begehen. Sie sagt, Suydham sei für all' ihr Elend verantwortlich, da er Weib und Kind vernachläßigt und sein Geld und seine Zeit fast nur noch auf das Sammeln seltener Postmarken gewendet habe, von denen er eine Kollektion im Werthe von $20,000 besitze. Wie Frau Suydham sagt, erwartete sie, hier einen anderen Mann zu heirathen; aber die Sache zerschlug sich, und dies führte den Selbstmord-Entschluß herbei.

Bahnunglück.

Harrisburg, Pa., 26. Sept. Zu Grantham, zehn Meilen von hier, stießen gestern Abend zwei Güterzüge auf der Philadelphia-, Harrisburg & Pittsburg-Zweiglinie der Philadelphia- & Readingbahn zusammen. Der Kondukteur John Kellar von Hagerstown, der Bremser Charles Stober von Shippensburg und der Heizer Frederick Gilford von Haverston wurden getödtet, und zwei andere Angestellte verletzt. Der Unfall soll durch Mißachtung von Befehlen verursacht worden sein.

Illinoiser Städtchen brennt!

Springfield, 26. Sept. Eine Fern-Telephonmeldung, die vergangene Nacht hier eintraf, besagt, daß das Städtchen Williamsville, 12 Meilen nördlich von hier, an der Chicago- & Altonbahn, in Flammen stehe. Die hiesige Feuerwehr sandte sofort eine Spitze zu Hilfe.

Das Feuer war im Bahnhof der Chicago- & Altonbahn ausgebrochen, verbreitete sich nach dem großen Getreidespeicher an dem Geleise und bedrohte alsbald das ganze Städtchen.

Postmeister-Konvention.

Peoria, Jll., 26. Sept. Hier tagt gegenwärtig die 3. Jahreskonvention des nationalen Postmeister-Verbandes, unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten Dickerson von Detroit. Die ländliche Frei-Ablieferungs-Frage wurde eingehend erörtert. Die nächste Jahreskonvention wird entweder in Milwaukee, oder in Richmond, Va., stattfinden.

Ausland.

Wegen Unterschlagung verurtheilt.

Hamburg, 26. Sept. Der frühere amerikanische Vize-Konsul Leon Bard dahier ist wegen Unterschlagung von 23,500 Mark, des Theiles einer Erbschaft zweier Amerikanerinnen, zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

König Alexanders Gnade.

Belgrad, Serbien, 26. Sept. Zu Ehren des Geburtstages der neuen serbischen Königin hat König Alexander nicht allein den Tag zu einem nationalen Feiertag gemacht, sondern auch vollständige Amnestie allen Radikalen (mit einer einzigen Ausnahme) gewährt, die wegen Hochverraths zu Gefängnißstrafen verurtheilt waren. Diese eine Ausnahme ist Kresovic, der der Hauptzeuge der Anklage war, und dessen Aussagen für ihn selbst sowohl als auch für alle Mitverschworenen außerordentlich belastend waren. Indem der König diese Ausnahme machte, wünschte er augenscheinlich seinem Mißfallen an der Handlungsweise des Kabinets Georgiovic Ausdruck zu geben, welches den Prozeß führte und dessen gekaufter Zeuge der verkommene Kresovic war.

Die Gefangenen wurden sofort in Freiheit gesetzt, und beim Volk herrscht jetzt der größte Enthusiasmus.

17 Personen verletzt.

Paris, 27. Sept. Nahe der Eisenbahnstation, Mont Parnae entgleiste ein Arbeiterzug, und 17 Personen wurden verletzt.

Französischer Dichter gestorben.

Paris, 27. Sept. Der Dichter Vancaire, ein Liebling des französischen Volkes, ist aus dem Leben geschieden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Canton, O., gingen 104 Graveure der „Dueber Watch Co." behufs Lohnerhöhung an den Streik.

— Die Geschworenen in dem Prozeß gegen Jim Howard zu Frankfort, Ky., wegen des Goebel-Mordes konnten sich bis gestern Nacht nicht einigen.

— Rockford, Jll., hat nach neuestem Zensusbericht 31,051 Einwohner gegen 23,584 im Jahre 1850. Das ist eine Zunahme um nahezu 32 Prozent.

— Einbrecher drangen in das Postamt von Hancock, Mich., nächtlicherweile und erbeuteten $700 in Baargeld und Postmarken.

— Die „Charlotte Steel & Iron Company" in New York, die im letzten Februar inkorporirt wurde, hat Bankerott gemacht.

— In Cincinnati tagte der Nationalkonvent der Phonographen-Gesellschaften. A. W. Clancey von Chicago wurde zum Präsidenten des Verbandes gewählt.

— In New Lisbon, Wis., hat sich Georg Schwer auf der Jagd zufällig erschossen, während er eine Patrone, welche versagt hatte, aus der Flinte zu entfernen suchte.

— Die großen Werkstätten der Iron Mountain-Bahn zu BaringCroß, Ark., brannten nieder, nebst 6 Lokomotiven und 15 Güterwagen, die reparirt werden sollten. Verlust eine Viertelmillion Dollars.

— Auf der Fahrt zweier Züge nach dem Fair-Platz zu Springfield, Jll., entgleiste die Lokomotive des einen Zuges und rannte gegen diejenige des andern. Der Lokomotivführer John Ryan und der Heizer Jerry Hall wurden auf der Stelle getödtet.

— Die zweite Nacht der amerikanischen Seemanöver bei Newport, R. J., resultirte, wie es scheint, in einem glänzenden Siege der Torpedoflotte, die behauptet, beim Durchbruch durch die Blokade jedes sich ihr entgegenstellende Schiff in den Grund gebohrt zu haben.

—Depeschen von verschiedenen Punkten in den Felsengebirgen zeigen, daß daselbst ein starker Schneefall stattgefunden hat. In Red Mountain, unweit Ouray, Col., liegt der Schnee drei Fuß, in Leadville nur zwei Zoll hoch. Der Schnee war von starkem Winde begleitet.

— In Johnson County bei Marion, Jll., hat eine schreckliche Kesselexplosion stattgefunden. Ein Güterzug der Chicago & Eastern Illinois-Bahn ging von dort ab und gleich darauf erfolgte die Explosion, wodurch der Lokomotivführer Padgett aus Chicago und der Heizer Rains aus Frankfort ihren sofortigen Tod fanden.

— Das Hilfskomite in der Unglücksstadt Galveston, Tex., erklärt in einem Aufruf an die amerikanische Bevölkerung, daß noch bedeutend größere Hilfsmittel nothwendig seien, um die Noth wenigstens einigermaßen zu lindern! Kleidungsstücke und Nahrungsmittel hat man jetzt ungefähr genug, nicht aber Geld. Sobald weitere Geldmittel anlangen, wird man noch Vielen lohnende Arbeit geben können.

Ausland.

— Ein weiterer Todesfall infolge der Beulenpest wurde in Glasgow gestern Abend gemeldet.

— Zu Riedau in Ober-Oesterreich ist Gustav Peßler, Vertreter der Stadt Linz im Abgeordnetenhause des Reichsraths, gestorben. Er gehörte der deutschen Volkspartei an.

— Die Firma Hohner & Co. in Trossingen, Württemberg, hat 6000 Mundharmonikas an die deutschen Truppen in China geschickt. Auf den Instrumenten ist Fürst Bismarcks Ausspruch angebracht: „Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt".

— Der internationale Sozialistenkongreß, welechr in Paris tagte, beschloß, ein internationales Sekretariat und einen ständigen internationalen Ausschuß zu schaffen, der seinen Sitz in Brüssel haben wird. Man glaubt, daß dieser Beschluß fernere internationale Sozialistenkongresse seltener machen oder sie ganz beseitigen wird.

— Abermals verlautet, daß zwischen der deutschen und der französischen Regierung Unterhandlungen zwecks beiderseitiger Wiederernennung von Militär-Attachés schweben. Bekanntlich waren dieselben nach dem Dreyfus-Prozeß zurückgezogen worden, nachdem die dreyfusfeindliche Presse in Paris so gemeine Angriffe auf den deutschen Militär-Attaché gemacht hatte.

— Der offizielle amerikanische Berichterstatter bei den jüngsten Flottenmanövern, Major Mott, sagt über dieselben u. A.: „Ganz gewaltig hat mir die französische Artillerie imponirt. Das neueste französische Geschütz ist ohne Zweifel die wirksamste Waffe, und die Bedienung dieser Geschütze erfolgt nach einer ganz neuen Methode, die der alten weit überlegen ist. Die französischen Artilleristen verstehen auch ihr Geschäft, und ihr promptes und wirksames Manövriren, verbunden mit rascher Bedienung der Geschütze, ist geradezu wunderbar."

— Aus London wird gemeldet: Der Streik der amerikanischen Kohlengräber hat den Druck der Konkurrenz seitens der amerikanischen Staaten im Kohlenhandel gemildert. Die Besitzer der Kohlenbergwerke haben ihren Angestellten eine 5prozentige Lohnerhöhung für die Monate Oktober, Januar und Februar versprochen, mit dem Bemerken, daß diese Erhöhung nur eine zeitweilige sei, da der hohe Kohlenpreis nicht aufrechterhalten werden könne, ohne daß der Industrie schwerer Schaden zugefügt werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Spaarndam von Rotterdam.
Port Townsend, Wash.: Wilhelmine von Yokohama; Glenogle von Hongkong.
Sydney, Australien: Mariposa von San Francisco, über Honolulu.
Liverpool: Vancouver von Montreal; Ultonia von Boston.
London: Montevidean von Montreal.
Boulogne: Amsterdam, von New York nach Rotterdam.
Cherbourg: Kaiserin Maria Theresia, von New York nach Bremen; Patricia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Noordland nach Antwerpen; St. Germain nach Havre; St. Paul nach Southampton; Majestic nach Liverpool; Archimede nach Neapel.
Southampton: Pretoria, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Lebensüberdrüssig.

Der 23 Jahre alte Frank McArdle, von Nr. 126 S. Sangamon Str., verschluckte gestern Abend in der Wirthschaft Ecke Peoria und Monroe Str. eine große Dosis Laudanum. Der Schankwärter Fred Henschler, welcher, ohne ihn verhindern zu können, Zeuge dieses Selbstmordversuches war, benachrichtigte eiligst die Polizei. McArdle befindet sich jetzt im County-Hospitale, wo die Aerzte befürchten, daß des Mannes Absicht, sich aus der Welt zu schaffen, doch noch in Erfüllung gehen wird.

Der Versuch des Schneiders Chas. Haas, in der letzten Nacht seinem Dasein ein vorzeitiges Ziel zu setzen, wurde durch die Vermittelung seiner Frau vereitelt. Frau Haas vernahm aus dem Schlafzimmer ihres Gatten tiefes Stöhnen. Als sie nach der Ursache desselben forschte, entdeckte sie auf dem Nachttisch ein Fläschchen, das noch einen Rest von Karbolsäure enthielt. Sie rief eiligst einen Arzt herbei, dem es nach schier unsäglichen Anstrengungen gelang, den Mann wieder so weit herzustellen, daß sein Leben durch die Folgen der Vergiftung nicht mehr gefährdet ist. Die Wohnung des Lebensüberdrüssigen befindet sich im Hause Nr. 977 N. Clark Str.

Für gutes Geld.

Im Grand Pacific-Hotel werden heute Abend republikanische Geschäftsleute, unter Mitwirkung des Präsidenten James Eckels von der Commercial National Bank, der sich zwar noch Demokrat nennt, aber den Republikanern eifrigst Vorschub leistet, den „Gutgeldklub der Geschäftsleute" in's Leben zu rufen versuchen, der hier während der Kampagne von 1896 so viel zur Erringung der republikanischen Wahlerfolge beigetragen hat. Der Aufruf zu der Versammlung, welche heute Abend zu gedachtem Zwecke stattfinden soll, ist von nachgenannten Herren unterzeichnet: Joseph Beifeld, Frank H. Cannon, J. V. Farwell jr., D. K. Pate, J. D. Everett, Francis Beidler, Charles Fitz Simons, H. H. Glidden, La Verne W. Noyes, H. B. Marwell, B. E. Sunny, James W. Nye, Chas. E. Hyde, John T. Shayne, Adolph Nathan, C. A. Paltzer, James P. Soper, E. J. Piggott, J. J. Badenoch, John R. Gott, John G. Shedd, Sam. Insull, W. L. Abbott, J. A. Heusner, John Crerar, Henry Kuh, John C. Spry, Clarence S. Pellet, H. H. Groß, E. E. Hooper und Walter H. Wilson.

Garland Oefen und Kochöfen erhielten ersten Preis Pariser Weltausstellung.

Eine Ehrenerklärung.

Herr A. R. Burkdoll, Redakteur und Herausgeber des in der Vorstadt Harvey erscheinenden Blattes „Tribune-Citizen", ersucht die „Abendpost" um Bekanntgebung der Thatsache, daß die Knaben Hermann Feige und Frank Gibson, welche vor einigen Wochen unter dem Verdacht des Einbruchsdiebstahls verhaftet worden waren, durch die Verhandlung des Falles von diesem Verdacht entlastet und ehrenvoll freigesprochen worden sind. Herr Burkdoll hatte es trotz vieler Anstrengungen nicht fertig gebracht, in seinem Blatte den Namen Feige richtig herauszubringen, und sah sich deshalb gezwungen, hierzu deutsche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Durch's Fenster gefallen.

Louis Hummel, Nr. 347 Fulton Str. wohnhaft, stürzte heute durch ein Fenster, an das er sich lehnte, in das Waverly House, Nr. 83 Desplaines Str., und trug schwere Schnittwunden davon.

* Da die städtischen Behörden darauf verzichteten, die gegen Jacob Hoelle, einen Angestellten der „International Packing Company", erhobene Anklage weiter zu verfolgen, so wurde der Angeklagte heute von Richter Fitzgerald entlassen. Hoelle war beschuldigt, einen Versuch gemacht zu haben, den Wassermeter-Inspektor Coghlan zu bestechen.

* Gus Anderson von Nr. 6121 Peoria Str., ein streikender Angestellter der Englewood Sash and Door Company, ist wegen Mißhandlung des Streikbrechers Wm. Young, 5326 Aberdeen Str., heute von Polizeirichter Duggan zu $5 Ordnungsstrafe verurtheilt worden.

* Kadi Duggan in Englewood gab heute dem Wunsche Ausdruck, daß den Wirthen der Verkauf von Bier „über die Straße" polizeilich untersagt werden möchte, „denn keine andere Einrichtung verursacht in Chicago soviel Krankheit, soviel Räusche und so viele Todesfälle, wie diese." — Und wodurch wurden diese Wehklagen veranlaßt?— Man hatte dem Kadi zwei Pennbrüder vorgeführt, die sich ordnungswidriger Weise in einer Gasse an einem Kruge des Guten zuviel gethan hatten.

Für Expansion.

Senator Beveridge von Indiana nimmt die Regierungspolitik in Schutz.

Crokers Agitation in Groß-New York.

Die Neffen des Herrn Finanzministers.— Nützlicher „Kick" der Angestellten in den County-Aemtern.

Der jugendliche Vertreter Indianas im Bundessenat, Albert J. Beveridge, hielt gestern Abend im Auditorium vor etwa 5000 Chicagoern eine Wahlrede. Sein Erscheinen auf der Bühne gab das Zeichen zu einem theils parteipolitischen, theils patriotischen Tumult. Männer schwenkten Flaggen und Damen ihre Taschentücher, und erst nach einer fünf Minuten währenden Begeisterung war die Ruhe wieder so weit hergestellt, daß der Redner sich zum Dank für seinen Empfang verbeugen und seine Rede beginnen konnte. Im Verlauf derselben wurde er noch einmal von einem minutenlangen Beifall unterbrochen, als er mit großer Heftigkeit erklärte, daß Portorico, Cuba und die Philippinen für immer den Ver. Staaten angehören würden. Er begann seine Rede und schloß dieselbe auch mit der bekannten Phrase, daß die Herrschaft ihren Lauf westwärts nähme, unter welcher Herrschaft er jedoch die überwiegende Macht von Gesetz und Ordnung, von Gottesfurcht und frommer Sitte verstanden haben wollte. Redner führte dann die Idee aus, daß nicht jede Rasse im Stande sei, sich selbst zu regieren. Die Indianer in Amerika, die Zulus und andere Völker hätten den Beweis geliefert, und es sei für diese eine Wohlthat gewesen, daß zivilisirte Völker die Herrschaft über sie angetreten hätten. Der Einwurf der Gegner der Regierung, wonach wir konsequenter Weise verpflichtet seien, den Philippinern eine eigene Regierung zu geben, wie wir sie Cuba geben wollen, sei ein verfehlter, denn der mit Bezug auf Cuba begangene Irrthum müsse nicht nothwendigerweise einen zweiten ähnlichen Irrthum zur Folge haben. Es sei gesagt worden, daß die tropischen Länder nicht von der kaukasischen Rasse bewohnt werden können; doch damit sei nicht der Beweis erbracht, daß die Kaukasier diese Länder nicht regieren könnten. Cuba freizugeben sei überhaupt eine politische Unklugheit; denn ein selbstständiges Cuba könne mit Deutschland, Frankreich oder irgend einem anderen Lande ein Bündniß abschließen und unsere Küsten bedrohen.

Herr Beveridge wies auf die handelspolitische Bedeutung unserer neuen Errungenschaften hin und erklärte, daß gerade die größere Ausdehnung unseres Gebietes uns den Frieden sichere und uns der Nothwendigkeit enthebe, ein großes stehendes Heer zu ernähren, wie Deutschland, Frankreich, Oesterreich und andere Länder, die von allen Seiten bedroht seien. Den Einwurf der Gegner, daß durch die Annexion der Philippinen dem amerikanischen Arbeiter eine neue Konkurrenz erwachsen werde, suchte der Redner durch die Angabe zu entkräften, daß ein amerikanischer Arbeiter in einem Tage mehr leiste, als ein Philippiner in zehn Tagen. Der gegenwärtige Kampf, welcher mit der Wahl McKinleys enden würde, sei nicht eigentlich ein Kampf zwischen zwei politischen Parteien, sondern ein Kampf zwischen Fortschritt und Reaktion, zwischen Denjenigen, welche das amerikanische Volk zum Weltbeherrscher machen wollen, und Denjenigen, welche glauben, daß wir für immer und ewig innerhalb unserer Grenzen bleiben müssen.

* * *

Alderman Powers kam gestern von einem Besuch in New York zurück und brachte die Neuigkeit mit, daß Richard Croker sich vorgenommen habe, in diesem Jahre ein besonders starkes Votum für Bryan „herauszubringen", damit den Unabhängigen die Lust vergehe, für die nächste Bürgermeisterwahl in Groß-New York einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Sollte Bryan in der Stadt New York eine Mehrheit von 85,000—100,000 Stimmen erhalten, so würde dadurch der Beweis geliefert werden, daß Croker die Zügel der Herrschaft fest in der Hand habe.

* * *

Unser Finanzminister Lyman J. Gage scheint von der Schwäche, den lieben Verwandten fette Aemter zu verschaffen, einer Schwäche, an der alle unsere öffentlichen Beamten mehr oder minder leiden, auch nicht ganz frei zu sein. Er erfreut sich des Besitzes zweier „angeheiratheter" Neffen, welche früher in Davenport, Iowa, wohnten und bis vor wenigen Wochen keine Gelegenheit hatten, sich der Nation im Allgemeinen nützlich zu machen, obgleich solches ihr sehnlichster Wunsch war. Diese Neffen sind C. E. Webb, der jetzt in der Office des hiesigen Abschätzers ein hübsches Amt hat, und William L. Webb, ein Angestellter des Kollektors für Inlandsteuern. Dieselben hatten seit langer Zeit die Absicht, nach Chicago zu kommen, doch erst, nachdem Onkelchen Bundesschatzmeister geworden war, konnte diese Absicht ausgeführt werden. Verschiedene republikanische Politiker sind von der Gunst, welche den Gage'schen Neffen erwiesen wurde, nicht sehr erbaut, denn diese Leute sollen sich außer dem Umstand, daß sie mit Herrn Gage verwandt sind, kein Verdienst um die Partei erworben haben. Aber diese Politiker haben vielleicht in ihrem Leben nie Neffen gehabt, welche ein Unterkommen von ihnen begehrten, und können sich aus diesem Grunde nicht in Gedanken an die Stelle des Herrn Gage versetzen.

* * *

Am nächsten Samstag Abend findet in der Zentral-Musikhalle eine sozialistische Massenversammlung statt, in welcher der sozialistische Präsidentschaftskandidat Eugene V. Debs den Wahlkampf seitens seiner Partei mit einer Rede eröffnen wird. Außer ihm werden Herman C. Perry, sozialistischer Gouverneurskandidat von Illinois, Prof. George D. Herron, und Mayor John C. Chase von Haverhill, Mass., sprechen. Vor der Versammlung wird eine Straßenparade stattfinden, welche sich an der Market Str., zwischen Randolph und Madison Str., aufstellen und dann durch die Hauptstraßen der Südseite bewegen wird.

* * *

Die Angestellten in den verschiedenen Countyämtern, denen kürzlich mitgetheilt wurde, daß sie für diesen Monat 25 Prozent ihrer Gehälter für Wahlzwecke hergeben müssen, sind nicht sehr erbaut von dieser Aussicht und wollen die Herren Lorimer und Magerstadt ersuchen, den Betrag auf 15 Prozent herabzusetzen. Mehr hätten sie früher auch nicht bezahlt. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die herrschenden Gewalten diesen Aufschrei der menschlichen Natur beachten werden, denn unter strikter Anwendung der Parteipeitsche könnten sie, wenn es sein müßte, das Doppelte herausschlagen.

* * *

Der Deutsch-Demokratische Klub der 22. Ward hält am Donnerstag, den 27. September, Abends 8 Uhr, im Hauptquartier, 254 Ost North Ave., eine Versammlung ab. Gute Redner werden anwesend sein.

In der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave., findet heute Abend unter den Auspizien der regulären demokratischen Wardklubs der 26. Ward, eine Massenversammlung statt, in welcher Clarence Darrow und Wm. E. Schlake die Hauptreden halten werden.

* Morgen Abend 8 Uhr findet in Kleemanns Halle, Nr. 376 W. 12. Str., eine Versammlung des deutsch-demokratischen Klubs der 8. Ward statt. Deutsche Stimmgeber, welche sich dem Klub anschließen wollen, sind zur Theilnahme eingeladen.

Außer Verfolgung gesetzt.

P. Fred Harting, der hier unter der Anklage festgenommen worden war, in Buffalo einen gewissen S. D. F. Smith um $750 begaunert zu haben, wurde heute von Polizeirichter Prindiville auf freien Fuß gesetzt, da Niemand als Ankläger gegen ihn auftrat. Harting war früher ein erfolgreicher Börsenspekulant, hat aber in letzter Zeit andauernd Pech im Spiel gehabt und so ziemlich Alles wieder verloren, was er zuvor gewonnen hatte.

Ein widerspenstiger Zeuge.

Hilfssheriffs suchen das County nach Martin Carroll, dem Nachtwächter der Continental Packing Co., ab, der als Zeuge in den Wasserdiebstahlsfällen sich heute vor den Großgeschworenen einfinden sollte. Der Zutritt zu seiner Wohnung, 195 W. Adams Str., wurde den Beamten verwehrt.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Hat nicht ihres Gleichen.

Eine Patent-Medizin, die das Feld allein beherrscht.

Ein hervorragender Arzt wurde kürzlich befragt, warum es so viele „Blutreinigungsmittel", „Nervenstärkungsmittel" und Medizinen für alle Krankheiten gäbe, ausgenommen eines für allgemeine und unangenehme Leiden, Hämorrhoiden.

Er erwiderte, es gibt zwei Hauptgründe: Erstens, Aerzte und Leute im Allgemeinen glaubten jahrelang, daß die einzige dauernde Heilung für Hämorrhoiden eine wundärztliche Operation sei und daß Arzeneien einfach nur Linderungs-Mittel und keine Heilmittel für dieses Leiden seien.

Ein anderer Grund ist der, daß Hämorrhoiden ungleich vielen anderen Krankheiten, kein Fall von eingebildetem Leiden ist. Ein Hämorrhoiden-Leidender ist sich dieser Thatsache bewußt, und auch aus diesem Grunde war das Bestehen von Hämorrhoiden-Salben und -Einreibungen nur von kurzer Dauer, denn der Patient sah bald ein, daß sie werthlos waren.

Er sagt weiter: Es gibt jedoch ein neues Hämorrhoiden-Mittel, daß, wenn man dessen Beliebtheit und Verbreitung in Betracht zieht, bald den Platz aller anderen Hämorrhoiden-Mittel einnehmen wird. Es hat wirklich tausende von Heilungen dieser hartnäckigen Krankheit bewirkt und seine Vorzüge, die wiederholt erprobt wurden, haben es bei Aerzten und wo es eingeführt wurde, berühmt gemacht. Das Mittel wird überall von allen Apothekern unter dem Namen Pyramid Pile Cure verkauft.

Es ist in bequemer, Zäpfchen-Form, zusammengesetzt aus harmlosen, zusammenziehenden und heilenden Oelen, gewährt sofortige Erleichterung bei allen Arten Hämorrhoiden und erzielt eine radikale Heilung ohne Messer, ohne Schmerzen oder Abhaltung von den täglichen Berufspflichten.

Eine große Empfehlung für dieses Mittel ist, daß es kein Cocaine oder Opium enthält und sich absolut sicher zu irgend einer Zeit anwenden läßt.

Eines dieser Zäpfchen, wenn des Abends angewandt, wird absorbirt und die Heilung vollzieht sich natürlich und schmerzlos.

Es heilt dauernd juckende, blutende oder hervorstehende Hämorrhoiden und ist das einzige Heilmittel, ausgenommen eine gefährliche wundärztliche Operation.

Alle Apotheker verkaufen ein volle Größe Packet der Zäpfchen für 50 Cents, und die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., verschickt frei per Post an irgend eine Adresse ein kleines Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden, welches sich als eine Hilfe in chronischen Fällen erweisen mag.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Erstaunliche Preise ... für morgen.

Kleiderstoffe—Futterstoffe.

38 Zoll breite ganzwollene import. Kleiderstoffe, klein gemustert, morgen, per Yard 25c
Yardbreite Plaid Kleiderstoffe, kleine Muster, die 25c Sorte, speziell morgen, per Yard 10c
(Jeder Kunde ist auf 10 Yards beschränkt.)
Yardbreite Futterstoffe, in Moreens, Velours und Percalines, speziell morgen, per Yard 5c

Damen-Handschuhe.

Ganzseidene Damen-Handschuhe, in schwarz u. farbig, die reguläre 50c „Amsterdam" Sorte, morgen, per Paar 25c

Damen-Strümpfe.

Echt schwarze ganzwollene Cashmere Damenstrümpfe, speziell morgen, per Paar 18c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Kleider-Röcke und Waists.

75 Damen Kleider-Röcke, aus ganzwollenen Stoffen gemacht, assortirte Muster, spezielle Bargains für morgen, um damit aufzuräumen, Auswahl 1.50
Mercerisirte schwarze Sateen Damen-Waists, in allen Größen, Eure Auswahl für morgen zu 98c

Domestics.

Fabrik-Rester von wollenem Eiderdown-Mantelzeug, Stücke von 2 bis zu 8 Yards, morgen die Yard zu 24c
100 Dutz. 8-4 türkisch-rothe Tischtücher mit Fransen ringsum, ein spezieller Bargain für morgen, das Stück zu 45c
Schwere weiße befranste Bettdecken, extra große Sorte, morgen für nur 98c
Speziell von 8 bis 10 Vorm. — 2000 Yards fancy Hemden Cheviots und deutsche (blaue) Calicoes, die 12½ Sorte, die Yard zu 5c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Schuhe.

Wir garantiren alle unsere Schuhe, und bekräftigen dies, indem wir für jedes Paar, das sich nicht bewährt, ein neues geben.

Little Gents' schwarze Satin-Calf Schnürschuhe, wie Bild, m. Dongolatop, Sohlen u. Absätze geschützt m. eisernen Circlets — Gr. 9—13 — per Paar $1.00
Deutsche Kalbleder Schnürschuhe f. Jünglinge, mit Känguruh Calf Top, volle Innen- u. Außenseite Backstay, echte lohgegerbte Sohlen, mit Circlets geschützte Absätze, — kein besserer Schuh irgendwo anders verkauft zu $1.75, Größen 13 bis 2, per Paar $1.25
Größen 2½ bis 5½, per Paar $1.50

Für das Haus.

Hartholz Rollholz, p. Stück .. 3c
Große baumwollene Floor Mops, das Stück 5c
Stove Lifters, m. nickelplattirtem gebogenem Draht-Griff, Stück ... 3c
Große, gut gemachte Ofenbürsten, das Stück 7c
Kämmebehälter aus gekreztem Blech, mit 2 Streichholz-Behälter, für 3c
Eichene Handtuch-Racks, 3 Arme, für 5c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Frisches Fleisch.

Leg of Lamb, per Pfd. ... 8½c
Frisches Leaf Lard, per Pfund ... 7¾c
Bester Round Steak, Pfd. .. 10c
Gemischtes gehacktes Fleisch, per Pfund 7c

Porzellan und Glaswaaren.

4 Paar weiße Tassen u. Untertassen, ganz perfekt .. 18c
Welsbach Lampen, ganz komplett, mit echtem Cosmopolitan Mantle, morgen zu 42c
Braune glasirte feuerfeste Theetöpfe, jeder 10c
Flint Glas Lampengläser für Incandescent Lichter, morgen zu 5c

Groceries, Provisionen.

Pillsbury's Best, Washburn's Gold Medal, Ceresota oder Wieboldt's Best XXXX Mehl, per 24½-Pfd.-Sack 57c; 49-Pfd.-Sack $1.13; 98-Pfd.-Sack $2.24; per Faß $4.58
Lekko, die einzige Scheuerseife, welche Alles reinigt, 2 Stücke 11c
P. & G. Ivory Seife, kleine Sorte, 2 Stücke ... 7c
A. B. oder E. Z. Ofenwichse, 4 Flaschen ... 22c
Unser 19c Java Kaffee, Pfd. .. 17c
Neue getrocknete Pfirsiche oder Birnen, Pfund .. 10c
„New Crop" ungefärbter Japan Thee, Pfund .
Durchaus reiner Maple Syrup, volle Quartflasche .. 32c
Beste Kartoffel, Peck ... 7½c
Getrocknete Zwiebeln, Peck 10c

Wenn mehr Leute wüßten, wie die ersten zwei oder drei Eintragungen in ein Sparkassenbuch den Eigenthümer ansporen, weitere Einlagen zu machen, bis das Sparen zur Gewohnheit und ebenso sehr aus Vergnügen wie aus Voraussicht geübt wird, würden weniger Leute ins Elend gerathen, wenn der unvermeidliche „Regentag" kommt.

ROYAL TRUST CO. BANK.
ROYAL INSURANCE BLDG., 169 Jackson Boul.

3 Prozent Zinsen bezahlt für Spar-Einlagen von $1.00 und aufwärts.

Safety Deposit Boxes $3.00 per Jahr und aufwärts.

* Vor Kriminalrichter Waterman wurden heute Joseph Kennedy und Frank McMahon, mit den Beinamen „der Glatte", von der Anklage freigesprochen, den Bürger Albert Wesley aus Texas überfallen und ausgeplündert zu haben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Großmuth oder Schwäche?

Die Rechtsgelehrten der deutschen McKinley-Presse, die aus naheliegenden Gründen noch weit loyaler ist, als die republikanische Presse im Allgemeinen, haben den Nachweis zu liefern versucht, daß die deutsche Reichsregierung keine blasse Ahnung vom Völkerrechte hat. Ihr Vorschlag, die Bestrafung der eigentlichen Schuldigen in China zur Vorbedingung der anzuknüpfenden Friedensverhandlungen zu machen, sei geradezu unerhört. China würde auf seine Souveränität verzichten, wenn es sich diesem Ansinnen fügte, und wie könne man mit einem Staate verhandeln, der seine Souveränität verloren habe? Dagegen sei die Weisheit McKinleys gar nicht genug zu loben, der die amerikanischen Interessen wahre, ohne die Ver. Staaten in verstrickende Bündnisse zu verwickeln.

Was ist nun zunächst der eigentliche Unterschied zwischen dem Vorschlage der deutschen Regierung und den angeblichen Plänen der amerikanischen? Erstere will sich auf Verhandlungen mit China erst dann einlassen, wenn dieses sich bereit erklärt, die von den Gesandten als Anstifter der Greuel bezeichneten Würdenträger einem internationalen Gerichtshofe zu überantworten. Letztere will bedingungslos die Verhandlungen eröffnen, dann aber sofort die Bestrafung der Hauptschuldigen verlangen und die Verhandlungen gleich wieder abbrechen, wenn die Chinesen diese Forderung zurückweisen. Somit muß auch die McKinley'sche Verwaltung mit der Absicht umgehen, die nach ihrer eigenen Meinung Schuldigen namhaft zu machen, denn es ist doch nicht anzunehmen, daß sie mit der Hinrichtung einiger beliebiger Kulis zufrieden sein würde. Bezeichnet sie aber Diejenigen, die sie bestraft haben will, so ist das doch offenbar auch eine Mißachtung der chinesischen Souveränität, zu deren Attributen bekanntlich die Rechtsprechung gehört. Wenn die chinesische Regierung unmöglich darauf eingehen kann, gewisse Prinzen und Mandarinen an ein internationales Gericht auszuliefern, das ihnen selbstverständlich eine Vertheidigung gestatten würde, so kann sie noch viel weniger diese Leute selbst bestrafen, ohne sie auch nur verhört zu haben. Die Weigerung der Ver. Staaten, dem deutschen Vorschlage beizutreten, hat nur dann einen Sinn, wenn die Republik um jeden Preis mit China Frieden schließen und auf eine dem verübten Frevel wirklich entsprechende Genugthuung verzichten will.

Denn was wird andernfalls geschehen, wenn die chinesische Regierung, ermuthigt durch die Uneinigkeit der Mächte, auf die Bedingungen nicht eingeht, welche die Ver. Staaten stellen wollen? Wird dann unsere Regierung nicht doch noch förmlich den Krieg erklären und mit den anderen Mächten zusammengehen müssen? Dieser Fall wird aber höchst wahrscheinlich eintreten, da nach den neuesten Nachrichten die chinesische Regierung den Mächten jetzt schon Trotz bietet und ihnen zum Hohne den Prinzen Tuan, der allgemein als die Seele der gegen die Fremden gerichteten Bestrebungen angesehen wird, mit ihrem besonderen Vertrauen beehrt hat. Nach ihrer Auffassung, die ja leider durch die Handlungsweise der Ver. Staaten bestärkt wird, kann sie sich immer noch auf's hohe Roß setzen. Das „Konzert" hat ihr bis jetzt weder den Krieg erklärt, noch ihr das Recht abgesprochen, wieder in diplomatische Beziehungen zur Kulturwelt zu treten. Deutet das nicht darauf hin, daß die fremden Teufel sich vor ihr fürchten, und wäre sie nicht thöricht, wenn sie sich unter diesen Umständen zu einer demüthigen Abbitte und Genugthuung verstehen wollte? Die chinesischen Staatsmänner sind in manchen Dingen höchst beschränkt, aber der amerikanischen Staatskunst scheint die ihrige immer noch gewachsen zu sein.

Als Entschuldigung für die Washingtoner Regierung kann höchstens die — allerdings unbestreitbare — Thatsache angeführt werden, daß sie an einem gemeinschaftlichen Strafzuge nicht theilnehmen kann, weil sie keine Truppen hat. Was sie an Soldaten irgendwie aufbringen kann, wird zur Beruhigung unseres berühmten Stützpunktes gebraucht. General McArthur verlangt fortwährend neue Verstärkungen, um mit den paar herumstreifenden Räuberbanden fertig zu werden, die nach den Angaben der Taft'schen Kommission das einzige klägliche Ueberbleibsel des Insurgentenheeres bilden. Als die Ver. Staaten blos 25,000 Mann und keine einzige Kolonie besaßen, hätten sie mit Leichtigkeit 10,000 oder sogar 15,000 Mann nach China schicken können. Heute haben sie zwar ein Heer von 100,000 Mann und verschiedene Schlüsselpunkte, können aber trotzdem nur eine Gesandschaftswache stellen. Weil sie die Philippiner unterjochen wollen, können sie ihre eigenen Bürger nicht mehr schützen.

Sonst würde wohl der Vorschlag Deutschlands nicht als so außergewöhnlich und unannehmbar hingestellt werden. Denn er läuft einfach darauf hinaus, China nicht eher wieder in die Familie der Kulturstaaten hereinzulassen, als bis es ein Sühne- und Reinigungsopfer gebracht hat. Eine Regierung, die gegen das Völkerrecht so furchtbar gefrevelt hat, sollte das Völkerrecht nicht anrufen können, ehe sie in Sack und Asche Buße gethan hat. Es ist geradezu wahnsinnig, sich mit dem scheußlichen Mordgesindel, das die Umgebung der Kaiserin bildet, auf den Fuß der Gleichberechtigung zu stellen.

Städtische Bevölkerungszahlen.

Nach den nunmehr ziemlich vollständig vorliegenden Bevölkerungszahlen für die Städte unseres Landes zu schließen, hat das große Gebiet jenseits des Missouri — mit alleiniger Ausnahme Oklahomas — für das letzte Jahrzehnt nur eine sehr langsame Bevölkerungszunahme aufzuweisen. Die Zahlen für dreizehn der Städte jenes Landestheiles — Topeka und Kansas City in Kansas, Omaha, South Omaha und Lincoln, Nebraska; Denver und Pueblo, Col.; Salt Lake City, Utah; Portland, Ore., und San Francisco, Oakland und Sacramento, Cal. — zeigen für 1900 eine Gesammtbevölkerung von 1,029,318 Seelen, eine Zunahme von 149,140 oder nur 17 Prozent. Vor zwanzig Jahren hatten diese selben Städte eine Gesammteinwohnerschaft von 432,661 Köpfen und in 1890 zählte man in ihnen 880,178 Einwohner. Das war nach dem Zensus von 1890 eine Zunahme von 447,517 oder 103 Prozent; es scheint zwar kaum mehr zweifelhaft, daß die Zensuszahlen von 1890 für die meisten jener Städte in schwindelhafter Weise erhöht wurden, aber es ist ebenso sicher, daß das Wachsthum jener Städte in dem Jahrzehnt 1880/1890 trotzdem sehr groß war, wenn auch nicht so groß, wie es nach den Zensusberichten schien. Es war in der That zu groß; der „Buhm", dessen sie sich erfreuten, konnte nicht anhalten, da das ihnen tributpflichtige Land noch nicht entwickelt genug war, den vielen Menschen, welche ihnen zugeströmt waren, Beschäftigung und Verdienst zu geben. Als der unvermeidliche Krach kam, machte die frühere himmelstürmende Unternehmungslust einer entsprechenden Niedergeschlagenheit und Muthlosigkeit Platz — eine der Folgen war die Begeisterung für die freie Silberprägung zu dem „göttlichen" Werthverhältniß von 16 zu 1.

Nächst den Städten westlich vom Missouri sind diejenigen der früheren Sklavenstaaten am langsamsten gewachsen. Auch hier liegen die Berichte von dreizehn Städten vor. Diese — Richmond und Norfolk, in Virginia; Atlanta und Augusta, in Georgia; Jacksonville, Fla.; Mobile, Montgomery und Birmingham, Alabama; New Orleans, La.; Galveston, Tex.; Little Rock, Ark., und Nashville, Tenn., wiesen vor zehn Jahren eine Gesammtbevölkerung von 739,550 Köpfen auf, — nach dem neuen Zensus beherbergen sie insgesammt 896,513 Einwohner; Zunahme 156,968 Köpfe oder etwa 21 Prozent; im vorhergehenden Jahrzehnt hatten sie 193,293 Einwohner gewonnen, was einer Zunahme von 35 Prozent gleichkam.

Für 112 Städte nördlich vom Potomac und östlich vom Missouri ergibt sich eine Zunahme von durchschnittlich 33 Prozent; für 26 Neu-England-Städte gilt eine solche von 32 Prozent. Diese Zahlen werden durch die noch ausstehenden nicht geändert werden und auch das durch die Bevölkerungszahlen der südlichen Städte gebotene Bild dürfte keine Aenderung mehr erfahren. Man darf also die Schlüsse, welche man aus den vorliegenden Zahlen ziehen kann, ohne wenn und aber annehmen, und demnach sagen, daß im Süden die städtische Bevölkerung nicht viel schneller anwuchs, als die ländliche, während im Norden der Prozentsatz der städtischen Bevölkerung stetig und schnell wächst, und daß der Unterschied zwischen dem Süden und dem Norden in dieser Hinsicht immer größer wird, trotz der großen Ausdehnung, welche die Fabrikindustrie im letzten Jahrzehnt im Süden nahmen.

Stahlpreise.

Der Preis für Stahlschienen ist kürzlich auf $26 die Tonne angesetzt worden, die Eisenbahnen zögern, aber noch, ihre Bestellungen zu machen, da sie auch diesen Preis noch für viel zu hoch erachten. Vor dieser jüngsten Herabsetzung stand der Preis auf $35 die Tonne, während in 1897, 1898 und in den ersten Monaten von 1899 Stahlschienen in Pittsburg zu $18 die Tonne verkauft wurden.

Daß Stahlschienen sehr gut noch weit unter dem jetzt festgesetzten Preis verkauft werden könnten, scheint sicher, denn Stahlknüppel werden jetzt in Pittsburg zu $17 die Tonne verkauft, und der Preisunterschied zwischen Stahlknüppeln und Stahlschienen stellt sich unter natürlichen Bedingungen auf wenig mehr als $1; es kostet nur etwa $1 bis $1.50 die Tonne mehr, Stahlschienen zu walzen, als Stahl in seiner Handelsform als „Knüppel" herzustellen.

Stahlknüppel scheinen mit $17 auf der untersten Preisstufe angelangt und es laufen zu diesem Preise bereits große Bestellungen aus Europa ein; man hofft in Verbraucherkreisen aber immer noch auf einen weiteren Preisrückgang auf $16 die Tonne, und erst nachdem man allenthalben die Ueberzeugung gewonnen hat, daß eine solche nicht zu erwarten ist, werden die großen Bestellungen des In- und Auslandes gegeben werden, die in Aussicht sind. Ebenso, und mit mehr Recht, halten die Eisenbahnen noch mit ihren Bestellungen zurück, aber auch für sie sind die Aussichten, daß ihre Hoffnungen sich verwirklichen könnten, gering, denn der Preis von $26 soll nach einer zugleich mit seiner Ansetzung erfolgten Bekanntmachung auch für Lieferungen im Jahre 1901 gelten, woraus man schließen muß, daß die vor ein paar Jahren nach dem Preissturz auf $18 erzielte Organisation der Schienenfabrikanten unerschüttert dasteht und den Markt vollkommen beherrscht. So lange sie unter sich einig sind, haben sie ja zu einem solchen Preise keinen Wettbewerb zu fürchten, denn auch wenn Stahlknüppel auf $16 die Tonne fallen sollten, zu welchem Preise gewaltige Bestellungen aus dem Auslande einlaufen würden, hätten sie eine Einfuhr von im Auslande aus amerikanischem Stahl gewalzten Schienen doch nicht zu fürchten, denn der Zoll von etwa $9 die Tonne würde, verbunden mit den Frachtkosten, den Preis solcher Schienen immer noch etwas über den hiesigen Schienenpreis hinauftreiben. Zum Stahlknüppelpreise von $16 wäre der Schienenpreis von $26 immer noch innerhalb der Sicherheitsgrenze, aber der frühere Preis von $35 konnte, nachdem die Stahlknüppel auf $17 fielen und zu diesem Preise eine lebhafte Ausfuhr stattfand, natürlich nicht aufrecht erhalten bleiben, denn dann hätte sich eben trotz des hohen Zolles die Einfuhr von Stahlschienen gelohnt. Aber bis vor ein paar Monaten konnte man sich den Preis von $35 die Tonne erlauben, denn vor einem Jahre standen Stahlknüppel auf $38 die Tonne. Es sollen von Seiten der Eisenbahnen in den nächsten zwei bis drei Monaten ganz gewaltige Bestellungen für Stahlschienen zu erwarten sein; man spricht von 2½ bis 3 Millionen Tonnen. Nehmen wir an, daß nur 2 Millionen Tonnen in Auftrag gegeben werden, dann müssen die Eisenbahnen dem Stahlschienen-Trust bei dem jetzigen Preise rund $18,000,000 mehr bezahlen, als sie nöthig hätten, wenn der „Zollschutz" nicht wäre!

Stahlknüppel sind jetzt, wie gesagt, auf $17 gefallen, — einem annähernd „natürlichen" Preise, das heißt einem Preise, der noch mäßige Profite abwirft; dasselbe gilt für Baustahl, Schiffs- und Brückenstahl, aber auch diese Stahlwaare wurde, wie die Stahlknüppel, eine Zeit lang zu ganz unnatürlich hohen Preisen gehalten, zu Preisen, die ebenfalls nur möglich waren dank dem Zollschutze, dessen sich der amerikanische Stahl, der sich allmählich die Welt erobert, immer noch erfreut. In Europa herrschte eine Zeit lang geradezu Stahlnoth, und die Preise gingen dementsprechend in die Höhe, sie waren aber immer noch bedeutend niedriger, als die hiesigen Preise und fielen, sobald eine stärkere Ausfuhr amerikanischen Stahls einsetzte, während die amerikanischen Verbraucher noch eine Zeit lang die unverschämten Preise bezahlen mußten. Natürlich wurde zu so hohem Preise so wenig wie möglich gekauft — mit der natürlichen Folge, daß dadurch das allgemeine Geschäft unseres Landes stark geschädigt wurde —, aber nicht Jeder konnte warten; begonnene Unternehmungen mußten durchgeführt werden, und so mußten selbst zu den unverschämt hohen Preisen Millionen Tonnen gekauft werden, was bedeutet, daß die Stahltrusts mittels der Zollsteuerschraube viele Millionen Dollars aus dem Volke herauspreßten. Wie viele Millionen, das läßt sich schwer berechnen. In 1898 stellte sich unsere Stahlproduktion auf nahezu 9 Millionen Tonnen; in 1899 wird sie auf 10 Millionen gestiegen sein. Wenn man den Durchschnittspreis für Stahlknüppel für das Jahr auf $30 ansetzt, so hätten die „Stahlbarone" — wenn man den jetzigen Preis von $17 als "reasonable" gelten läßt — $130,000,000 Extraprofit erzielt, falls sie für ihr ganzes Produkt jenen Durchschnittspreis erhalten hätten. So gut schnitten sie aber wohl nicht ab, denn jener Preis galt nur für hier, und da dank dem unverschämten Preise die hiesige Nachfrage bald nachließ, sahen sie sich gezwungen, in's Ausland zu gehen, wo sie natürlich billiger verkaufen mußten; aber immerhin kann man annehmen, daß mindestens 5 Millionen Tonnen die hohen Preise brachten und daß der „Zollschutz" den Stahltrusts so ein paar Dutzend Millionen einbrachte, denn ohne ihn hätten die Preise so hoch nicht sein können.

Die Zölle auf Waarenarten, die wir hierzulande besser und billiger herstellen können, als das Ausland, mögen hinfällig geworden sein und keine Rolle mehr spielen, weil sie, angesichts der mangelnden Einfuhr solcher Waaren, nicht mehr erhoben werden, aber sie kommen dem Lande darum doch noch sehr theuer zu stehen. — —

Lokalbericht.

Verirrte Kinder.

In Woodlawn wurden heute Douglas und Stella Eaton, Kinder im Alter von 6, bezw. 8 Jahren, von der Polizei eingesammelt. Die Eltern der Kleinen wohnen in Hinsdale, und von dort aus hatten die Kinder sich auf einer Entdeckungsreise nach Woodlawn verirrt.

Leset die „Sonntagpost".

Eine Heldenthat.

Ein Unbekannter rettete gestern die kranke Frau Klara Jahazei aus ihrem brennenden Hause, 345 Roscoe Straße, indem er die Ohnmächtige durch Rauch und Flammen in's Freie trug. Das Gebäude wurde nahezu gänzlich zerstört.

Die reinsten und besten
der medizinischen Wissenschaft bekannten Ingredienzien werden bei Herstellung von Hoods Sarsaparilla verwandt. Alle Zuthaten sind sorgfältig ausgesucht, werden persönlich untersucht und nur die besten verwandt. Es wird hergestellt durch eine Zusammensetzung nach einem Verhältniss und einer Mischung, wie sie ihm und sonst keiner Medizin eigenthümlich ist und in welcher die volle Heilkraft aller dazu verwandten Ingredienzien erhalten bleibt. Es heilt, wenn eine Heilung möglich ist. Nehmt nur Hood's, denn
Hood's Sarsaparilla
ist die beste Medizin, die für Geld zu kaufen ist.

Merkwürdige Sachen.

Statt in's Brautgemach in des Todes dunkle Kammer.

Auf der Jagd nach zwei genußsüchtigen Weibsen.

Wie Ethel O'Neill ihr junges Leben ließ.

Wie gestern in den Spalten dieses Blattes kurz berichtet worden, hat sich im Tremont-Hotel in der Nacht vom Montag zum Dienstag ein junger Mann erschossen, der dort am Montag Vormittag abgestiegen war und unter dem Namen R. J. Spencer ein Zimmer belegt hatte. Aus Papieren, die man bei dem Todten vorfand, ist dieser als Richard C. Stoll identifizirt worden, der als Buchhalter in dem Engros-Departement der Seidenwaaren-Handlung von C. A. Stevens & Bros. bei dieser Firma seit geraumer Zeit eine Vertrauensstellung bekleidet hatte. In Verbindung mit der geschäftlichen Stellung Stolls hat man nichts entdeckt, was eine Erklärung für dessen Verzweiflungsthat zu geben vermöchte. Diese That gewinnt einen noch seltsameren Anstrich durch den Umstand, daß Stoll ein anscheinend glücklicher Bräutigam war. Er ist mit einem Fräulein Auguste Papenhausen verlobt gewesen, und die jungen Leute hatten bereits alle Vorkehrungen für ihre Hochzeit getroffen, welche sie dieser Tage zu feiern gedachten. In Stolls Taschen hat man unter anderen Papieren quittirte Rechnungen gefunden, aus denen zu ersehen ist, daß er schon eine vollständige Hauseinrichtung angeschafft hatte. Was ihn in den Tod getrieben, das hat er muthmaßlich in einem Briefe sagen wollen, den er an seine Braut zu schreiben beabsichtigte. Er ist aber nicht über den Anfang dieses Schreibens hinaus gekommen. — Außer der untröstlichen Braut beklagen den Tod des Unglücklichen die betagten Eltern desselben, deren Stolz und Stütze er gewesen. Die Familie Stoll wohnt No. 445 29. Place.

* * *

Aus Kansas City durchgebrannt sind vor einigen Tagen die junge und hübsche Frau Maggie Walsh und ihre Busenfreundin Netta Allison. Maggies Gatte, der Sohn eines wohlhabenden Sattlermeisters, und Nettas Bruder sind den Beiden nachgesetzt. Gestern trafen die Verfolger in Chicago ein. Man sollte nun glauben, daß es außerordentlich schwer halten müßte, in einer Stadt wie Chicago zwei junge Weibsen aufzuspüren, die sich verlieren wollen. Dem ist aber nicht so. Die blonde Maggie und ihre brünette Begleiterin waren schon bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof einer Frau aufgefallen, welche dort im Auftrage eines christlichen Frauenvereins Posten steht, um in solchen und ähnlichen Fällen — ein getreuer Eckhard in Unterröcken — als Warnerin und Beratherin zu dienen. Es war spät am Abend gewesen, als die Ausreißerinnen eintrafen, und da sie nicht über reichliche Mittel verfügten und ganz fremd in der Stadt waren, so hatten sie auf Anrathen der vorbesagten Tugendwächterin für die erste Nacht in der Revierwache an der Harrison Straße Quartier genommen. Am nächsten Morgen wies man ihnen, an der Dearborn Ave., eine billige Wohnung nach.—Diese Umstände waren der Polizei bekannt, und als nun der Gatte Maggies und Nettas Bruder sich meldeten, da konnte man ihnen, obgleich die Ausreißerinnen falsche Namen angegeben hatten, doch mittheilen, wohin sich dieselben gewandt. Trotzdem gelang es nicht, die Flüchtlinge in ihrem Nest zu überraschen. Dieselben hatten irgendwie in Erfahrung gebracht, daß man ihnen auf der Spur war, und hatten ihr Quartier gewechselt. Auch die Arbeitsplätze, welche sie in der Gunther'schen Zuckerzeugfabrik gefunden, hatten sie gestern Nachmittag plötzlich aufgegeben, so daß der Gatte und der Bruder noch ein Weniges zu suchen haben werden, ehe sie die Freundinnen finden.

Die Ursache dieser Durchbrennerei scheint in beiden Fällen unbefriedigte Genußsucht gewesen zu sein. Maggie und Netta sollen sich hier nach Feierabend in ungebundenster Weise amüsirt haben. Daheim, in Kansas City, konnten sie das nicht.

* * *

In North's Hotel, No. 407 Clark Str., hat sich gestern Abend ein junges Weib Namens Laura M. Devere mittels Laudanum zu vergiften gesucht. Der Beweggrund zur That soll unglückliche Liebe gewesen sein. Im Samaritan-Hospital hat man es fertig gebracht, die Wirkung des Giftes aufzuheben, und Laura wird weiter leben. Sie ist vor Kurzem aus Milwaukee nach Chicago gekommen.

Im County-Hospital befindet sich ein junges Frauenzimmer unter Behandlung, das in der Montag Nacht, unter dem Einfluß von Opiaten, bewußtlos an der Ecke von 12. und Leavitt Str. aufgefunden worden ist. Von den Aerzten im Hospital wieder zum Bewußtsein gebracht, hat die Person ihren Namen, ohne Frage falsch, als Amelia Brown angegeben, ihre Adresse aber will sie nicht mittheilen.

* * *

In einem Zimmer des Hauses No. 1359 Wabash Ave. hausten bis zur verflossenen Nacht Joseph O'Neill und sein blutjunges Frauchen Ethel. Joseph ist, nach Allem, was man über ihn hört, ein Taugenichts. Ethel, in der denkbar traurigsten Umgebung aufgewachsen, war in ihrer zarten Schönheit ein bedauernswerthes Geschöpf. Da Joseph sich zur Arbeit nicht gern bequemte und sich auf anderweitigen Erwerb nicht verstand, hatte Ethel den Unterhalt für sie Beide zu bestreiten. Sie war zuletzt als Kellnerin in der chinesischen Speisewirthschaft Nr. 1219 Wabash Ave. angestellt. Dort arbeitete sie von früh bis spät, und wenn sie Abends ermattet nach Hause kam, gab's mit Joseph Zank und Streit. Denn Joseph war eifersüchtig wie Othello und dabei bedeutend roher als der Mohr von Venedig. Auch gestern Abend ist es bei den O'Neills wieder laut und heftig zugegangen. Die Hauswirthin, Mrs. Shirley Strong, gibt an, die Beiden hätten Stunden lang mit einander gehadert; schließlich sei sie, Frau Strong, darüber eingeschlafen.

Um 4 Uhr Morgens ist dann Joseph O'Neill, wie von Furien gepeitscht, die Treppe hinuntergestürzt. Er ist zur nächsten Revierwache gelaufen und hat dort, schluchzend und stammelnd, die Anzeige gemacht, daß seine Frau sich erschossen habe. Kurz nach drei Uhr, sagte er, sei er aufgewacht. Ethel sei im Zimmer herumgegangen und habe ihre Sachen zusammengepackt. Auf seine Frage, was sie vorhabe, hätte sie geantwortet, sie gehe fort von ihm, er hätte ihr Leben zerstört. Dann sei sie in Weinen ausgebrochen, habe plötzlich mit einem wilden Entschluß aus einem Tischkasten seinen Revolver hervorgezogen und sich damit, ehe er's hindern konnte, eine Kugel in den Kopf gejagt.

Man hält diese Darstellung O'Neills für der Wahrheit gemäß, da aber sein Hemd mit Blut bespritzt und die ganze Sache immerhin verdächtig ist, so hat man ihn bis auf Weiteres in Haft behalten.

Drei Durchbrennerinnen ermittelt.

Durch die Wirklichkeit des Lebens außerhalb des Elternhauses arg enttäuscht.

Drei Mädchen, von denen zwei noch nicht ganz den Kinderschuhen entwachsen sind, waren am letzten Samstag ihren in Hyde Park wohnhaften Eltern durchgebrannt. Die 13jährige Romero Jacquossin war ihrer um ein Jahr älteren Freundin Mabel Simons nur mit Widerstreben und erst dann gefolgt, nachdem die 16 Jahre alte Nellie McNevin ihr das unabhängige, herrliche Leben, das sie Drei außerhalb des Elternhauses führen würden, in den glühendsten Farben geschildert hatte. Die drei Mädchen waren Nachbarskinder und fanden häufig Gelegenheit, ihre Gedanken auszutauschen. — $5 war der ganze Reichthum, den die Mädchen auf ihren „Zug in's freie, romantische Land" mitnahmen. Wunderbare Abenteuer wollten sie erleben. Reichthum, Putz und äußeren Glanz wollten sie sich erwerben. Als Millionärsfrauen wollten sie in die bescheidenen Wohnungen ihrer Eltern, Nr. 271, 265 und 285 55. Str., zurückkehren. Aber es kam ganz anders, wie sie sich's vorgestellt hatten. Niemand wollte den drei Mädchen, die nichts weiter verstanden, als sich herauszuputzen, Beschäftigung geben. Und der Millionärssohn, der die Eine oder die Andere heimführen sollte, ließ auch auf sich warten. — Die Miethsfrau im Gebäude Nr. 253 W. Madison Str. verlangte für das möblirte Zimmer, das die Drei von ihr mietheten, Vorausbezahlung. Dann mußte man doch auch den knurrenden Magen befriedigen. Die Summe von ganzen 5 Dollars war am Montag Abend bis auf 10 Cents zusammengeschmolzen. Gestern zum Frühstück aßen die Mädels trockenes Brot und spülten es statt mit Kaffee mit Wasser hinunter, und Mittags litten sie Hunger. So konnte es unmöglich weitergehen. Nellie McNevin beruhigte die jammernden Gefährtinnen. Sie werde sie aus aller Nothlage herausreißen. Nellie suchte alsdann ihre alte gutmüthige Tante in ihrer Behausung auf der Westseite in der Absicht auf, sie anzupumpen. Bei dieser Tante hatten die bekümmerten Eltern der Durchbrennerin aber schon anfragen lassen, ob Nellie sie nicht aufgesucht habe. Die Tante war diesmal keineswegs gutmüthig. Sie forschte Nellie aus und erfuhr, daß sie sich mit ihren Freundinnen in einem fremden Hause an W. Madison Str. einlogirt habe. — Eine halbe Stunde später pochten die Polizisten Madden und Meany von der Desplaines Str.-Station an die Eingangsthüre zum Zimmer der drei Abenteuerinnen. Mabel Simons und Romero Jacquossin wurden nach der Revierwache geleitet. Dort trafen sie ihre Leidensgenossin Nellie in Begleitung von deren Tante an. Gestern Abend noch wurden die Durchbrennerinnen von ihren besorgten Eltern aus der Station abgeholt.

Romero Jacquossin und Mabel Simons wurden heute von Richter Quinn von Hyde Park um je $100 bestraft.

Substitut für Kohle.

Eine gute Portion unnöthiger Angst ist der Frage gewidmet worden, was das Menschengeschlecht thun wird, wenn die Kohle ausgeht. Das wird auf eine beträchtliche Spanne Zeit hinaus nicht der Fall sein. Ihr Aufhören wird jedoch nicht den geringsten Unterschied machen, da ein chemisches Ersatzmittel entdeckt worden ist, das in jeder Hinsicht billiger und besser ist, als Kohle. Dem neuen Jahrhundert ist bestimmt, Zeuge vieler großer Veränderungen zu sein, jedoch gibt es einen großen Wohlthäter der Menschheit, der so unerschütterlich bleiben wird, wie die Pyramiden, und das ist Hostetters Magenbitters. Als ein Heilmittel für alle Magenübel ist es niemals übertroffen worden. Niemand ist imstande gewesen, etwas so Wirksames für die Heilung von Verdauungsleiden, Verstopfung, Dyspepsie, Gallenvergiftung, Leber- und Nierenleiden zu entdecken, wie das Bitters. Unterlaßt nicht, es zu probiren, und Ihr werdet überzeugt werden, daß es die einzige Medizin ist, um Euren schwachen Magen zu kräftigen und Euren Appetit wiederherzustellen.

Eine Hochbahnstation geplündert.

Zwei vermummte und bewaffnete Banditen überfielen heute früh um 2 Uhr Henry Miller, den Kassirer der Hoyne Ave.-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn, eigneten sich den $10 betragenden Inhalt der Kasse an und entkamen.

* Wasseramts-Vorsteher Nourse ist heute mit verschiedenen Zeugen vor der Grand Jury gewesen und hat dieser das bisher gesammelte Beweismaterial für die im Schlachthaus-Revier begangenen Wasserdiebstähle unterbreitet.

* Richter Dunne hat das von Frank Collier eingereichte Gesuch um Befreiung des Samuel Youngblood aus dem Irrenasyl in Elgin abschlägig beschieden.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Geldsparende Bargains für Donnerstag.

Main Floor.

122 Dutzend Merino- und schwere fließgefütterte Leibchen für Damen, etwas beschmutzt, billig zu 59c, um damit aufzuräumen, zu	29c
250 Dutzend schwere gefließte ecru gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, Größen 7, 8 und 9, extra groß, besetzt mit seidenem Band und Perlmutterknöpfen, Auswahl	25c
15c Qualität echtschwarze fließgefütterte baumwollene Damenstrümpfe, alle Größen, guter 15c Werth	10c
52 Dutzend nahtlose gerippte Strümpfe für Kinder, mit doppeltem elastischem Knie, werth 20c, große Sorte, nur	10c
Deutsches Strickgarn, volles Gewicht, ¼ Pfund Strang	15c
Spanisches Garn, nur in schwarz, per Strang	10c

Droguen.

Triners American Elixir of Bitter Wine	49c
Peptonic Magenbitters	59c
Peruna, per Flasche	69c
Beef, Iron and Wine	19c
Fullers Imperial Bromoine, per Flasche	5c

Schuh-Dept.

Lohfarbige Schnürschuhe für Knaben, $1.00 werth, Größen 12 bis 13½, für	50c
Lohfarbige Schnürschuhe für Mädchen, gute Größen, $1.00 werth, spezieller Verkaufspreis, nur	50c
Odds und Ends von feinen Oxford Ties, Knöpf- und Schnürschuhen für Damen, $2.00 bis $3.00 werth, gehen alle für	50c
Schulschuhe für Knaben und Mädchen, von dem besten Sohlenleder gemacht, der dauerhafteste Schuh für das Geld.	
Box Calf für Mädchen, Größen 12 bis 2, für	1.25
Box Calf für Kinder, Größen 8 bis 11½, für	1.00
Iron Clad Schnürschuhe für Knaben, Größen 2½ bis 5½, für	1.25
Iron Clad Schnürschuhe für Knaben, Größen 12 bis 2, für	1.00

Kleider-Dept.

Fancy doppelknöpfige Cheviot Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 14, für	1.25
Schwere wollene, fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, für	35c
Schwarze und blaue Cheviot-Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 13, für	25c
Fancy Cheviot-Golf-Mützen für Knaben, für	5c

Basement.

Weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, große Sorte, 3 Paar für	12c
Steinkrüge, alle Größen, per Gallone	5c
Großes Glas Berry Dish, die 15c Sorte, nur	7c
55c blaue Granite emaillirte Wasserkessel	35c

Domestics.

2 Kisten schwere geköperte Parchent-Rester, 12½c werth, per Yard	8c
3000 Yards Fabrikrester von rosa- und graufarbigen schweren doppelt gefließten Guinea Hen Flanell-Rester, 15c werth, per Yard	9c
120 Stücke deutsches rothes Ticking, einfach und gestreift, garantirt federdicht, 30c die Yard werth — für	18c
300 Pfund gute weiße, weiche Gänsfedern, per Pfund	35c
1800 Yds. fancy Quilting Calico — sehr hübsche Muster — werth 7c die Yard, für	5c
200 Paar 3 Yards lange Nottingham Spitzen-Gardinen, volle Breite, werth $1.25 das Paar, für	59c
50 Dutzd. Rock Muster mit fancy Rand und bestickter Kante, volle Breite, werth 30c das Stück, zu	19c
75 Stücke 36 Zoll breiter gebleichter Muslin — ganze Stücke — werth 7½c die Yard, für	5c
2000 Yds. extra schwerer schwarz und weiß gestreifter Hemden-Drillich in Restern, die regul. 12½c Qualität, per Yd.	6½c

Shawls, Skirts etc.

100 Dutzd. wollene Schulter-Shawls mit Fransen — in karrirten und einfachen Mustern, werth 35c — während dieses Verkaufs nur	22c
350 Damen Skirts, aus dem besten baumwoll. Covert Tuch oder Ducking gemacht, in allen Farben — hübsch mit Borte besetzt, voller Umfang — werth von $1.50 bis zu $2.00, für	79c
150 Dressing Sacques, für Damen, aus feinem französischem Flanelette gemacht, hübsch mit Ruffles besetzt — regulärer Preis $1.50, während dieses Verkaufs	98c
200 elegante seidene Capes für Damen, reichlich besetzt mit Spitzen, Fransen, Band und Jet, werth $5.00 bis $6.00, um damit aufzuräumen, zu	2.75

Vierter Floor.

Baby-Cribs, aus bestem Holz gemacht, lackirt	1.69
Beste Matratze mit fancy Alabama Satin finished Ticking, werth 2.50 — für	1.89
Fancy Union Ingrain Carpet, Halbwolle, per Yard	35c

Groceries.

J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patentmehl, in 98 Pfd. Säcken, per Barrel	3.89
Strikt frische Eier, per Dtzd.	13c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfd.	17c
Swift & Co.'s Winchester Schinken, Pfd.	6½c
Fancy Peaberry Kaffee, wth. 20c, Pfd.	15c
Frucht-Jelly in 5-Pfd. Steinkrügen, Jar	11c
Fancy neue gedörrte Aepfel, Pfd.	5c
Beste Electric Seifenchips, 3 Pfd.	10c
Uno Ofenröhren-Enamel, Büchse	10c
Engineers oder Fireman's Theerseife, 3 Stücke für	5c
Bester frisch gerollter Hafer, 3 Pfd.	5c
Liberty Bakery Oatmeal-Crackers, Pfd.	6½c

Neue Theatergebäude.

Das „Columbia" wird wieder aufgebaut.

Die „Columbia Theater Amusement Company" wurde gestern Nachmittag die Eigenthümerin des Grundstückes an Monroe, nahe Dearborn Str., auf welchem sich noch die Trümmer des vor etwa sechs Monaten durch Feuer zerstörten Columbia-Theaters befinden. Wer die Mitglieder der betreffenden Gesellschaft sind, konnte nicht ermittelt werden; es wird jedoch vermuthet, daß Sam S. Schubert, der Unternehmer des New Yorker Herald Square Theaters, der Hauptaktionär ist. Schubert hat sich schon seit geraumer Zeit Mühe gegeben, in Chicago ein Theater zu erlangen, in welchem er die Ausstattungsstücke geben kann, welche er im „Herald Square" herausbringt. Mit der Darbietung von „Ben Hur", der Bühnenbearbeitung von General Wallace gleichnamigem Roman, hat er im letzten Winter große finanzielle Erfolge erzielt. Nun möchte Herr Schubert dieses Stück auch den Chicagoern vorführen, doch fehlt es ihm dazu an einem passenden Theater. Da die hiesigen Theaterunternehmer, mit der einzigen Ausnahme, die Jacob Litt von „McVickers" bildet, ihre Theater nur auf Wochen, nicht aber auf Monate an die Leiter von Attraktionen vermiethen, Herr Schubert „Ben Hur" aber mindestens drei Monate lang hier erfolgreich geben zu können vermeint, so hat er in der letzten Zeit hier Ausschau nach einem eigenen Theater gehalten. Sein Wunsch scheint ihm demnach in Erfüllung zu gehen. Von den Carson'schen Erben wurde gestern Nachmittag das ganze Columbia Theater-Grundstück, von der Verwaltung des Rae'schen Nachlasses ein Theil des westlich angrenzenden Grundbesitzes der betreffenden Gesellschaft übertragen. Gestern war auch das Gerücht verbreitet, daß die der New Yorker Millionärin Hatty Green gehörige Ecke, an Dearborn und Monroe Str., auf welcher sich das Gebäude der Chicago National Bank befindet, von der Columbia Theater Amusement Co. käuflich übernommen worden sei. Nachfragen im Grundbuchamt zufolge beruht dieses Gerücht aber nicht auf Wahrheit. Mit der Aufführung des neuen Gebäudes soll Anfangs des nächsten Jahres begonnen werden. Die Eröffnung des neuen Theaters wird auf nächsten Herbst in Aussicht gestellt. — Der äußere Bau des neuen Illinois-Theaters wurde gestern vollständig fertiggestellt, und an der inneren Einrichtung wird mit großem Eifer gearbeitet. Bis zum 15. Oktober soll auch das Innere fix und fertig gestellt sein. An jenem Abend wird das Theater von Julia Marlowe mit ihrem neuen Stücke „Barbar Fritchie" eröffnet werden. Anna Held wird sich dann als „Papas Wife" den Chicagoern vorstellen und andere Attraktionen werden folgen, die der hier durch die Unternehmer Will J. Davis und Harry Powers vertretene „Theatertrust" kontrollirt.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Winkler's Knaben-Kapelle. Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren, welche ein Instrument erlernen wollen, um später Mitglied der Kapelle zu werden, können sich melden bei Herrn A. Winkler, Nr. 106 Ost Randolph Straße, von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. mi[?]son

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Hans Stolley

im Alter von 41 Jahren am Dienstag, den 25. September 1900, Morgens 12:05 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 230 Blackhawk Str., Ecke Clybourn Ave., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Stolley, geb. Bendel, Gattin.
dimi

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Eekentwieg No. 2.

Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Rudolph Zielke

am Montag Abend, den 24. September, im Alter von 38 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Sept., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1024 W. 21. Str., nach Concordia. Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle, 930 W. 20. Str., punkt 12 Uhr 30 Min., um die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Kretzmann, Meister.
Hermann Haude, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Schwiegersohn

Albert Lawson

nach langem Leiden am 25. September, Abends um 7 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. September, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 388 W. Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Lawson, geb. Popp, Gattin.
Heinrich und **Amalie Popp**, Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Phillip Klein

im Alter von 32 Jahren, 7 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 321 22. Str., Freitag um 1 Uhr, per Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau George Smith, geb. Klein, Mutter, nebst Verwandten.
mido

"EDEN"

Evangelischer Gottesacker an Irving Park Boulevard u. Kolze Station bei Schiller Park

Ein prächtiger, großer und hochgelegener Friedhof. Lots auf denen reichlich Raum für sechs erwachsene Personen vorhanden ist, von $25 aufwärts. Einzel-Gräber: $7.00, $5.00, $3.00, ($2.00). Begräbniß-Boxes vorräthig auf dem Gottesacker.

Alle nähere Auskunft ertheilt der Superintendent Henry Freese, Kolze P. O., Jll., oder die Herren vom Direktorium: J. D. Freese, 279 Cortland Str.; F. Knapwurst, 337 Dayton Str.; Wm. Ritz, 329 Maxwell Str.; Pastor Julius Kircher, 143 W. 22. Place; J. Rohs, 2726 Portland Ave.; Pastor J. G. Kircher, 113 Diversey Court; W. H. Giesecke, 1728 Milwaukee Ave., oder irgend ein Pastor der Evangelischen Synode.

momifrsa—30sp

Große Fair!

— bei —

Westseite Turn-Vereins

in seiner großen Halle

No. 770 West Chicago Avenue, am 19., 20., 21. und 22. Oktober 1900.

mi,sa — Das Komite.

. . . Pariser . . .
Weltausstellung
......die große......
„Fair" im Turnverein Vorwärts
....in seiner....
Neuen Halle, 1168-70 W. 12. Str.
vom 1. bis 6. Oktober 1900.
fp16,23,26,30 Eintritt 25 Cts.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
mamifr* **EMIL GASCH.**

FRATI ORCHESTRION
Das einzige Instrument seiner Art in Amerika. Neu! Sensationell! Volles Orchester!
WODACK'S MUSIK-HALLE, 19-23 N. CLARK STR.

SIEGEL-COOPER & Co STATE VAN BUREN & CONGRESS

Die neuen Herbst-Handschuhe.

Noch eine Offerte von den großen Handschuh-Werthen der letzten Woche — dieselbe Qualität, aber nicht dieselbe Quantität—ein prächtiges Assortiment nur gerade genug für den morgigen Verkauf.

Glace-Handschuhe für Damen — 2-Clasp feine Glace Kid—gestickter Rücken — in all' den korrekten Farben für den Herbst — in Bezug auf das Aussehen gerade sogut wie $1.50 Handschuhe — zu ... 75c

Glace-Handschuhe für Männer — Adler's Fabrikat—neue Herbst-Sendung in den englischen rothen und lohfarbigen Schattirungen — Clasp-Knöpfe — passen und sehen aus wie $1.50 Handschuhe— zu ... 75c

Glace-Handschuhe für Männer — etwas beschmutzt und ausgebessert—in Kid, Dogskin und Mocha — leicht und mittelschwer — wenn sie perfekt wären, würden sie $1.25 werth sein — Auswahl ... 35c

Ganzwollene Schul-Mitten für Knaben und Mädchen — einfach und doppelt — verschiedene Muster zur Auswahl, regulärer Preis 25c — zu 15c und ... 10c

Die neuen englischen Box Coats, Automobiles, Suits, Skirts, u. s. w.

Wir zeigen eine ungewöhnlich interessante Auswahl von neuen und hübschen Herbst- und Winter-Kleidern. Wir glauben nicht, daß irgend ein solches prächtiges Assortiment von eleganten Suits und Wraps jemals in irgend einem Laden gezeigt wurde—diese Vereinigung von Eleganz und niedrigen Preisen ist anderswo nicht zu finden, und wendet sich nachdrücklich an alle, sich elegant Kleidenden, die zur Sparsamkeit neigen. Wir erwähnen kurz einige der vielen außerordentlichen Bargains, die morgen zum Verkauf kommen, zu diesen unvergleichlichen und unerreichbar niedrigen Preisen.

Vor-Verkauf der hübschesten neuen englischen Box Coats — lose, halb enganschließende Rücken, Automobiles oder Newmarkets, neue Bishop-Aermel, neue Flaring Röcke, neue Pelz-Kragen, von 22 bis 48 Zoll lang ... $15, $20 & $30

Diese Werthe werden wir in der Saison für mindestens 30 Prozent höher verkaufen.

Golf Capes — neue Facons, neue Farben — Vor-Verkauf für 7.50 und ... $3.75

Vor-Verkauf von Common Sense Winter-Coats—zu einem Ersparniß von vollen 50 Prozent—moderne Kersey-Jackets, moderne engl. Frieze-Jackets, moderne Oxford Pebble Jackets, Shield Fronts, Box Fronts, Panne Sammet Revers, fancy Taffeta-Seidenfutter, echtes Skinner Seidenfutter,— alle zu einem Preis ... $7.50

Hauptquartier für Promenaden-Röcke—Tausende zur Auswahl—aus dem fashionablen doppelseitigen Tuch—zu Preisen wie von keinem anderen Geschäfte geboten—zu $6.75, $4.75, $3.98 und ... $2.98

Schneidergemachte Suits für Damen— von ganzwollenen extra guter Qualität Venetians — Homespun Cheviots, in all den neuen Herbst-Färbungen, enganschließende oder doppelknöpfige Effekte — Jackets mit guter Qualität Taffeta-Seide gefüttert — faschionable Röcke in den neuesten Facons und mit Percaline gefüttert — diese Suits sind in der allerbesten Mode und so gut in jeder Beziehung, wie die, welche anderswo zu $15 verkauft werden — Verkauf ... $7.50

Tailor-Made Suits für Damen — von ganzwollenen Serges, Cheviots, Homespun — gemacht in Eton und eng-anschließenden Facons—in grau, blau, schwarz und lohfarbig—Jackets durchweg in guter Qualität Seide gefüttert — Röcke gemacht von neuem Gored Cut — inverted plaited Rücken—percaline-gefüttert — ausgezeichneter Werth für $12.00 — Verkauf ... $5.00

Tailor-Made Damen-Suits—neue Russian Blouse Effekte — neue Eton-Effekte, einfach- oder doppelknöpfig — neue Bell oder puffed Aermel — neue Military oder Rolling Kragen — neue Besätze in all den vorherrschenden Facons — neuer Flare und Flounce Rock, inverted plaited Rücken — diese Suits sind modellirt nach den neuesten und besten Facons und werth von $35.00 bis $40.00 — Verkauf ... $15.00

Spezielle Seiden-Waists.

Neue Herbst Seidenwaists für Damen, in extra feiner Qualität Taffeta, mit all den neuen Verbesserungen, sowohl in Facon wie in der Seide, in schwarz und farbig—eine Waist, die für $6.50 verkauft werden wird ... $3.75

Ein spezieller Flanell-Waist-Werth.

Ein spezieller Verkauf von ganzwollenen Flanell-Waists — corded, tucked und braided, mit dem neuen Aermel, französisch Rücken, gut mit Percaline gefüttert—doppelter Werth — zu ... 98c

Eine starke Wrapper-Offerte.

Percale Flounced Wrapper für Damen — extra voller Rock, separates Waistfutter mit Braid und Ruffle garnirt, ein Bargain zu $1.25 — per Stück ... 65c

SIEGEL-COOPER & Co STATE VAN BUREN & CONGRESS

Einige seltene Schuh-Bargains.

Ein riesiger Schuh-Verkauf der alle anderen in den Schatten stellt—gekauft für Baargeld von dem besten Fabrikanten im Lande.

Enamel Schuhe für Damen—modifizirte „mannish" Formen—schwere Sohlen — Patentleder Schuhe für Damen — modifizirte „mannish Formen — schwere Sohlen — Patentleder-Schuhe für Damen—Cloth Tops Dreß Leisten —leichte Sohlen — Feine Box-Calf für Damen — in Herbst-Formen—schwere Sohlen—dies sind alles gute $3 Werthe und Advance Facons ... $1.95

Schuhe für Knaben, Mädchen und Kinder—in eleganten Facons — in starken, dauerhaften Qualitäten — zwei spezielle Partien,—zwei Preise — reguläre $2.00 Schuhe —für Knaben $1.48; für Mädchen $1.65; für Kinder $1.25; zweite Partie, Auswahl ... 98c

Hübsche gehäkelte Slippers f. Damen — in allen Farben und Größen — regul. Preis $1.50 und $1.00 ... 49c

Unsere Putzwaaren-Eröffnung.

Donnerstag, Freitag und Samstag.

Die neuesten Moden in Herbst-Putzwaaren zur Eurer Besichtigung und Kritik Donnerstag, Freitag und Samstag, zu welcher Zeit wir unsere prachtvolle Auswahl der neuesten Ideen und Fancies von den besten Putzmachern der Welt und die ausgezeichneten Erzeugnisse unserer eigenen Künstlerinnen, die oft die importirten Modelle noch in Eleganz und Aussehen verbessern, ausstellen; und was noch wichtiger ist, diese schönen Hüte, so künstlerisch und elegant, als wie sie nur irgendwo zu finden sind, können hier zur Hälfte und weniger als was andere Geschäfte verlangen gekauft werden.

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe.

Unser Lager von modernen Kleiderstoffen ist heute zum Verkauf bereit, und die niedrigen Preise, welche wir für die besten quotiren, lassen darauf schließen, daß dieser Tag das größte Geschäft in Kleiderstoffen bringen wird, das der Große Laden je an einem Tag hatte.

300 Stücke ganzwollene Henriettas und Serges — in allen neuen Herbst-Schattirungen — 38 Zoll breit — ein spezieller Bargain zu ... 49c

20 Stücke 54zöll. navy blaue und schwarze Camel's Hair Cheviots — regulärer Werth 75c — bei uns morgen für nur ... 45c

75 Stücke 44 Zoll breite französisch farbige Crepons für Röcke oder Costüme, in allen modernen Schattirungen — werth $1.25 die Yd. ... 69c

54zöll. Plaid Back Golf Kleiderstoffe — in Schwarz, Navy, Oxford Grau und Braun, geeignet für Golf und Promenade-Röcke — die reguläre $3.50 Qualität für ... $2.50

46zöll. ganzwollene Granite Cloth Kleiderstoffe — in den allerneuesten Herbst-Schattirungen — anstatt $1.35 die Yard, nur ... 85c

Neue Broadcloths und Venetians — 52 Zoll breit, lauter reine Wolle — feine Auswahl von neuen Farben, für Tailor-made Kleider, Röcke und Jackets — $2.00, $1.75, $1.50 und ... 1.00

Henriettas, Serges, Albatroß, Crepons, Bedford Cords, in den allerneuesten Abendschattirungen — $1.00, 75c und ... 49c

Ein ganzer Ladentisch voll von Granites, Tweeds, Homespuns, Cashmeres, Storm Serges und Plaids, werth bis zu 39c die Yard — speziell für morgen zu ... 25c

12 Stücke 27zöll. Tweed Skirting, in Schwarz, Navy und Oxford, just das Richtige für Regentag-Röcke, werth 50c die Yd., zu ... 39c

Kleider-Futterstoffe.

400 Muster von Garniture Skirtings, Yardbreite fancy Taffeta, 5 Yards in einem Muster — werth 75c jedes — zu ... 25c

Yard-breites Spun Glaß — in allen modernen Schattirungen — werth 25c, zu ... 17c

Yard-breites schwarzes Taffeta Rock-Futter — die reguläre 15c Qualität für ... 10c

Yard-breite Percaline — lauter gute Schattirungen — werth 19c — für ... 9c

Ganzwollene Moreens — lauter gute Farben — werth 75c die Yard, für ... 49c

Silesia mit schwarzer Rückseite — Yardbreit — werth 20c, für ... 12½c

Feine Seidenstoffe von der Auktion.

Kein Laden hat je größere Bargains in beliebten Seidenstoffen gegeben. Wir wollen eben eine schnelle Räumung mit unserem Auktions-Einkauf machen, und markiren die Preise, ohne etwas Anderes in Betracht zu ziehen.

36-zölliger schwarzer Taffeta — angezeigt in den State Str. Geschäften als ein Bargain für 96c — wir geben es Euch für ... 78c

19-zölliger schwarzer rauschender Taffeta — werth 59c — Phoenix Auktionsverkauf — speziell ... 35c

21-zöll. Novelty Louisine — der neueste Kleider- u. Waist-Stoff — garantirt werth $1.75 — Phoenix Auktions-Verkauf, speziell ... 98c

36-zöll. schwarzer und farbiger Taffeta, der im regulären Wege zu $1.50 im Retail verkauft werden würde — Phoenix Auktions-Verkaufspreis ... 98c

Garantirt für Haltbarkeit — 20-zöll. schwarzer Taffeta — werth $1.10 — Phoenix-Auktion, speziell ... 75c

Seiden-Flanell — 21 Zoll breit — ganz Seide und echte Farbe — hüte Euch vor Nachahmungen dieses Stoffes — nur wenn sie ganz aus Seide bestehen, sind sie echt — wir haben eine vollständige Auswahl von Schattirungen, in all den neuen Straßen- und Pastel-Färbungen, für nur ... $1.19

21zöllig. Spitzen gestreifter Taffeta — mit weißen Punkten, in all den neuen Schattirungen, solche wie Reseda, Old Rose, Mignon, Cadet, Blau, Castor, Marineblau, Cardinal usw.—$1.50 werth—Phoenix Auktions-Verkauf, speziell ... $1.19

19zöll. schwarzer Peau de Soie—für Kleider oder Waists — $1.00 werth— Phoenix Auktions-Verkauf, speziell ... 69c

40 Stücke fancy gestreifte und gemusterte Novelty-Seide — in all den neuen Straßen- und Pastel-Schattirungen — bis zu $1.00 werth — Donnerstag speziell für ... 48c

Bedenkt, diese Waaren sind keine Rester, sondern volle Stücke—und Ihr könnt so viel davon kaufen, als Ihr wünscht.

Feine Tapeten.

Nie waren die Moden hübscher und die Preise niedriger wie jetzt.

50,000 Rollen feine Glimmer Tapeten, werth 8c, zu ... 2c

40,000 Rollen vergoldete u. embossed Tapeten, werth 15c, zu ... 5c

30,000 Rollen in neuen Effekten von Hallen-, Eßzimmer- und Parlor-Tapeten — werth bis zu 25c, zu ... 10c

20,000 Rollen feine Tapeten, in lackirten Gilts und Seide- und Satin-Effekten — werth bis zu 35c, zu ... 15c

Wir machen eine Spezialität von unsern 20c und 25c Tapeten.

Die Hayes Dental Association. (Inc.)

Garantirt zuverlässige Zahnarztarbeit zu ehrlichen Preisen.

Alle Arbeit wird von geschickten Spezialisten hergestellt.

Ein volles Gebiß ... $5

Ein spezielles Gebiß ... $8

22-Karat Gold-Kronen ... $5

Porzellan-Kronen ... $4

Hayes Rougae Gebiß, speziell ... $15

Zahn-Ausziehen mit Hayes schmerzloser Methode ... 50c

Untersuchungen und Kostenvoranschläge durch unsere Spezialisten kostenfrei.

E. P. HAYES, D. D. S.

Die städtische Vorrathskammer.

Die Stadt besitzt einen eigenen Laden.—Sämmtliche Departements und Wards beziehen ihre Materialien aus demselben.—Durch die Einführung der Reform werden große Ersparnisse erzielt.—Wie städtische Lieferungskontrakte vergeben werden.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß die Stadt Chicago einen Laden betreibt. Derselbe befindet sich in dem Gebäude Nr. 4 Washington Str. Das Merkwürdigste an ihm ist, daß er zwar einen großen Umsatz hat, aber keine Einnahmen. Dieses Institut wurde vor zwei Jahren gegründet und verdankt seine Entstehung dem jetzigen Bürgermeister. Es hat sich außerordentlich bewährt und der Stadt so manchen Dollar gespart. Der Laden nimmt die Kellerräumlichkeiten, sowie das zweite und dritte Stockwerk jenes Hauses ein und enthält Nägel, Schrauben, Schaufeln, Besen, Sicheln, Rechen, Kübel, Oelkannen, Sägen, Aexte, Bindfaden, Stricke u. s. w. In jedem Monat versendet dieser Laden Waaren im Werthe von nahezu $3000 nach den 35 Wahlkreisen der Stadt. George W. Heck hat dieses Geschäft unter sich und beschäftigt einen Fuhrmann von morgens früh bis abends spät.

Ehe diese Einrichtung geschaffen wurde, kaufte jedes städtische Departement nach Belieben ein. Der Bürgermeister sah ein, daß eine einzelne Abtheilung billiger einkaufen könne, und führte diese Neuerung ein. An die Spitze des Systems stellte er Irving Washington und machte ihn gewissermaßen zum „Geschäftsagenten" der Stadt. Sobald dies geschehen war, mußten alle Einkäufe, die sich auf $500 oder weniger beliefen, durch dieses Institut gemacht werden. Jedoch schließt Herr Washington nicht nur Einkäufe ab, sondern er vergibt auch die Kontrakte für Drucksachen.

Die Schreibmaterialien-Abtheilung steht unter der Leitung von Fräulein Hines. Sie befindet sich jedoch nicht in dem genannten Gebäude, sondern im Rathhaus. Von dort aus bezieht jedes städtische Departement seinen Bedarf an Papier, Federn, Tinte, Bleistiften und ähnlichen Dingen. Ferner liefert diese Abtheilung sämmtliche Postmarken, die von der Stadt verwendet werden.

In dem eigentlichen Laden erhält das Gesundheitsamt Lymphe, das Laboratorium Chemikalien, die Badeanstalten Seife und Handtücher, die Polizei Knöpfe, Knüppel und Gürtel, und so fort. Requisitionen werden von Herrn Washington geprüft und prompt erledigt. Die Waaren werden nach Wards verpackt und so systematisch als möglich abgeliefert. Die Rechnungen werden geschäftsmäßig ausgestellt und Herrn Washington übergeben. Der Laden übernimmt auch den Althandel der Stadt, der jährlich Tausende von Dollars einbringt. Hier werden alte Maschinen, abgenutzte Wasserröhren, Metalltheile und sonstige Dinge abgesetzt.

Außer diesen Abtheilungen hat Herr Washington die Bezahlung der Wassersteuer durch die Expreßgesellschaften unter sich. Während man früher diese Abgabe im Wasseramt entrichten mußte, kann man jetzt die Rechnung in irgend einem Bureau einer beliebigen Expreßgesellschaft begleichen. Die Gebühr beträgt 5 Cents und ist im Vergleich mit dem früheren Verlust an Zeit und Geld geringfügig.

Die Einführung dieser Reform hat den Besitzern von Patenten und Plänen und ihren Vermittlern einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Während diese Ehrenmänner einst der Stadt tausend und ein Patent aufhingen, indem sie die Vorsteher der einzelnen Departements „bearbeiteten", müssen sie sich heute an den städtischen Laden wenden, wo sie gewöhnlich „abblitzen". Dieses Departement war im verflossenen Jahre imstande, die Kosten des Betriebs aus den beim Ankauf der Nägel und Schaufeln gemachten Ersparnisse zu decken. Kontrakte, die zu groß sind und deshalb durch Angebote vergeben werden müssen, werden von den zuständigen städtischen Departements erledigt. Die Anzeigen selbst werden jedoch von Herrn Washington erlassen. Der Unternehmer darf nur den Kostenpreis angeben. Die Offerten werden in Gegenwart von Vertretern der interessirten Firmen geöffnet. Kommt der niedrigste Bieter allen Anforderungen nach, so wird ihm der Kontrakt zugesprochen, wenn nicht, so erhält ihn der nächstniedrige. Falls alle Angebote ungenügend sind, werden neue ausgeschrieben. Jeder Unternehmer, der einen städtischen Kontrakt übernehmen will, muß einen zuverlässigen Bürgen beibringen. In dieser Beziehung geht die Stadt mit der größten Vorsicht zu Werke.

Winklers Knaben-Kapelle.

Am Montag, den 1. Oktober, eröffnet Herr Winkler seine Musikschule. Talentvolle Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren, welche ein Instrument erlernen wollen, um später Mitglied der Kapelle zu werden, können sich anmelden No. 106 Ost Randolph Str., von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Knaben-Kapelle, welche vor 4 Jahren gegründet wurde, erfreut sich jetzt des besten Rufes. Große Sorgfalt wird auf die Ausbildung jeden Schülers auf seinem Instrument gelegt. Herr Winkler, der tüchtige Lehrer und Leiter der Kapelle, hat, um allen Anforderungen gerecht werden zu können, zwei der besten Musiker zur Aushilfe für die Musikschule engagirt.

* Unter der Anklage, am 2. d. M. John Tutachel, Nr. 409 Washburne Ave., im Union Park um eine Taschenuhr beraubt zu haben, wurde heute der Schwarze James Smith verhaftet.

Neue Gemeinden.

Prophezeiung von Dr. Ogborne.

Es ist bei mir keine Frage, daß ganze Gemeinden die jetzt an den üblen Wirkungen des Kaffees leiden, eine Umwälzung durchmachen würden, falls sie die wirklichen Thatsachen betreffs des Genusses von Kaffee und die Hilfe, die in dem Gebrauch von Postum Cereal Food Kaffee liegt, kennen würden. In meinem eigenen Falle verursachte Kaffee Schwindel, Herzklopfen und eine fahle Hautfarbe. Als ich den gewöhnlichen Kaffee aufgab und Postum trank, wurden die Uebel beseitigt." Rev W. N. Ogborne, Hammonton, N. J.

Manche, wenn sie vom Kaffee abzulassen versuchen, vermissen den Stimulanten in solchem Maße, daß sie halb Kaffee und halb Postum vermischen, dann nehmen sie immer weniger Kaffee, bis sie zuletzt nur den Postum trinken.

Die meisten Leute hören sofort mit Kaffeetrinken auf, wenn sie Postum erhalten können, denn der Geschmack dieser beiden Getränke ist beinahe derselbe, daß man oft den Wechsel garnicht bemerkt. Der Postumtrinker bessert sich beständig in der Gesundheit und in einem Monat sind sichtbare Wechsel zum Bessern bemerkbar.

Die Zeit der Bazaare.

„Jahrmarkt in Peking", ein orientalischer Bazaar, ein Märchenbazar u. s. w.

Stiftungsfest landsmannschaftlicher Vereine.—Ein Herbst- und ein heimathliches Fest.

Ein neuer Frauen-Gesangverein.

Der „Jahrmarkt in Peking", den der Turnverein Teutonia vom 30. Oktober bis zum 4. November veranstalten wird, verspricht ein durchschlagender Erfolg zu werden, da er zeitgemäß und großartig angelegt ist.

Einen orientalischen Bazaar mit echten Morgenländern wird der Turnverein Grand Crossing vom 2. bis zum 7. Oktober in seiner Halle, Ecke 75. Str. und Dobson Ave., veranstalten. Die Aktiven mehrerer Turnvereine werden Vorstellungen geben. Die Vorkehrungen liegen in den Händen folgenden Ausschusses: Jacob Schneider, Henry Hackenbroch, Adolph Meisner, John Rothen, John Hartmann und George Viola, sowie die Frauen Schneider, Hackenbroch, Weber, Meisner, Buerer, Feldkamp und Soeller.

Ihren jährlichen Bazaar wird die Gesellschaft Erholung am 9. und 10. November in der Nordseite-Turnhalle abhalten. Den Glanzpunkt der Festlichkeit bilden Märchendramen, aufgeführt von Vereinsmitgliedern unter Leitung von Frau Minna Schmidt.

Zum Besten seiner Turnschule wird der Turnverein Freiheit am nächsten Samstag in seiner Halle, 3417 S. Halsted Str., einen Bazaar abhalten. An musikalischer Unterhaltung wird kein Mangel herrschen.

Ein echt heimathliches Fest wird der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite am nächsten Samstag Nachmittag um 3 Uhr in Freibergs Opera House, 180 22. Str., veranstalten. Das Programm besteht aus Konzert, mundartlichen und komischen Vorträgen, Schuhplattler, Festessen, Kaffeekränzchen und Tanz. Speisen und Getränke werden von Mitgliedern in ihrer Volkstracht aufgetischt werden. Die Eintrittskarte berechtigt zu einer Portion Leberknödel und Sauerkraut, dem Lieblingsgericht der Bajuvaren. Die Vorkehrungen haben folgende Frauen übernommen: Marie Goetz, Käthe Wachter, Helene Sprenne, Anna Kercher, Marie Fischer, Käthe Dickel, Helene Dazenberger und Eva Stempli.

Der erste Wohlthätigkeitsball der Saison wird am 11. Dezember von der German Charity Association im Auditorium stattfinden. Das Arrangements-Komite tagt im Bureau des Verbandes im Stock Exchange-Gebäude, Südwestecke LaSalle und Washington Str. und setzt sich folgendermaßen zusammen: Gustav F. Fischer, Präs.; Richard E. Schmidt, 1. Vizepräf.; William Rapp jr., 2. Vizepräf.; John Koelling, Schatzmeister; Philipp W. Seipp, Sekretär; Direktoren: Fred. W. Boldenweck, Arthur Ernst, Edward R. Heitzler, Carl J. Dewes, William J. Mayer, Gustav Hoffert jr., Leo F. Schmidt, Hugo F. Peterson, Adolph W. Ewers, Dr. Ellen T. Haight.

Eine Agitationsversammlung wird der junge, aber mächtig aufstrebende Verein der Brandenburger am nächsten Samstag in der Jdbeschen Halle, 3900 Wentworth Ave., abhalten. Alle Märker der Südseite sind dazu eingeladen. Für Unterhaltung wird durch Vokal- und Instrumental-Musik gesorgt werden.

Der Bazaar der Gyra-Loge des Deutschen Ordens Harugari findet gegenwärtig in der Schuhmacher'schen Halle, 4650 S. Ashland Ave., statt.

Großartige Vorbereitungen trifft der Hamburger Club für sein dreizehntes Stiftungsfest, das Samstag, den 6. Oktober, in der Großen Schoenhofen'schen Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Aves., gefeiert werden wird. Dieses Lokal ist das neue Quartier des blühenden Vereins; das alte, die Uhlich'sche Halle, ist ihm nämlich zu klein geworden. Die an und für sich hübsche Halle wird zur Feier des Tages noch ganz besonders geschmückt werden.

Der Milwaukee'r Hamburger Klub, mehrere plattdeutsche Gilden und einige Gesangvereine werden durch Abordnungen vertreten sein.

Das Programm enthält ein Konzert der Weege'schen Kapelle, Gesangsvorträge, Deklamationen auf Hoch- und Plattdeutsch und Ball.

Die Söhne Hammonias sind als tüchtige Festgeber und gemüthliche Leute bekannt, sodaß nicht nur Hamburgs Jungens, sondern zahlreiche Nieder- und Hochdeutsche sich einfinden werden.

Sein erstes Stiftungsfest wird der Bairische Frauenverein Town of Lake am 13. Oktober im Schumacher'schen Lokal, 4650 S. Ashland Ave., feiern. Die Vorkehrungen werden von folgenden Frauen getroffen: Lina Schumacher, Ehrenpräsidentin; Anna Zipf, Präsidentin, sowie Dora Schumacher, Karoline Braun, Johanna Cary, Alma Zirngibl und Louise Winter.

Ein Herbstfest mit Konzert, Vorträgen, Beleuchtung und Tanz bereitet der Turnverein Lincoln für den nächsten Sonntag vor. Der Ertrag fließt in die Weihnachtsbescherungskasse. Die Frauen werden unentgeltlich einen Imbiß verabreichen.

Unter dem Namen Damenchor Alpenrose hat sich ein neuer Gesangverein gebildet. Die Gesangstunden finden jeden Montag Nachmittag in dem Hause 256 Blackhawk Str. statt. Erich Reiners ist der Dirigent, Frau Barbara Windbiel die Vorsitzende, Frau Rosa Reiner die Schriftführerin und Frau Kreszentia Kastner die Schatzmeisterin.

Die Groß Park-Loge des Ordens der Hermansschwestern hat folgenden Vorstand erwählt: Präsidentin, Maria Herzog; Vize-Präsidentin, Friederike Rose; protokollirende Sekretärin, Emilie Kreier, No. 132 Willow Str.; Finanz-Sekretärin, Creszentia Kastner, No. 256 Blackhawk Str.; Führerin, Karoline Palmer; Innere Wache, Auguste Kemski; Aeußere Wache, Marie Karst; Kaplanin, Auguste Rutzen; Verwaltungs-Rath, Minnie Gasser, Christine Wende und Bertha Schumacher. — Die Versammlungen finden am ersten und dritten Donnerstag jeden Monats um 2 Uhr Nachmittags, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., statt.

Der Wittwe des kürzlich verstorbenen Mitglieds Guido Greiner überreichte gestern der Vorstand des Senefelder-Liederkranz einen kunstvoll ausgeführten Beileidsbeschluß.

Amerikanische Transvaal-Liga.

Stellt sich eine kaum mehr lösbare Aufgabe.

Die gestern in der Steinway-Halle abgehaltene Versammlung von Delegaten der verschiedenen Boeren-Hilfsvereine dieses Landes führte zur Gründung eines Zentralvereins, der als „Amerikanische Transvaal-Liga" ins Leben gerufen wurde. Der Zweck der Vereinigung soll sein: Alles Mögliche zu versuchen, um das nationale Bestehen und die bisherige Regierungsform der südafrikanischen Republiken aufrecht zu erhalten; ihnen in ihren Bestrebungen zur Erlangung dauernden Friedens beizustehen; Hilfsgelder für solche Zwecke, wie auch zur Unterstützung von Wittwen und Waisen der in dem Unabhängigkeitskriege gefallenen Transvaal-Soldaten, aufzubringen, und in den Vereinigten Staaten derartige Propaganda für die Sache der tapferen Boeren zu machen, die den Krieg derselben in seinem wahren Lichte zeigt und eine starke Bewegung gegen die Weiterführung des Krieges herbeiführt. Ferner wurde in der Abendsitzung beschlossen, Paul Krüger, den Präsidenten der Transvaal-Republik zu einer Rundreise durch die Vereinigten Staaten einzuladen. Bei der Zusammenstellung eines Komites von einhundert boerenfreundlichen Bürgern dieses Landes wurde vom New Yorker Delegaten Daniel Dinment der Name von Teddy Roosevelt in Vorschlag gebracht. Sofort erhob der Delegat Sybrant Wesselius energisch dagegen Einspruch, indem er erklärte, Roosevelt habe in der republikanischen Nationalkonvention persönlich den New Yorker Vertreter Ed. Lauterbach daran verhindert, eine Planke zu gunsten der Boeren in der republikanischen Platform einzubringen. Auch das Verhalten, das der Staatsminister Hay in Washington den Boeren-Abgesandten gegenüber an den Tag gelegt habe, wurde als ein feindliches gekennzeichnet. Die Antwort des Staatsministers sei in Maschinenschrift schon vorbereitet und zur Versendung an regierungsfreundliche Zeitungen vervielfältigt gewesen, ehe Herr Hay die Boeren-Abgesandten noch empfangen und von ihnen erfahren gehabt hätte, was sie ihm eigentlich vorzubringen hatten. Zum Mindesten taktlos wäre auch die mit dem britischen Gesandten getroffene Vereinbarung des Herrn Hay gewesen, wonach Lord Pauncefoote im nämlichen Augenblick, da die Vertreter der Transvaal-Republik sich von ihm verabschiedeten, bei ihm angemeldet und auch sofort vorgelassen worden sei. — Die „Amerikanische Transvaal-Liga" organisirte sich gestern Abend durch die Erwählung nachverzeichneter Beamten: Präsident, Richter H. D. Peck, Cincinnati; Vize-Präsident, Richter E. F. Dunne, Chicago; Sekretär, Herman Van der Ploeg, Chicago; Schatzmeister, Peter Van Vlissingen, Chicago; Mitglieder des Verwaltungsrathes: S. Wesselius, M. H. Walker, H. B. De Bey, L. F. Post, Professor Frederick Starr, Dr. D. Birkhoff, R. O. S. Burke, Richter George M. Van Housen. Die Exekutiv-Behörde soll durch Hinzuziehung von erprobten Boerenfreunden noch erweitert werden. — Nachstehende wurden gestern Abend in Vorschlag gebracht und der Mitgliederzahl eingereiht: Bourke Cockran und Robert Roosevelt, New York; Richter Tuley, Richter Cooley und J. F. Finerty, Chicago; Richard Heard, Geo. P. Hollis, Frank Moore, Edward Van Eß, Boston; A. H. Bote, H. A. Rattermann, F. J. Mulvihill, Cincinnati, und Richter M. Cooney, San Francisco.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Eheliches Elend.

Die ehelichen Wirren der Familie Pebal, die 23 Fisk Str. wohnt, kamen gestern im Polizeigericht zur Sprache. Der „Pater Familias" war der Angeklagte. Er machte einen baptistischen Prediger, der ihn mit Gewalt zu dem Glauben seiner Gattin und seiner Tochter bekehren will, für den häuslichen Unfrieden verantwortlich. Sein Ehegespons dagegen behauptete, daß eine dralle Wittib der Zankapfel sei; ihr John habe sie mit dem Rasirmesser bedroht und erklärt, daß sie der „Anderen" Platz machen müsse. Der Kadi hieß das Ehepaar in Frieden ziehen.

* In Gasch's Rienzi, Ecke Clark Str. und Diversey Boulevard, findet heute Abend wieder eines der beliebten Konzerte statt. Kapellmeister Capone hat für dasselbe ein ebenso interessantes wie abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Eine kalte Welle zieht heran.

Schon morgen dürfte es mit der Sommerhitze für dieses Jahr vorbei sein.

Unbeständiges und kaltes Wetter stellt der Wetterprophet auf dem Auditorium-Thurme für die nächsten Tage in Aussicht. „Die südwestlichen Windströmungen, welche die warme Luftwelle, die auf südlichen Prairien lagerte, in das Illinoisthal getrieben haben, werden morgen mit nordwestlichen Winden zusammentreffen, und da, wo sie zusammenstoßen, wird es Regen geben. Heute, den ganzen Tag über, wird es voraussichtlich schön bleiben. Aber schon während der Nacht dürfte die Temperatur beträchtlich kühler werden; morgen Vormittag sollten die Chicagoer wieder ihre Herbstkleidung anlegen, die sie vorgestern mit leichteren Sommerkleidern vertauschen mußten. Am Freitag in der Frühe darf man, wenn nicht alle Voranzeichen trügen, in Chicago den ersten Frost erwarten." — So orakelte Professor Cox heute Vormittag, während er auf seinem Delphischen Dreifuß hoch oben, in der Wetterwarte, saß und den geheimen Zuflüsterungen der Luftgeister lauschte. — In Helena, Montana, ist gestern die Quecksilbersäule im Thermometer thatsächlich bis zum 32. Grade gefallen; in Louisville, St. Louis und Cincinnati wurden nur 92 Wärmegrade registrirt, während wir in Chicago 96 hatten, und in Omaha, St. Paul und Duluth war es gestern Abend schon um nahezu 20 Grad kälter, wie in Chicago. Heute soll der Unterschied in der Temperatur zwischen den hochgelegenen bergigen Gegenden in Missouri und den Thalebenen von Ohio nicht weniger als fünfzig bis sechszig Grad betragen; morgen soll in jenen Gegenden ein Ausgleich stattfinden; die kalten Luftströmungen hingegen—so behauptet Professor Cox—werden, da sie von einem Wind, der dreißig Meilen in der Stunde zurücklegt, getrieben werden, über die Thäler hinwegsausen und morgen Vormittag, vielleicht schon während der Nacht, Chicago erreichen. — Die gestrige Hitze von 96 Grad ist übrigens auch eine der Ausnahmefälle, an denen die Witterung des vergangenen Sommers und Frühjahrs so reich gewesen ist. Der heißeste Tag im Monat September, den das hiesige Wetterbureau in seinen Aufzeichnungen vermerkt hat, war der 24. September des Jahres 1893, und da stieg das Thermometer nur auf 93 Grad, während es gestern 96 verzeichnete.

JOHNSON BROTHERS 1644 bis 1650 MILWAUKEE AV.

German oder American Family Seife, das Stück 3¾c

5000 Yards gebleichter Muslin, Yard breit, in Restern, werth 7c, 10 Yards für ... 35c

Silkaline in den neuesten Mustern und modernsten Schattirungen, immer zu 10c verkauft, Verkaufs-Preis ... 7½c

Royal Spul-Seide, 100 Yards auf jeder Spule, werth 10c, Verkaufs-Preis nur ... 5c

Beauty Pins, 6 auf einer Karte, werth 10c, Verkaufs-Preis ... 1c

Fancy seidenes Yoking, einschließend feine Valenciennes Insertion, in allen Farben, wth. $3.00, Verkaufspreis, Yd. ... 1.75

869 Jackets f. Damen u. Mädchen, die wir direkt vom Fabrikanten erworben haben, und die die ganze Muster-Partie dieses Fabrikanten repräsentiren, gelangen morgen zum Verkauf, und zwar zu Preisen wie folgt:

8 Dollar Jackets für ... $4.98

12 Dollar Jackets für ... $6.98

Groceries.

Ginger Snaps, per Pfund ... 4½c

Uneeda Milk Biscuit, Packet ... 4c

Süßes Zuckerkorn, Büchse ... 7c

Oel-Sardinen, 2 Büchsen für ... 7c

Streichhölzer, 500 in Schachtel, für ... 3c

Fancy Santos Kaffee, per Pfd. ... 15c

Zitronen, per Dutzend nur ... 20c

Lachs, hohe Büchsen ... 10c

California Schinken, per Pfund ... 7c

Gesalzenes Schweinefleisch, per Pfund nur ... 10c

Amber Seife, 7 Stücke für ... 25c

Washburn und Pillsbury Mehl, in 100-Pfd.-Säcken, per Faß ... 4.50

Haushaltungs-Bargains.

Steinkrüge, per Gallone ... 6c

Masons Fruchtgläser, das Stück ... 3c

Lampenbrenner, große Sorte ... 3c

Lace Shelf Papier, alle Farben, 100 Bogen ... 6c

Draht-Eierschläger, nur ... 1c

Wäscheklammern, 6 Dutzend für ... 5c

Lampendochte, alle Größen, 2 für ... 1c

Ofendochte, nur ... 1c

LEA & PERRINS' Sauce

THE ORIGINAL WORCESTERSHIRE

Beware of Imitations

It is highly approved for the very agreeable zest which it imparts to Soups, Fish, Game, Hot and Cold Meats, Salads, Welsh Rarebits, etc.

This signature is on every bottle

Lea & Perrins

JOHN DUNCAN'S SONS, Agents, New York.

Deutsch-amerikanische republikanische

Massenversammlung

Heute Abend 8 Uhr

.. in ..

YONDORF'S HALLE,

Ecke North Ave. und Halsted Str.

Kongreß-Abgeordneter Richard Bartholdt von St. Louis, Mo., und Capt. W. T. Albers von Wisconsin werden deutsche Reden halten.

Kongreß-Abg. Henry Sherman Boutell und andere Kandidaten werden ebenfalls sprechen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — „Girofle-Girofla".
Powers. — „Brother Officers".
Grand Opera House. — „Thee Ameer".
McVickers. — „Way Down East".
Great Northern. — „A Midnight Bell".
Dearborn. — „The Three Musketeers".
Hopkins. — „A Grip of Steel".
Alhambra. — „Down Mobile".
Bijou. — „On the Suwanee River".
Academy. — „A Child of Fortune".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Volksgarten. — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger und Baudeville.

Lokalbericht.

Gegen die Kohlenschwindler.

Der städtische Aicher legte heute den Großgeschworenen Beweismaterial gegen die Kohlenhändler W. H. Barton und C. E. Schroer vor, die von zahlreichen Kunden des Betrugs beim Verkauf ihrer Waaren beschuldigt werden. Weitere Haftbefehle sind von folgenden Personen erwirkt worden: A. J. Perdue, Nr. 4536 Evans Ave.; Frau Spaulbig, Nr. 2276 Ost Indiana Str.; Thomas Turburfsh, Nr. 959 W. Madison Str.; Dr. Wolfers, Adams und Halsted Str.; S. Leonard, Nr. 95 Clark Str.; Olaf Gunderson, Nr. 778 Cornelia Str., und R. B. Angarole, Nr. 202 W. Sangamon Str. Die Verhandlung soll am nächsten Dienstag stattfinden.

Kohlenfahrer werden jetzt von den Beamten des Aicheramts angehalten und müssen auf der nächsten öffentlichen Waage nachweisen, daß die Ladung mit dem Auftrag übereinstimmt. Ist dies nicht der Fall, so wird der Fuhrmann genöthigt, zurückzukehren und das Fehlende zu ersetzen.

Zehn Mördern winkt die Freiheit.

Richter Hanecy hat durch die Entscheidung, daß das vor 1897 gebrauchte Formular für Einkerkerungsbefehle ungiltig ist, die Staatsanwaltschaft in eine verzweifelte Lage gebracht. Denn da gestern der Mörder Joseph Wyman, alias Weimmann, auf Grund dieses technischen Fehlers aus dem Zuchthaus entlassen wurde, werden wahrscheinlich auch die zehn übrigen Mörder, die auf ähnliche Einkerkerungsbefehle hin nach Joliet geschafft wurden, „Habeas Corpus"-Gesuche einreichen. Wyman wurde 1895 wegen der Ermordung von Wilhelmine Dinger zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Der neuen Entscheidung gemäß spezifizirte weder jene Ordre noch das Urtheil das Verbrechen, und kann dieser Fehler nicht durch den betreffenden Gerichtshof auf Befehl des Oberstaatsgerichts verbessert werden.

Brachen mit dem Gerüst zusammen.

Während die Arbeiter Gustav Jandt, von Nr. 1257 Marshfield Ave., Fred. Schroeder, Nr. 1023 Girard Straße, und Johann Gehmann, von Nr. 135 Marshfield Ave., gestern Nachmittag in den Anlagen der Birk'schen Brauerei an Ward Straße und Webster Avenue, damit beschäftigt waren, eine hohe Mauer niederzureißen, brach das hölzerne Gerüst zusammen, auf dem sie sich befanden. Alle Drei stürzten aus einer Höhe von mehr als dreißig Fuß auf den Boden herab und erlitten schmerzhafte, wenn auch nicht unbedingt lebensgefährliche Verletzungen. Sie wurden mittels Ambulanz in das Alexianer-Hospital eingeliefert.

Der Zechprellerei beschuldigt.

Der Grundeigenthumshändler Leop. Swenson und Dr. A. H. Wimermark, Nr. 63 Chicago Ave., ließen sich vor zwei Monaten von Karl Deubler, dem Besitzer des „Old Quincy Nr 9", Nordwestecke La Salle und Randolph Str., den Betrag einer werthlosen Bankanweisung über $20 auszahlen, die von Swenson ausgestellt und von dem Arzt indossirt war. Da die Beiden ihr Versprechen, das Geld zurückzuerstatten, nicht einlösten, wurden sie gestern verhaftet, worauf Swenson prompt zahlte.

* Auf $15,000 Schadenersatz für körperliche Mißhandlungen, die er ihr zugefügt, klagt Frau Clara Huntzicker gegen ihren Nachbarn Carl Niemann.

* John R. Walsh, der Präsident der Chicago National Bank und Haupteigenthümer des hiesigen „Chronicle", hat die Wisconsin, Michigan & Northern-Bahn zum Preise von $1,000,000 gekauft.

* In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung des Twentieth Ward Improvement Club, welche in dem Hause Nr. 169 Center Ave. abgehalten wurde, ermahnte Ald. Wm. Eisfeldt die Anwesenden, von der Staatsgesetzgebung die Annahme solcher Gesetze zu verlangen, welche eine Garantie für billiges Gas liefern. Andere Redner sprachen in demselben Sinne, worauf eine entsprechende Resolution zur Annahme gelangte.

Unter den Rädern.

Auf unbewachten Bahnübergängen kamen gestern drei Menschen zu Tode und ein anderer zu Schaden.

Martin Wohlschläger wurde in der 21. Straße von einem Zuge der Wabash-Bahn überfahren und getödtet. Er war 22 Jahre alt und wohnte Nr. 2920 Bonfield Ave.

Henry Rapke wurde beim Oelen eines Wagens derselben Linie durch eine Rangirmaschine so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Er war 412 W. 42. Str. wohnhaft.

An der Ecke von Throop und 49. Straße wurde der zwölfjährige Joseph Henry, Nr. 4808 Ada Straße wohnhaft, durch einen Zug überfahren und zermalmt.

Der Wagen von Henry Stolz, Nr. 10,205 Oak Str., wurde an der Kreuzung der Peoria und der 47. Str. von einer Lokomotive zertrümmert. Stolz selbst wurde lebensgefährlich verletzt.

Beim Anhängen an einen Wagen gerieth heute früh der sechsjährige Louis Blachsky unter die Räder. Er erhob sich jedoch und sprang, anscheinend unversehrt, dem Elternhause, 750 W. 19. Str., zu. Kaum war er jedoch fünfzig Schritt gelaufen, als er entseelt zusammenbrach.

Raub am hellen Tage.

Ein frecher Raub am hellen Tage wurde heute Vormittag um 10 Uhr von drei Kerlen in der Office des Druckereibesitzers Ezra H. Cook, Nr. 171 River Straße, verübt. Die Gauner erbeuteten Briefmarken im Werthe von $15 und einige Werthpapiere, übersahen aber in der Eile eine nicht unbedeutende Summe Geldes. Trotzdem die Office sich in der Nähe des Fahrstuhlschachtes befindet, erbrachen die Spitzbuben die Thür, ohne von Jemandem bemerkt zu werden. Während Herr Cook sich in einem anderen Theil des Gebäudes befand, wurden die Eindringlinge von seinem 17 Jahre alten Sohn überrascht. Seine Frage: „Was macht ihr hier?" wurde mit einem Faustschlag, der ihn zu Boden streckte, beantwortet, worauf das Trio das Gebäude verließ und in der River Straße in nördlicher Richtung davonlief. Die Polizei wurde alarmirt und nahm sofort die Verfolgung auf.

Don Juan in Nöthen.

Mittels eines aus Betttüchern gedrehten Strickes soll J. F. McCabe, der Agent der Washington Life Insurance Co. für Illinois, aus dem Zimmer des Cortlandt-Hotels, 20 Adams Str., entflohen sein, in welchem er angeblich mit der siebzehnjährigen Mary Gaherty ein Techtelmechtel hatte. Die Veranlassung bot ein „Pinky", der heftig an der Thür pochte. Der Detektiv hörte eine Männerstimme, die um ein paar Minuten Verzug bat, fand jedoch, als geöffnet wurde, nur das Mädchen vor. Er verhaftete es, und am nächsten Morgen wurde McCabe auf seiner Schreibstube dingfest gemacht. Heute steht das Pärchen vor Kadi Hoglund. Die Verhaftung wurde auf Betreiben einer besorgten Muhme des Mädchens vorgenommen, die behauptet, daß McCabe verheirathet sei und seine Familie weggeschickt habe, um mit ihrer Nichte ungestört verkehren zu können.

Eine Verhaftung mit Hindernissen.

Mit drei Kugeln im Leibe wehrte sich gestern der Schwarze Henry McIntyre mit dem Muthe der Verzweiflung. Als ein Blaurock ihn in dem Hause Nr. 3207 Ashland Ave. wegen Bedrohung mit dem Tode verhaften wollte, richtete er sein Schießeisen auf ihn. Der Beamte feuerte dreimal und folgte dann dem verwundeten Wollkopf nach dem Keller, wo er mit ihm noch einen harten Strauß zu bestehen hatte, ehe er ihn dingfest machen konnte.

Todesfälle.

Nachstehend folgt die Liste der Deutschen, deren Tod zwischen gestern und heute dem Gesundheitsamt gemeldet wurde.

Appel, Fannie, 45 J., 300 Loomis Str.
Broßmann, John, 46 J., 797 Austin Ave.
Paleczinska, Magdalena, 65 J., 4833 Paulina Str.
Engelthaler, Anna, 77 J., 129 W. 18. Str.
Gronau, Wilhelmina, 44 J., 42 Lewis Str.
Gierz Karl, 49 J., 140 23. Str.
Heitschmidt, William, 61 J., 152 Southport Ave.
Julius, William, 21 J.
Kramer, Maria, 58 J., 355 Cleveland Ave.
Kraft, Julia, 28 J., 68 McHenry Str.
Landrath, Edward P., 64 J., 180 N. Clark Str.
Newatzke, Wilhelmina, 70 J., 96 Newton Str.
Rein, Martha, 75 J., 500 29. Str.
Rodeske, Anton, 36 J., 4252 Moßpratt Str.
Schimmel, John, 38 J., 747 Elston Ave.
Schliephack, Louise, 40 J., 370 W. 23. Str.
Schermann, Anton, 32 J., 633 Noble Str.
Wildner, George, 46 J., 1679 Grenshaw Str.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

C. W. — Der Satz, den Sie in's Englische übersetzt haben wollen, lautet etwas unklar, denn zwischen „demüthigen" und „erniedrigen" ist der Unterschied nicht groß. Folgende Uebertragung würde den Sinn der Worte wiedergeben:

"Though I have humbled myself before you, you will not see me abjectly cringing".

J. A. — Nach Potosi, Wis., gelangen Sie mit Benutzung der Northwestern Bahn. Der Zug, welcher Ihnen am besten passen wird, geht um 7 Uhr Vorm. von hier ab. Kaufen Sie Ihr Billet auf dem Bahnhof.

F. W. — Bedauern, Ihnen mit Adressen von Lotterie-Agenten nicht dienen zu können.

L. G. — Die städtische Erziehungsbehörde hat allerdings für die öffentlichen Schulen den Impfzwang eingeführt, und das Staats-Obergericht hat entschieden, daß sie dazu befugt ist — obgleich eigentlich ein Widersinn darin liegt, zu behaupten, Kinder, die nicht geimpft sind, könnten zu einer Gefahr für geimpfte Kinder werden.

N. E. — Die Dauer eines Scheidungs-Prozesses hängt von den Umständen ab. Es sind hier Scheidungsgesuche schon unmittelbar nach der Einreichung bewilligt worden, andere sind abgewiesen worden, nachdem sie jahrelang vor Gericht geschwebt hatten.

Bankerott-Erklärungen.

Beim Bundes-Distriktsgericht sind nachstehende Gesuche um Entlastung von Verbindlichkeiten eingereicht worden:

Paul Meroni — Verbindlichkeiten $1,647; Bestände $112.
Henry Metz — Verbindlichkeiten $72,222.61; Bestände $375.
M. M. Bachrach & Brother — Verbindlichkeiten $10,249.17; Bestände $50. Milton M., Verbindlichkeiten $230; Bestände $55. Isaac M., keine Verbindlichkeiten, Bestände $275.
Merit G. Whitman — Verbindlichkeiten $632.15; Bestände $4,650.
Henry White, Aurora — Verbindlichkeiten $446.18; Bestände $286.
Emma P. E. Stauffer — Verbindlichkeiten $1,593.23; Bestände $300.
George W. Stauffer — Verbindlichkeiten $1,240; Bestände $9.95.

* Vor Richter Tuley gelangte gestern eine Klage des Kutschers John Müller gegen den Anwalt E. K. Smith zur Verhandlung. Smith soll dem Müller, der bei ihm bedienstet war, Ersparnisse im Betrage von mehr als $3000 abgelistet haben. Er wird nun zur Rückerstattung dieser Summe verurtheilt werden und hat die Ausstoßung aus dem Advokatenstande zu erwarten, falls er nicht imstande sein sollte, das Geld aufzutreiben.

Marktbericht.

Chicago, 25. Sept. 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.65—$5.85 per 100 Pfd.; beste Kühe $5.40—$5.60; Mastschweine $5.25—$5.47; Schafe $3.55—$3.80.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14—15c; Dairy 16—18c; Creamery 20—21½c; beste Kochbutter 10—14½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6—6½c das Pfund; Hühner 9c; Enten 8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 6—6½c das Pfund; Hühner 8—9c das Pfund; Enten 6—7c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend. — Eier 13½—14c das Dutzend. — Kalbfleisch 8—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Californische Birnen, per Kiste $2.50—$3.25; Pflaumen, vier Körbe, $1.00 bis $1.25; Tokayer Trauben, vier Körbe, $1.50—1.75; Malaga-Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.25; Pfirsiche, $1.00—$1.25; Orangen, $3.00—$4.00 per Kiste; Bananen, $1.75—$1.95 per Gehänge; Zitronen $5.00 bis $6.50 per Kiste; Wassermelonen, $25—$100 per Waggonladungen; 100 Stück $8.00—$20.00.

Kartoffeln. — 35—37c per Buschel; Süßkartoffeln, $2.50—$3.00 per Faß.

Gemüse. — Sellerie, 25c die Kiste; Kopfsalat, 20c die Kiste; rothe Rüben, 40c per 1¼ Buschel-Sack; Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c per Dutzend; Gurken, 5c per Dutzend; Radieschen, 1c per Bündel; Moorrüben, 65c per 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, 50c—$1.00 per Sack; Blumenkohl, 20—50c per Gestell; Tomaten, 20—40c per Buschel; Süßkorn, 4—5c das Dutzend; Zwiebeln, 10c per Dutzend Bündel; Spinat, 75c per Kübel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

—— Ver. St. Marine-Korps —— Rekruten verlangt!
Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter: müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden" Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 398 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Stares-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. sonmodimidofr

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. $6 und Board. 53 19. Ave., Melrose Park.

Verlangt: Treiber für Bäckerwagen. 4815 State Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 5 Tell Place.

Verlangt: Trimmer, auch Mann zum Ofenputzen und Pferd zu besorgen. 954 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Bäcker, an Cakes mitzuhelfen. 3830 Archer Ave.

Verlangt: Ein Porter, der etwas Bar tenden kann. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Abends. 120 Wells Str.

Verlangt: Feingebildeter Herr, respektable Erscheinung, englisch in Wort und Schrift, ehrenwerther Charakter, bei hohem Einkommen. Ausführliche Offerten unter Z. 935 Abendpost.

Verlangt: Guter Westen-Schneider, im Store oder aus dem Hause. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman. 2235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Agenten, um Tickets zu verkaufen. Guter Verdienst. Nachzufragen: 1193 W. 21. Str., im 2. Haus, oben.

Verlangt: Ein Mann, im Saloon zu arbeiten. 413 Racine, Ecke Wrightwood Ave.

Verlangt: 2 Strang-Arbeiter. Phoenix Steam Dye House, 1115—1117 Melrose-Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Barkeeper. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Butcher. 1247 Fulton Str. mdofr

Verlangt: 5 Cabinetmakers. 771 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Junge als dritte Hand an Cakes. A. Churan, 664 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Bandsäger. Theo. Koch Co., Erie und Wells Str.

Verlangt: Chandeliermacher. Nachzufragen: 297 Wabash Ave. midofrsa

Verlangt: Guter Schneider. Stetige Arbeit. 3126 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Agenten, um Cider zu verkaufen. 630 Thomas Str.

Verlangt: Ein Mann, in Rugfabrik zu arbeiten. 68 Blue Island Ave.

Verlangt: Porter. J. Keane, 14 S. State Str.

Verlangt: Feuerman in Fabrik. Zu erfragen 160 W. Erie Str.

Verlangt: Ein lediger Mann als Porter. Muß auch hinter der Bar arbeiten. Südseite Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Zwei gute Kegelaufsetzer. 857 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.

Verlangt: Ein Mann bei Pferden und sich im Hause nützlich zu machen. Stetiger Platz. Lion Laundry, 98 Wells Str. mido

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 55 Rush Str.

Verlangt: Mann, der das Repariren von Oefen versteht; kein anderer braucht vorzusprechen. 146 Center Str.

Verlangt: Schneider, neue und alte Arbeit. 920 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Mann für Saloonarbeit. Muß Erfahrung haben. 159 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu helfen. 766 W. North Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Pferd zu besorgen, Meatmarket. 256 W. Huron Str.

Verlangt: Schneider, sofort. 1039 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Starker Junge, der schon in Butchershop gearbeitet hat. 5355 Laflin Str.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes zu helfen.—6120 Morgan Str. midofrsa

Verlangt: Trocken- und Naßwascher, sofort, stetige Arbeit. William John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Weber an Rugs. New York Carpet Weaving Works, 65 Ost Washington Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten, Safes auf Kommission zu verkaufen. Sabath Safe & Lock Co., 158 Fifth Ave.

Verlangt: Barbier, lediger Mann. $6 per Woche und Board. 440 Center Ave.

Verlangt: Butcher, junger Mann, $8 wöchentlich und Board. 1378 N. Halsted Str.

Verlangt: Arbeiter in Gärtnerei. Muß mit Pferden umgehen können. Gärtnerei, Belmont und Western Ave. mido

Verlangt: Agenten; stetige Stellung; schnelles Avancement. Nachzufragen: 1441 Unity Building, 79 Dearborn Str. sonmodimidofr

Verlangt: Agenten für neue Bücher und Prämienwerke für Milwaukee und Umgegend. B. M. Mai, 618, 3. Str., Milwaukee. 22splwX

Verlangt: Buchagenten, Ausleger und Einsammler. 226 Milwaukee Ave., Schmidt. 20splw

Verlangt: Junge von 17 Jahren, in Apotheke zu lernen, in Lake View. Adr.: B. C. 340 Abendpost. dimido

Zwei strebsame Leute erhalten stetigen Platz als Solicitor mit Gehalt und Aussicht auf Avancement. Offerten unter K. 420 Abendpost erbeten. dimi

Verlangt: Agenten für leicht verkäuflichen Haushalts-Artikel. Zimmer 31, 125 S. Clark Str. dmi

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes, $4—$5 mit Board und Zimmer. Adr.: Adolf Bluft, Park Ridge, Ill., Northwestern Depot. dimi

Verlangt: Ein Schriftsetzergehilfe in Englisch und Deutsch, außerhalb der Stadt; ein beständiger Platz. Nachzufragen: 30 Belden Court. dimi

Verlangt: 2000 Cabinet Makers und Fabrik Maschinenarbeiter. Industrial Union, 205 Fifth Ave. modimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Konditor sucht Stelle, zweite Hand an Cakes. Adr.: K. 417 Abendpost.

Gesucht: Mann, 30 Jahre, der gut mit Pferden umgehen kann, Gemüsefarm-, Garten- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Beschäftigung. Privatplatz, Gärtnerei oder bei einem Doktor. Gute Zeugnisse. Adr. K. 410 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stelle an einem Deliverywagen. Beste Zeugnisse an Hand. Adr.: Z. 946 Abendpost. misonn

Gesucht: Ein erfahrener Treiber für Bäckerwagen, mit guten Zeugnissen, sucht passende Stellung. Adr.: P. 547 Abendpost. mido

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor oder Nachtwachtmann. Adr.: K. 413 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, erfahrener Mann, sucht Stellung. 5214 State Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen für Knopflöcher an feinen Coats. 237 Ost Madison Str., 5. Floor.

Verlangt: Mädchen, Operators an Custom Coats. 237 Ost Madison Str., Fifth Floor.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Röcken. 127 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre alt, in Drygoods-Store zu arbeiten. 5152 Halsted Str.

Verlangt: Nettes arbeitsames junges Mädchen im Candyladen. 912 N. Robey Str.

Verlangt: Maschinenhände an Cloaks, auch welche zum Lernen. 423 W. Division Str.

Verlangt: Edge-Baisters, Buttonhole-Makers an Custom Coats. 262 S. State Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für Bäckerei. 447 W. Chicago Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Taschenmachen und Stitching an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen in Office, 16 Jahre. Muß englisch lesen und schreiben können. Nachzufragen in Kohlen-Office, 90—92 Evergreen Ave.

Verlangt: Büglerin an Damen-Kleidern und Store Mädchen. Müssen schon in Färberei gearbeitet haben. Stetige Arbeit. William John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: 10 Maschinenmädchen und 25 Handmädchen an Röcken. 1062 Oakley Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Verkäuferin, erfahren in Drygoods. Beständige Arbeit für die richtige Person. 214 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Mäntelfabrik, 17 bis 18 Jahre alt. Lohn $5.50 bis $6.00. Griswold, Browning & Co., 173 Adams Str.

Verlangt: Garderobiere, deutsches Theater, Powers, Sonntags Abends. Vorzusprechen: Knauepfer, 999 Hancock Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Helfer an Caramels, Peanut Bar u. s. w. Guter Lohn und beständige Arbeit. — Martin Dawson Company, 1520 State Str. dmdo

Verlangt: Erfahrene Chokolade- und Bonbon-Dippers, guter Lohn und beständige Arbeit. Martin Dawson Company, 1520 State Str. dimido

Verlangt: Mädchen an Wrappers und Skirts. 6648 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Eine Dame als zweite Buchführerin.—30 Belden Court. dimi

Verlangt: 50 erfahrene Hände an wollenen und seidenen Waists. Garantirter Lohn $6 die Woche und aufwärts. Auch erster Klasse Operators an Dampfkraft-Maschinen. 888 Milwaukee Ave. 20sp,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Wirthschafterin für Mann, auf die Farm zu gehen. Adr.: A. D. 223 Abendpost.

Verlangt: Frau für Haushaltung. 771 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Aushilfe. Kein Waschen, keine Kinder. 255 Ontario Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 568 Ost 45. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Delany, 1043 Ost 54. Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8426 State Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen zur Aushilfe in einer kleinen Familie. 1713 Barry Ave., Flat 6.

Verlangt: Intelligentes tüchtiges Kindermädchen für 3jähriges Kind. Nachzufragen 267 Ost 46. Str., nahe Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 431 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 210 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 641 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3818 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen vor Sonntag. Flat 2, 3334 Rhodes Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für 15 Monate altes Baby, eines über dreißig Jahre vorgezogen. — Nachzufragen vor Sonntag, Flat 2, 3634 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 495 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit, $5, eines für zweite Arbeit, $3 bis $4. 540 Ost 44. Str., nahe Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1191 Wilton Ave., nahe Addison Str., Lake View. dimi

Verlangt: Köchin für Restaurant. 29 N. State Str. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Dienstmädchen; frisch eingewandertes vorgezogen. 333 N. Wood Str. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1712 Briar Place, nahe Evanston und Belmont Ave. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Personen. 1624 Cornelia Ave., Lake View. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5440 Lake Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie besteht aus drei Personen. 516 Washington Boul. 25ep,wkX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 die Woche. 1030 Winthrop Ave., North Edgewater. Man nehme die Evanston elektrische Car bis Thorndale Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Erwachsenen. 748 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2243 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, kleine Familie. 700 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 17 bis 18 Jahren zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. 314 Sheffield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Referenzen verlangt. 6626 Kimbark Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in Saloon. Guter Lohn. 329 Fifth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, gute Köchin, auch für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und kleine Familie. 668 48. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. John Nagel, 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Leute. 695 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 688 N. Western Ave., Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 529 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1741 Wrightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine ältere süddeutsche Person für einen kleinen Haushalt. Katholische vorgezogen. 15 Town Str., Nordseite.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Nachzufragen bei Mrs. Fischer, 1814 Wrightwood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Store, 536 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3603 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren für Hausarbeit. 959 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 259 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in der Hausarbeit. 346 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 593 Burling Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. $4. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 12—14 Jahre, kann zur Schule gehen. Waise vorgezogen. 658 Armitage Ave., Store.

Verlangt: Waschfrau für halben Tag. 1155 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 359 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die etwas vom Kochen versteht, kann Kind haben, für einen guten Platz, $5. Haushälterin, 25—35, für Wittwer. Köchin für Wisconsin. 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 131 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 390 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: 2 Geschirrwascherinnen, 2 Frauen mittleren Alters für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 605 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen in Familie ohne Kinder. Muß kochen können. Nachzufragen Donnerstag Vormittag. 57 Beethoven Place, 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, welches kochen und Hausarbeit verrichten kann. Guter Lohn. 134 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 195 North Av.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Kein Waschen. 1728 Kenmore Ave. mdoffa

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für zweite Arbeit. 541 E. 44. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann in kleiner Familie. Guter Lohn. 4337 Forrestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 342 Dayton Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 4223 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin. 22 Bauwans Str., unten.

Verlangt: Eine Köchin und ein Hausmädchen. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. Schreibt oder sprecht vor: Winslow, Auvergne, River Forest. sonmodimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Etter, 3423 Halsted Str. sp3,1mt,modimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, Haushälterinnen, Kindermädchen, eingewanderte Mädchen erhalten gute Stellen durch das deutsche Stellenvermittlungs-Bureau von Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 20sp,1mX

Verlangt: Strelows älteste deutsche Stellenvermittelung befindet sich 1814 Wabash Ave. Mädchen für irgend eine Arbeit, Haushälterinnen finden immer gute Plätze in allen Stadttheilen und Country. Frei. Herrschaften bitte vorzusprechen. 13sp1mtX

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für feinste Familien der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str. und Indiana Ave. 1sp,1m

Verlangt: Deutsche Mädchen. City Limits Employment Office. 1300 N. Clark Str. 20sp,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Lewin, 3816 Rhodes Ave. 2sp,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. 27ag,1mt

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Dame, Musikerin, welche die italienische und deutsche Methode lehrt (die Mutter derselben war eine Opernsängerin und Lehrerin) wünscht Stellung als Musik-Begleiterin oder Pianistin. Ginge auch mit Familie, die nach Europa reist, als Begleiterin oder Pflegerin. Beansprucht nur die Reisekosten (freie Ueberfahrt) als Bezahlung. Adr.: Musician B. B., Laura, Ill. dimi

Gesucht: Frau wünscht Arbeit in der Küche. Kann auch Lunch kochen. Adr.: Z. 942 Abendpost.

Gesucht: Eine anständige, alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle als Wirthschafterin in Wittwersfamilie. Stadt oder Land. Adr. K. 421 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. 736 Clybourn Ave., 1. Floor.

Gesucht: Eine ältere anständige Frau sucht Arbeit in Boardinghaus oder als Haushälterin. 3 Tage. Nachzufragen 117 N. Franklin Str., Flat 11. mido

Gesucht: Fleißige Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Adr.: Z. 958 Abendpost. mdo

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stelle in kleiner Privatfamilie. Keine Wäsche. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in kleiner Privatfamilie. Bitte selbst vorzusprechen. 1794 N. Oakley Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. 1573 N. Sacramento Ave. dimidofr

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Kummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19jl,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 1janX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale. 3jn,1lj

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: Saloon. Nachzufragen: 241 S. Water Str. im Saloon. midofr

Zu verkaufen: Blacksmith und Wagenshop. 2387 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute auf der Südseite. 317 Ost 24. Str., nahe Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessenstore, beste Lage in Chicago. Nachzufragen 483 Webster Ave.,

Zu verkaufen: Barbiergeschäft. 256 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Schuh-Store. Muß verkaufen wegen anderer Geschäfte. Adr.: K. 426 Abendpost.

Zu verkaufen: Von Wittwe, wegen Todesfalles, Paint-Store, billig. 513 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Buchdruckerei auf der Nordseite, über 100 verschiedene Sorten Schriften (deutsch und englisch), Paper Cutter, 2 Pressen mit elektrischem Betrieb und anderes Material, welches als Ausstattung für eine vollständige „Job Office" nothwendig ist. Guter Platz für den richtigen Mann. Näheres unter Z. 941 Abendpost. sonmi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Milchdepot mit Bäckerei. Nachzufragen: 942 School Str. dmdo

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 477 Iowa Str. dimi

Zu verkaufen: Grocerystore. 302 Wabansia Ave. dimi

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft „Geschäfte" jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 20sp,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop. 402 W. North Ave. modim

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fünf Zimmer Wohnung. 355 Milwaukee Ave. misa

Zu vermiethen: Ein guter Ecksaloon. Adr. P. 563 Abendpost. misa

Zu vermiethen: Saloon-Ecke mit 3 Wohnungen und Stall. Gute Lage, gegenüber Fabrik. Billige Miethe. Kann gleich bezogen werden. Nachzufragen bei Wm. Ohlendorf, 262 West Huron Str., Abends. dimi

Zu vermiethen: Billig, Fleischer-Einrichtung mit Wohnung. 4118 Wentworth Ave., J. D. Dowd, 4326 Wabash Ave. dimido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Bettzimmer bei solider Familie. 319 W. Polk Str., nahe Blue Island Av.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 2 Kindern sucht Boarders. Nimmt auch Wäsche in's Haus; versteht auch Farmarbeit. Frau S., 3173 Archer Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Vorderzimmer gegenüber Lincoln Park, mit oder ohne Board. 782 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein oder zwei anständige Herren finden bei Privatfamilie ein oder zwei schön möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 107 Sigel Str. dmi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board an der Westseite, privat. Adr.: P. 548 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board nahe Willow Str. 172 Dayton Str.

Zu miethen gesucht: Anständige Frau wünscht ein oder zwei Zimmer, unmöblirt, Nordseite. 85 Fremont Str.

Zu miethen gesucht: Von Arbeiter, Zimmer nahe Mitte der Stadt. Keine anderen Roomers. Adr. mit Preisangabe: P. 565 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlorlampe, Koch- und Eßgeschirr. 675 Wells Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Ein Koch- und Heizofen, billig. — Nachzufragen: 208 Blackhawk Str., unten.

„Lion", 192 Ost North Ave., billigster Platz für eiserne Betten, selbstgemachte Matratzen, Couches. 20sp,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $25 für ein schönes Rosewood Piano, großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 24sept,1w

Zu verkaufen: $75 kauft ein $700 Knabe Piano. 629 Larrabee Str. 22splw

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502 59 Dearborn Str., Tel.: Central 871. 11splm*X

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Friendship Building and Loan Association, Nr. 2, von Colehour, Ill., eröffnet ihre neue Serie am 1. Oktober 1900. Subskriptionen für Stock können beim Sekretär hinterlegt werden. Office 10403 Ave. L, John P. Gallistel, Sekr. 14sp,1mX

Fritz, ich möchte dich sprechen.—Bertha E. mdo

$3 Demjenigen, der mir die Adresse von Elsa Werner aus Rußheim (1 Jahr im Lande) angeben kann. 128 Cleveland Ave., A. Lemmert. midofr

Achtung! Mark & Heidenfeldt, Bakers Exchange, 137 Wells Str. Telephon 120 North. 20sp,1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

Edward Menkin, Suite 408 Journal Bldg. Testamente kostenfrei aufgenommen. — Nachlaßsachen eine Spezialität. Erkundigungen eingezogen. Schlechte Schulden in den ganzen Ver. Staaten kollektirt. 20sp,1mX

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5sp,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $1000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814 Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 9ttX

Geld zu verleihen.—Der „New Fort Dearborn Bau- und Leihverein" verleiht Gelder in beliebigen Summen zu 5% auf monatliche Abzahlungen. Nähere Auskunft bei Oscar Rabe, Sekretär, 465 Milwaukee Ave. 5sp,misadi,1m

Zu verleihen $800 bis $1000 auf beste Sicherheit, ohne Kommission an Privatperson. Keine Agenten. Adr.: P. 543 Abendpost. misa

Zu leihen gesucht: $200 Privatgeld. Gute Sicherheit. Adr.: M. 106 Abendpost.

Ausländische Staatspapiere und Prämien-Bonds werden bestens gekauft. Offerten unter P. 562 Abendpost. dimido

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: Farm mit vollständigem Inventar, sowie Farmländereien und Lotten gegen Häuser. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 6jplmt

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $150 baar, $15 monatlich, nahe Humboldt Park Linie der Metropolitan Hochbahn. Ganz neues zweistöckiges acht Zimmer Haus; enthält zwei Parlors, Eßzimmer, Küche, vier Schlafzimmer, Porzellan Badewanne, Marmor-Waschbecken. Ausgezeichnete Nachbarschaft. Einen Block von einer $60,000 Schule gelegen. Preis $2275. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1182 N. Lawndale Ave., nördlich von Armitage Ave. Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan Hochbahn bis N. Lawndale Ave. Station und geht nördlich oder nehmt Milwaukee Ave. Car und transferirt auf Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht zwei Blocks nördlich. 25sp,X*

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, leichte Zahlungen, 1825 Bernard Ave., gerade südlich von Belmont Ave., neues gut gebautes zweistöckiges sechs Zimmer Haus, Abwasser, Wasser, Gas, Eichen Mantel, Sideboard, moderne Plumbing. Ausgezeichnete Nachbarschaft. Preis $2250. $150 Baar, $15 per Monat. — Nehmt Belmont Ave. Car, westlich laufend, oder Milwaukee Ave. Car bis Gresham Ave. und geht nordöstlich bis Belmont Ave. 13sp,*X

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen — Neues modernes Haus, Abwasser, Wasser, Gas, gepflasterte Straße, eichener Mantel im Parlor, Sideboard im Eßzimmer, Porzellan Badewanne, Marmor Waschbecken. Sprecht vor beim Eigenthümer, Ecke Wellington und Avondale Ave. Nehmt California Ave. Car bis Wellington Str. und geht zwei Blocks nördlich, oder nehmt Belmont Ave. Car bis N. Francisco Str. und geht zwei Blocks südlich. 13sp*X

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Stadtwasser, an Humboldt Str. und Addison Ave., $50 Baar, $10 monatlich. 3 Blocks von Elston Ave. Car, 2 Blocks von Belmont Ave. Cars. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 19sp*

Zu verkaufen: Großer Bargain in Brick-Cottage, 1871 Grand Ave., nahe Division. Muß verkauft werden. Sehet es Euch an und macht eine Offerte. B. William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. midosa

Cottage und Geschäftslot muß wegen Abreise verkauft werden. Macht Offerte. 1342 N. Western Ave. 22sp,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen, lange Zeit. — Neues zweistöckiges Haus, enthaltend Parlor, Eßzimmer, Küche, Bad und drei große Schlafzimmer. Eisen-Mantel im Parlor, Sideboard im Eßzimmer. Straße gepflastert. Abwasser, Wasser, Gas, Preis $2500. $200 Baar, $15 per Monat. Seht Eigenthümer 400 O. Ravenswood Park Ave., ein halber Block nördlich von Belmont Ave. Nehmt Lincoln und Belmont Avenue Cars. 13sep*X

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Cottage, 3 Zimmer in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen; Gas, nahe Clybourn Ave. Cars, $1600, $100 Baar, $10 monatlich. William Zelosky, 545 Belmont Ave.

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500: Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer ., 184 Dearborn Str. 4ap,misa*

Südwestseite.

$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.

Bezahlt für neues fünf Zimmer gepreßtes Brick-Front Haus. Preis $1150. Baarzahlung nur $100. Sprecht vor in der Zweigoffice, 4515 Justine Str.— Nehmt Ashland Ave. Cars bis 45. Str. oder 47. Str. Cars bis Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 25sp,X*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,X*

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.

in Summen von $25 bis zu $300 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft mit Vergnügen geben, ob Ihr von uns borgt oder nicht.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boelker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Straße. 22mzX*

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf
Möbeln, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.
97 Washington Str., Zimmer 30 12splm

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert,
A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mz*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zum verkaufen: 2 gute Pferde, 5 und 6jährig, ein- und zweispännig. 3822 Aldine Place, 3. Flat.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1 Wall Case, 2 Counters, 2 Show Cases. 177 Lincoln Ave. mfrsa

Zu verkaufen: Pianomacher-Werkzeuge, billig. 631 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Verschiedene Sorten Weinpressen, billig. 111 E. North Ave.

Zu verkaufen: Wurststopfer. 5256 May Str., oben.

Zu verkaufen: 11x14 Rochester View Camera, 2 Kassetten, Schalen und Zubehör. 8 Cuts für Anfertigung von Chicagoer Ansichtskarten. Billig. Reichhelm, 42 Franklin Str.

3 Millionen in Gebrauch
JEWEL STOVES AND RANGES
DETROIT STOVE WORKS
LARGEST STOVE PLANT IN THE WORLD
30 Jahre wachsenden Erfolges.

Eine vergessene Sünde

Von **Dorothea Gerard.**

(Fortsetzung.)

Als sie nach der langen, auffallend schweigsamen Heimfahrt nach Hause kam, ging Esme sofort in ihr Schlafzimmer, aber statt zu Tisch sich umzukleiden, trat sie noch mit dem Hut auf dem Kopfe an's Fenster und starrte zum nächtlichen Himmel hinauf, als ob die Decke ihres Zimmers zu schwer auf ihr laste.

Das Herz schlug ihr heftiger als sonst — nicht daß sie etwas Bestimmtes vorausgesehen hätte, so schien ihr doch eine gewisse Aufregung in der Luft zu liegen. Dem schönen Tag war eine wundervolle Mondnacht gefolgt, auch diese anzusehen wie eine Juninacht, nur daß man am offenen Fenster das Jäckchen recht nöthig hatte. Die durchsichtige Klarheit am westlichen Horizont noch licht gefärbt, das weiße Mondlicht auf den kiesbestreuten Gartenwegen, der glitzernde Silberstreifen auf dem Teich, Alles war wie im Hochsommer und die Täuschung noch vollständiger als am Tage, weil man das Laub weniger vermißte.

Esme stand noch am Fenster, als die Mutter, nachdem sie zweimal vergeblich geklopft hatte, bei ihr eintrat und das Zimmer nur vom Mond erleuchtet fand. Sie ging rasch auf die lichtumflossene Gestalt zu und nahm ihres Kindes beide Hände zwischen die ihrigen.

„Esme,“ begann sie mit einer Stimme, die nur wenig von dem Sturm in ihrem Innern verrieth, „Dein Vater schickt mich zu Dir — ich soll Dir sagen, daß Dennison um Deine Hand wirbt.“

Das junge Mädchen blickte die Mutter wortlos an; langsam wich alle Farbe aus ihrem Gesicht. Das weiße Licht zeigte der Mutter nichts als Bestürzung, fast Angst auf den jugendlichen Zügen, und diese deutete den Eindruck der Worte nach ihrem eigenen Gefühl.

„Erschrick nicht, mein Kind!“ sagte sie rasch. „Du sollst ihn nicht heirathen, wenn es nicht Deine freie Wahl ist. Ich verspreche Dir, daß Du nicht gezwungen werden sollst, mag der Vater sagen, was er will. Gott weiß, wie, aber ich werde mein Wort halten!“

In ihren Ohren tönte noch Morells Siegesjubel, und sie war mit festem Vorsatz, seiner Beeinflussung entgegenzuarbeiten, die Treppe hinaufgestiegen. Wenn sie nicht die Ueberzeugung gewänne, daß Esme die Werbung aus freien Stücken und eigener Neigung annahm, so wollte sie ihr beistehen. Ihr Kind sollte sich nicht nur dem Vater zu Gefallen dazu entschließen. Die bestürzten blauen Augen schienen ihre geheime Angst zu bestätigen.

„Sprich Dich aus, Esme,“ bat sie, die beinahe leblosen Händchen innig drückend. „Was für einen Bescheid soll ich dem Vater bringen? Ich möchte Dir gerne mehr Zeit gönnen, aber er ist voll Ungeduld. Solch ein Entschluß müsse im Nu feststehen, meint er. Bedenke Dich aber wohl, mein Kind, ehe Du sprichst — glaubst Du glücklich werden zu können als Dennisons Frau?“

Statt aller Antwort entriß Esme ihre Hände der Mutter, schlug sich vor's Gesicht und brach in ein leidenschaftliches Weinen aus. Im nächsten Augenblick lag das blonde Haupt sammt dem Hut auf Frau Morells runder Schulter.

„Ich wußte es ja, ich hab's gefühlt,“ sagte die Mutter seufzend, indem sie die glühende Stirn streichelte. „Du möchtest Deinem Vater Alles zuliebe thun, aber das geht über Deine Kraft. Hab keine Furcht, mein Liebling“ — selbst in diesem Augenblick brachte sie das Wort nur zögernd über die Lippen — „wenn Du keine Neigung für Dennison hast, sollst Du ihn nicht wiedersehen. Ich verspreche Dir, daß er morgen abgewiesen werden soll — für immer.“

In diesem Augenblicke wäre Frau Morell beinahe erdrosselt worden von den schlanken Armen, die mit leidenschaftlicher Heftigkeit ihren Hals umschlangen, mit einer Heftigkeit die sie ihrer Esme nie zugetraut haben würde.

„Nicht abweisen, nicht abweisen, Mama!“ erklang es zwischen Schluchzen und Jubeln dich am Ohr der überraschten Mutter. „Es geht gar nicht über meine Kräfte — ich weine ja nur, weil ich zu glücklich bin!“

Neuntes Kapitel.

„Ehe ich es zuließ, daß Sie sich unwiderruflich binden, hielt ich es für meine Pflicht, Ihnen Aufschluß über meine Verhältnisse zu geben,“ sprach Morell am folgenden Morgen gegen zehn Uhr.

Er war sehr blaß, aber gefaßt, und benahm sich mit einer unter den obwaltenden Umständen erstaunlichen Würde. Dennison saß Morell gegenüber in dessen Arbeitszimmer. Das demüthigende Bekenntniß war abgelegt, und war auch kein Anlehen gefordert worden, so war Dennison doch nicht im Zweifel geblieben, daß er, wollte er nicht in eine bankerotte Familie eintreten, eine Summe auf's Spiel setzen müsse, die, so bedeutend sie auch an sich war, doch den Betrag seiner Jahresrente nicht erreichte. Was die großmüthige Phrase betraf, daß er ja noch nicht gebunden sei, so wußte Morell so gut wie Dennison, daß sie nicht mehr als eine höfliche Redensart war. So wenig Morell auch sein Gefühl verrieth, so schämte er sich doch gründlich; jetzt, da er die Thatsachen klipp und klar dargestellt hatte, nahm sich sein Vorgehen noch minder anständig aus, als im Entwurf, aber wem der Strick um den Hals gelgt ist, kann sich mit Zartgefühlsrücksichten nicht aufhalten.

„Mein lieber Herr Morell,“ begann der Gast, ohne sonderliche Ueberraschung an den Tag zu legen, wenn ihm auch diese Eröffnungen, die ihm so manches Räthsel lösten, innerlich fast den Athem benommen hatten, „ich bin unwiderruflich gebunden, weniger durch mein Wort, als durch mein Gefühl für Ihre Tochter. Es ist nicht sehr geschmackvoll, von seinem eigenen Vermögen zu reden, aber andrerseits müßte es Ihnen als Geziertheit erscheinen, wollte ich versichern, daß nicht die Mitgift Ihrer Tochter mich anzog und daß deren Wegfall an meinem Entschluß nichts ändert.“

Dennison sah eine Weile nachdenklich zu Boden, dann blickte er gespannt auf.

„Kennt Ihre Tochter Ihre geschäftliche Lage?“ fragte er in verändertem Ton.

„Esme? Großer Gott — nein! Nicht einmal meine Frau ahnt die Wahrheit. Außer meinen Gläubigern und meinem Anwalt sind Sie der einzige Mensch, der davon weiß.

Dennison sah ihm tief in die Augen und fühlte, daß er die Wahrheit sprach. Der böse Verdacht, der in ihm aufgestiegen war, verschwand, nichts als ein Gefühl tiefer Beschämung zurücklassend.

„Dann ist Alles gut,“ sagte er, erleichtert aufathmend.

Morells Charakter war ihm vollständig gleichgiltig, aber wie ein Mehlthau wäre es auf sein junges Glück gefallen, Esme als Mitschuldige des Vaters betrachten zu müssen.

Eine halbe Stunde darauf, nachdem Alles zu Morells höchster Befriedigung geordnet worden war, ging Dennison in den Park, um Esme aufzusuchen, die ihn erwartete — mit pochendem Herzen und vor Anstrengung so steifen Fingern, daß sie vor Aufregung keine Blume pflücken konnte! Der Kuß, den er mitten im jungen Frühlingsgrün auf ihre jungen Lippen drückte, ohne Worte, denn deren bedurfte es ja nicht mehr, schloß ihr die Thore des Paradieses auf, beschloß aber auch ihre Kindheit.

Friedlich schöne, wunderbar glückliche Tage hielten ihren Einzug in Steffington, nicht für Esme allein. Ohne jede Uebertreibung konnte man behaupten, daß der Vater noch glücklicher sei als die Braut, genoß er doch die berauschende Wonne, einer Gefahr entronnen zu sein, wovon sie nichts ahnte. Die bittere Pille der ersten Unterredung mit dem Schwiegersohn war verschluckt, nun durfte er dem Entzücken über seine Rettung Raum geben. Dennison hatte noch mehr Entgegenkommen gezeigt, als der Sanguiniker in seinen kühnsten Träumen zu hoffen gewagt hatte, und der Schwiegervater konnte dem jungen Paar in wahrer Verzückung seinen Segen geben. Acht Tage nach der Verlobung schwamm Morell wieder im alten Fahrwasser; die Abwendung der Gant genügte ihm nicht mehr, vielmehr mußte mit einem Dennison im Hintergrund das Gut in die Höhe gebracht werden.

Und Frau Morell war nicht minder glücklich als ihr Mann, denn auch ihr Herz war von schwerer Angst befreit. In dem Augenblick, als Esmes athemloses Flüstern an ihr Ohr gedrungen war, hatte sich's wie ein Nebel vor ihren Blicken gelichtet. Den Ton konnte keine Frau mißverstehen, am wenigsten eine, die geliebt hatte wie Marie. Das Schreckgespenst, daß Esme geopfert werde, verschwand vor diesem Klang, wie andere Gespenster beim ersten Hahnenschrei!

Zudem hatte die erste Begegnung mit dem „Schwiegersohn“ ihr gezeigt, daß Dennison nicht der Mann war, den sie in ihm vermuthet hatte. Daß ihr Kind ihn liebte, bewies der Mutter ja schon, daß er der Liebe werth sei, und nach wenigen Tagen machte sie die Entdeckung, daß sie selbst ihn auch in's Herz geschlossen hatte. Des Räthsels Lösung war sehr einfach — sie sah ihn jetzt mit Esmes Augen. In den Wochen, die nun folgten, war Marie Morell zum ersten Mal in ihrem Leben vollkommen glücklich, und zum ersten Mal seit ihrer Verheirathung vergaß sie die eigene Enttäuschung über das echtere Glück ihrer Tochter.

Esme selbst war in ihrer Herzensseligkeit noch schweigsamer geworden als sonst. Sie sprach wenig, selbst mit ihrem Verlobten, aber in ihren Augen leuchtete ein nie verlöschendes Licht und um ihren beweglichen Mund lag eine Süßigkeit, die ihr Gesichtchen lieblicher erstrahlen ließ als je.

„Der schwärzeste Sünder unter Gottes Sonne müßte zum Heiligen werden, wenn er denken dürfte, daß er dies Leuchten in Deinen Augen entzündet hat,“ bemerkte Dennison eines Tags, im Salon zu Esmes Füßen sitzend.

Die Eltern hatten sich sachte zurückgezogen. Das junge Paar konnte heute nicht wie sonst im Park umherschweifen, denn dem vorzeitigen Frühling war's ergangen wie so vielen Wunderkindern, er konnte nicht halten, was er versprochen hatte. Das vorwitzige Bürschchen hatte den der sommerlichen Schwester geraubten Putz wieder hergeben müssen und tobte und heulte nun aus Leibeskräften, sodaß man im Mai bedenklich an's Schlitten fahren erinnert wurde. Weder Dennison, noch Esme litten darunter; es gibt Zeiten im Leben, wo man den wolkenschwarzen Himmel so erheiternd findet, wie den wolkenlosen.

„Du bist aber kein Sünder,“ erwiderte Esme mit dem strahlenden Lächeln, das jetzt ihre Lippen so leicht umspielte, den Blick voll unschuldigen Glaubens in den seinen versenkend.

„Und auch kein Heiliger,“ sagte er mit plötzlich über ihn kommender Wehmuth, denn ihr Blick hatte ihm Manches in Erinnerung gebracht, was wohl vorüber war, aber besser nie gewesen wäre. „Du wirst mit der Zeit schon erfahren, daß wir Männer insgesammt Sünder sind, und ich bin nicht besser als die andern, oder vielmehr ich war nicht besser, solang ich keine Gelegenheit dazu hatte . . .“ er nahm ihre beiden Hände und drückte lange, sehnsüchtige Küsse auf die rosigen Innenflächen.

„Nun ist's genug, Karl,“ rief sie lachend, als er des Küssens gar nicht müde wurde.

„Nenn' mich heute nicht Karl — Carlos paßt besser. Engländer kauern nicht auf Schemeln zu Füßen der Geliebten, wenigstens kann ich mir keinen echten Briten vorstellen, der sich dabei nicht lächerlich vorkäme und ausnähme. Heute bin ich kein Engländer, morgen werde ich vielleicht einer sein. Wie kannst Du Einheitlichkeit des Charakters fordern von einem Carlos Dennison? So nannten sie mich ja da unten, und ich weiß heute noch nicht, ob's nicht das Richtige war.“

(Fortsetzung folgt.)

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Völkerpsychologie im Wirthshaus.

„Tafelstudien“ betitelt ein Mitarbeiter des „Neuen Pester Journals“ eine Plauderei, in der er u. A. Folgendes ausführt: „Nicht Jeder betreibt an der Tafel kulturgeschichtliche und völkerpsychologische Studien. Es gibt viele Leute, die sich nur zu Tische setzen, um sich zu nähren. Ich will gerne zugeben, daß sie vielleicht die Klügsten sind. Es ist vielleicht nicht das Richtige, auch an der Tafel nur überfeinerter Bildungsmensch zu sein, der sich über Alles Gedanken macht, auch über das, was er ißt. Es ist vielleicht noch weniger klug, im Restaurant vornehmer Mensch zu sein, der nur ißt, was recht theuer ist, was vornehme Menschen essen und bezahlen können. Der Ganymed, der uns bedient, wird uns gewöhnlich zum vornehmen Menschen machen wollen, und die große Mehrzahl der Leute, die im Restaurant speisen, wird sich von ihm beherrschen lassen.

Ein französischer Schriftsteller hatte jüngst von diesem Gesichtspunkte aus eine Unterredung mit einem Garçon in der Pariser Weltausstellung, und die Ergebnisse, zu denen dieser Kellner kam, enthalten wahrhaftig ein Stück Völkerpsychologie. So erklärte beispielsweise der Kellner unter Anderm, die Engländerin sei das einzige wirklich unabhängige Geschöpf unter allen Frauen. „Diese,“ sagte er, „thut nur, was sie will, verzehrt nur, was sie will; nichts kann sie veranlassen, ihr Programm zu ändern.“ Und er fügte hinzu, das Gegenstück der Engländerin sei die Pariserin, die man ganz nach Wunsch lenken könne, wenn man sie bei ihrer Eitelkeit oder dem Lächerlichen fasse. Eine Französin das Schlechteste und Theuerste essen zu lassen, was die Karte anführe, sei ein Kinderspiel, das der erstbeste Kellner zu Stande bringt. Der Kellner zählt ihr diese Speisen in einem Tone auf, als sei er überzeugt, daß eine Dame von ihrer Vornehmheit sich mit weniger nicht begnügen könne. Hat sie so vier Gerichte gewählt, so fragt der Kellner in gewisser Art: „Und was werden Madame nachher nehmen?“ Sie wird sich durch diese „gewisse Art“ zweifellos bestimmen lassen, noch ein fünftes Gericht zu bestellen, das ihr gar nicht munden und das sie kaum berühren wird; es wird aber die Rechnung in interessanter Weise abrunden. Sie verwünscht den Kellner, der sie verführt, mehr zu bestellen, als ihre Mittel und ihr Appetit zweckmäßig erscheinen lassen; aber sie fügt sich aus Schwäche, oder, um wirklich als vornehm zu gelten.

Die Engländerin dagegen sagt auf alle Vorschläge „Nein“ in einem Tone, der jede weitere Diskussion ausschließt. Sie hat bereits ihr Menu kombinirt, bevor sie sich an den Tisch setzte, es wird wohlfeil und ausgiebig sein, und davon geht sie nicht ab. Meistens nimmt sie nur ein Stück Fleisch, zu dem sie Pfeffer oder ein anderes Gewürz oder braune Sauce oder schwarze Sauce verlangt, Zugaben, die man ihr noch gratis verabfolgen muß. Wenn sie nach Verschlingung eines ersten Roastbeefs noch Hunger hat, so bestellt sie ganz einfach ein zweites, und das zarte Geschöpf mit dem poetischen Blondhaar und den schmachtenden blauen Augen wird dieses ebenso gewissenhaft erledigen wie das erste, ohne im Geringsten die spöttischen Blicke der verschiedensten Damen und Herren in der Runde zu bemerken. Sie können lächeln, wie sie wollen, es wird nicht beachtet. Zum Schlusse wird die Pariserin zwanzig Francs bezahlen, ohne anständig gegessen zu haben; oft verläßt sie sogar noch, wie alle ihre Begleiter bezeugen können, hungrig das Restaurant. Die Andere dagegen, deren Rechnung sechs Francs beträgt, hat gespeist wie ein Riesenweibchen.

Da haben wir nun verschiedene Typen von Essern. Die beiden Damen gehören zu den am häufigsten Vorkommenden, ja die als warnendes Beispiel angeführte Französin bildet vielleicht die Regel der im Restaurant speisenden Damen. Sie lassen sich vom Kellner imponiren, spielen gerne die Vornehmen, bei denen es selbstverständlich erscheinen soll, daß ihnen das Feinste servirt werde, gleichgiltig, ob das Feinste auch gut und genießbar sei. Freilich essen die Damen auch im Restaurant etwas Besonderes gern, das sie zu Hause nicht erhalten, theils aus Neugierde, theils aus angeborener Feinschmeckerei. Die Neugierde wird nun wohl befriedigt, die Feinschmeckerei selten. Das hindert aber nicht, daß die Dame ihren Freundinnen demnächst schwärmerisch von den “Filets à la Marengo” erzählen wird, die ihr vorgesetzt wurden. Daß kein Mensch weiß, wie solche Filets mit einem berühmten Schlachtennamen zu munden haben, und die Dame selbst nicht angeben könnte, von welchem Thier das Fleisch zu den Filets herrührt, erhöht wohl die Pikanterie der Erzählung. Was man da gegessen, erfährt man hie und da zufolge einer besonderen Enthüllung erst später. So geschah es, daß ein vornehmer Delikatessenhändler in Wien, über dessen Vermögen, als er starb, der Konkurs eröffnet wurde, für zwanzigtausend Gulden unbeglichene Rechnungen bei den Pferdefleischhauern zurückließ. Der Mann war berühmt durch die Saucen, die er fabrizirte, und wenn man etwas Besonderes essen wollte, ging man zu ihm. Die Saucen mundeten gewöhnlich nur absonderlich; worin die vorgesetzten Gerichte bestanden, durfte man natürlich nicht fragen, das war ein Geheimniß des Küchenkünstlers, und die Frage der Naiven erhielt auch gewöhnlich nur ein überlegenes, vielsagendes, mysteriöses Lächeln zur Antwort. Als höchste Kunst des Kochkünstlers wird in kulinarischen Kreisen die Erfindung von Saucen angesehen, die es zuwege bringen, daß ein Schweinsbraten munde wie ein Kalbsbraten, und ein Kalbsbraten wie ein Rindsbraten und ein Rindsbraten wie ein Fisch oder umgekehrt — das Verfahren läßt unendliche Variationen zu. Warum soll es nun nicht auch Saucen geben, die dem Pferdebraten den verschiedenartigsten Geschmack verleihen oder gar den eigenen Gout erhalten, der als Seltsamkeit besondere Schätzer finden muß. Und nimmt man es genau, so ist der Gaul, der sein Leben lang in frischer Luft trottet, wohl doch noch appetitlicher als das Schwein, das in seinem niederen Stalle im Schlamme fettgemästet wird. So dachte der Restaurateur als Philosoph, als er seiner vornehmen Kundschaft das theure Geld abnahm, um es auf dem Turf zu verspielen, und die unbezahlten Rechnungen bei den Pferdefleischhändlern zurückließ, um bei allen Gourmands, die ihn priesen, angenehme Erinnerungen wachzurufen.

Darum schmähe man keinen mageren Omnibusgaul ohne Noth; wer weiß, zu welchen höheren Zwecken der noch berufen ist und welche vornehme Gaumen der noch entzückt.

„Wenig Verstand im Kopf, macht viele unnöthige Schritte.“ Es ist einfältig, schwer zu arbeiten. Wenn Du
SAPOLIO
gebrauchst, erleichterst Du Dir alle Hausarbeit.

Arbeitende Frauen

sind hiermit aufgefordert, an Mrs. Pinkham um freien Rath bezüglich ihrer Gesundheit zu schreiben.

Mrs. Pinkham ist eine Frau.

Wenn Sie schmerzliche Perioden, Rückenschmerzen oder irgend welche ernsteren Frauenleiden haben, schreiben Sie an Mrs. Pinkham; sie hat Unzähligen geholfen. Ihr Brief wird absolut konfidentiell behandelt werden.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ist bekannt, wo immer Englisch gesprochen wird.

Nichts hilft leidenden Frauen mit solcher Sicherheit, keine andere Medizin hat so Vielen geholfen.

Daran denken Sie, wenn Ihnen was Anderes empfohlen wird.

Mrs. Pinkham's Adresse ist Lynn, Mass.

Sie streckt ihre helfende Hand stets den leidenden Frauen entgegen.

Vom Betrogenen zum Betrüger.

Eine sonderbare Geschichte wird aus Lonon berichtet: Vor einem Londoner Polizeirichter hatte sich vor wenigen Tagen der 33jährige Josuah Jones, Kassirer der Kingsland-Filiale der britischen Staatsbank wegen Unterschlagungen in Höhe von 4000 Lstrl. ($20,000) zu verantworten. Der Angeklagte, dem bis vor Kurzem nicht das geringste Ehrenrührige nachgesagt werden konnte — er war bereits seit seinem 20. Jahre in der Bank angestellt — gestand seine Schuld ohne Weiteres ein. Die Veruntreuungen nahmen im vergangenen April ihren Anfang. Der bis dahin überaus zuverlässige und ehrenhafte Beamte wurde mit einem Mal zum Betrüger, weil er selbst das Opfer eines Betruges geworden war. Man übergab ihm eines Nachmittags eine Summe von 300 Lstrl. in Beuteln, die Silbergeld enthalten sollten. Da er sehr beschäftigt war, stellte er die Empfangsbescheinigung aus, ohne sich vorher von dem Inhalt der Beutel zu überzeugen. Als er sie später öffnete, entdeckte er zu seinem Schrecken, daß sie kein Silber, sondern Kupfermünzen enthielten! Der Gedanke, daß er für die fehlenden 284 Lstrl. aufkommen müsse, raubte ihm vollkommen die Besinnung. Anstatt die Bankdirektoren sofort zu benachrichtigen, kam der Verzweifelte auf den unglücklichen Gedanken, mit fremdem Gelde am Totalisator zu spekuliren. Die Hoffnung, genügend zu gewinnen, um den Verlust decken zu können, erfüllte sich nicht. Er verlor beständig und schließlich gab er es auf. In fast unzurechnungsfähigem Zustande wurde der Unglückliche kürzlich von der Polizei auf der Hampstead-Haide umherirrend gefunden.

Die Gelehrten waren einmal uneins darüber, ob man Bonbon oder Bombon schreiben solle. Für letztere Schreibart traten diejenigen ein, welche die Bezeichnung von der Bomben-Aehnlichkeit der Form ableiteten. Wollte man aber Anakesis durch das Wort Hämorrhoidal-Bonbon definiren, so wäre Bonbon die bezeichnendste Ortographie; denn bon bon, d. h. doppelt gut, ist Anakesis gegen Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in allen Apotheken zu haben. Proben frei zugesandt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. momifr

„Kein Schuß auf den fliehenden Feind.“

Man hat sich oft gewundert, weshalb die Boeren nach der furchtbaren Niederlage, die sie den Engländern am Spion Kop bereitet hatten, den Rückzug des fliehenden Feindes über den Tugela in keiner Weise störten. In der Londoner „Daily Mail“ erzählt jetzt der Korrespondent Douglas Story die Geschichte auf Grund der Angaben von Augenzeugen. Story schreibt: „Louis Botha stand dort schweigend und bleich, die Zähne aufeinander gebissen, und neben ihm hielten vier Krupp'sche Zwölfpfünder, auf die Pontons gerichtet, über die der fliehende Feind müden Schrittes über den Fluß marschirte. Die Kanoniere warteten gespannt auf den Befehl zum Feuern. Ich erzähle die Geschichte genau so, wie ich sie von Oerbst Ricciardi und Hauptmann Rosegger, welche die Italiener befehligten, gehört habe: „Wir und die anderen ausländischen Offiziere ritten zu Botha und forderten, daß das Feuer auf die Pontons eröffnet werde. Er war sehr blaß, sagte aber in aller Ruhe zu uns: „Meine Herren, mit Ihrer gütigen Erlaubniß befehlige ich hier. Lassen Sie mich in Ruhe.“ Wir zogen uns zurück, aber wir konnten es nicht ruhig mit ansehen, daß diese günstige Gelegenheit nicht ausgenutzt wurde. So gingen wir wieder zu ihm und wieder sagte er „Nein“. Zum dritten Male bestürmten wir ihn. Da fuhr er auf uns ein, als ob er uns an die Kehle springen wollte und rief „Um Gotteswillen schweigen Sie. Ich habe vom Höchstkommandirenden heute Morgen heliographisch den Befehl erhalten: Kein Schuß auf den fliehenden Feind.“ Und so verhinderte die unmilitärische Menschlichkeit eines Boerengenerals, daß Spion Kop zu einem zweiten Majuba wurde.“

— Auf der Sekundärbahn. — Fahrgast (ungeduldig): „Wie lange halten wir denn hier im Tunnel noch, Schaffner?“ — Schaffner: „Na, bis es aufhört zu regnen!“

Männer und Frauen
Niemand versäume,
Zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen
URIN
chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen. Alle durch Ausscheidungen von Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten. —
Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine neue Methode kurirt selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.
Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.
Dr. Gustav Bobertz
(Deutscher Spezial-Arzt),
554 NORD CLARK STR., CHICAGO.

STATE MEDICAL Dispensary
76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten — wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.
6–8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.
ARENDS'S GOLDEN NERVINE
Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.
Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.
Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.
$1.00 per Flasche.
Zu haben in
Arend's Drugstore,
MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE.
fr,mo,mibn

Pfarrer Kneipp Kur-Anstalt,
2011 Wabash Avenue.
Sichere Heilung aller Krankheiten ohne Medizin und ohne Operationen.
Fettsucht,
Rheumatismus,
Gicht, Gallen- und Blasenstein, Leber- und Nierenleiden, Zuckerkrankheit, Magen- und Darmleiden, Nervosität, „La Grippe“, Wassersucht, Frauenkrankheiten etc., etc.
Alles verschwindet—Rascher Erfolg
DR. ROTHSCHILD, Direktor.
22sep,mi,sa,1mo

Schwache, nervöse Personen,
geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der
PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

Massage,
Wasserbehandlung,
Schwed. Heilgymnastik,
Elektrizität.
Madsen's Institut,
7sep,3m 9ter Stock, Schillergebäude. fasomi

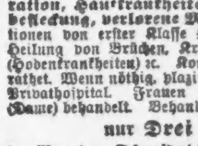
Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 268 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mlj

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mjo

Kirk Medical Dispensary,
Zimmer 211 u. 212, Chicago Opera House Bldg.
Ecke Clark und Washington Str.
Eingang 112 Clark Str.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Nachm. Sonntags von 9—12 Uhr.

Die Aerzte des Kirk Medical Dispensary, von welchem Dr. H. H. Depew Vorsteher ist, heilen Hämorrhoiden, Fistulas, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und ohne Messer, Abbinden oder andere marternde Methoden. Seine Methode wird allgemein anerkannt als die wissenschaftlichste, zufriedenstellendste und zuverlässigste Behandlung, die je in Anwendung gebracht wurde. Hunderte von augenscheinlich hoffnungslosen Fällen sind durch diese Behandlung, welche verschieden von allen andern ist, vollständig kurirt worden.
Besserung zeigt sich bei der ersten Behandlung und schreitet schnell weiter fort, bis eine vollständige Heilung erzielt ist. Keine Schmerzen, keine Abhaltung vom Geschäft. Warum an diesem Gebrechen leiden, wenn eine schnelle, dauernde und billige Heilung in Eurem Bereich liegt?
Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv geheilt mittelst unserer Perfection Methode und das Bruchband ist für immer unnöthig. Keine Schmerzen, keine Operation, keine Gefahr, keine Abhaltung vom Geschäft. Eine lebenslängliche Heilung garantirt in jedem Falle. Fehlschlag unmöglich. Tausende, die geheilt wurden, als Referenzen. Alter oder Zustand des Falles ändern nichts an dem Resultat der Behandlung.
$5 per Monat für alle medizinische Behandlung, einschließlich Arzneien. Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, Krankheiten des Magens, der Leber der Nieren und Urin-Organe, Verlust an Kraft, allgemeine und Nervenschwäche aller Art schnell und dauernd geheilt. Spezielle Aufmerksamkeit wird Kinderkrankheiten gewidmet.
Konsultation frei. Schiebt es nicht auf, sondern sprecht vor oder schreibt sofort an die hervorragendsten und geschicktesten Spezialisten Chicagos. Schreibt wegen Dr. H. H. Depew's neuesten Büchern. Frei per Post auf Verlangen.
Unsere South Chicago Office befindet sich in 9138—40 Commercial Ave. Sprechstunden: 9.30 bis 12 Mittags, 1 bis 5 Nachm. und 6.30 bis 8 Abends.
Für $1.00 spricht der erste untersuchende Arzt des Kirk Medical Dispensary in Eurem Hause vor, nach jedem Theile der Stadt. mison

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen
nur Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tal.los



RUPTURE
Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen f. Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch u. fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten, Dr. Robert Wolfertz. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt,
464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.
Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w. — Sommer und Winter geöffnet.
Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH.
11f5,mifa*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Noch eine große Liste von Geld ersparenden Bargains für Donnerstags Verkauf

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Kleider-Zuthaten.

Bestes Sultana bias Velveteen Rock-Einfaßband, in Schwarz und allen Farben, per Yard für **3c**

15c per Spule mit 350 Yds. beste Qualität schwarze Nähseide, Anzahl Yards und Qualität garantirt.

4c Yard für Warrens bester twilled Featherbone.

5c per Karte mit 2 Dutzend Perlmutterknöpfen, reines Weiß, ausgezeichnete Qualität.

7c per Stück für Einfaßband, reine Seide, alle Schattirungen.

3c Yard für feinste Qualität seidengesteppte Whalebone Casing.

2c per Karte mit 2 Dutzend gute Qualität Hump Haken und Oesen.

Kleider-Besatz.

Schwarzer Taffetaseide Applique-Besatz, sehr modern, neue Waare, soeben erhalten — per Yard, **48c**

12c per Yard für schwarze spangled Edges oder schmale Band-Effekte; ausgezeichnete Qualität.

15c per Yard für schwarze Taffetaseide oder Satin-Ruffling, und Heading mit Seiden Chenille Einfassung.

25c per Yard für schwarze Seiden Trimming Gimpes, 1½ bis 2 Zoll breit; diese Partie sicherten wir uns zur Hälfte der regul. Kosten und sie wird zur selben Herabsetzung verkauft.

15c per Yard für Tinsel Gimpes und Braids, neueste Facons, fancy Designs, Tinseleffekte.

Kinder-Trachten.

Schulkleider für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, von ganzwoll. Henrietta oder Serge gemacht, in einer Auswahl von Farben, mit Braid und Ruffles besetzt, volle Weite Rock und breiter Saum, ganz gefüttert, morgen— **2.95**

4.95 für Box Rücken Coats f. Mädchen, 6 bis 14 Jahre, durchaus ganzwoll. Beaver, in Dunkelroth und Castor und Covert Cloth in Lohfarben, m. hohem Sturm-Kragen, kleine Aermel, doppelt gesteppte Nähte.

7.95 für neue Herbst-Coats für Mädchen, Größen 14 bis 18 Jahre, Kersey Cloth, in Roth, Lohfarben, Castor und Marineblau, moderne Box Front Facon, kleine Aermel.

Moderne Herbst-Suits, Jackets, Skirts, Capes und Waists.

6.00 Neue Herbst-Suits für Damen zu **6.00**, ein entschiedener Bargain in gut gemachten einfach- oder doppelbrüstigen eng anschließenden Suits, Waists gefüttert mit Taffeta-Seide, Skirt in neuester Mode gored Effekt, mit inverted Plait Rücken, gefüttert mit Percaline, zwischengefüttert und richtig eingefaßt; zu haben in Serges, Homespuns, schottischen Tweeds und anderen populären Stoffen, in einer Auswahl von Farben, jeder Suit nach neuester Mode gemacht und sorgfältig finished, sehr spezieller Preis nur **6.00**

10.00 für neue tailormade Russian Blouse Herbst-Suits für Damen, in schwarzer oder navyblauer Serge — Waists haben hübsche Gürtel von gesteppter Taffetaseide, modische Kragen und Aufschläge — neue Glockenärmel, neuester gored Rock mit vollem Flare-Effekt.

12.75 für modische schwarze Pebble Cheviot Suits— neueste Shield Front Jackets, neuer Steh-Kragen, Rock mit voller Weite, Satin gefüttertes Jacket, ganzer Suit finished mit stitched Bands aus schwarzem Broadcloth.

18.75 für den neuen Military Blousen Effekt Suit, — gemacht aus feinem Coverts und Venetian Cloths, in blau, schwarz, braun und Castor, Waist mit Taffeta Seide gefüttert, mit hohem Military Steh-Kragen, „Bell" Aermel, modisch gored Rock, mit ganz gefältelter Rückseite, Hercules Braid garnirt.

14.75 für modische eng anschließende Suits, gemacht aus Venetian Cloth, in schwarz, blau und Castor, — Waist mit Taffeta Seide gefüttert, neueste Facon Rock.

27.50 für die neuen English Top Coats, 27 Zoll lang, gemacht aus importirtem Kersey in schwarz, Castor und hell lohfarbig, Rolling Kragen, Lapelts und Stulpen aus abgenähtem Sammet, Perlmutterknöpfe, mit Satin gefüttert.

4.95 für Promenaden-Röcke gemacht aus hübschen Stoffen mit Plaid Rückseite, ebenso in Coverts, Meltons, Cheviots etc., Auswahl von Farben, große Gore Facon, gefältelte Rückseite.

14.75 für äußerst hübsche Herbst Promenaden- oder Shopping-Suits, doppel-knöpfiges eng-anschließendes Eton Jacket, mit Sammetkragen, Full Gore Rock mit plaited Rücken und tiefem Flare, plaid Back Golfing Stoffe.

4.95 für neue Herbst Coats für Damen, Box Front Facon, ganz seidengefüttert, strapped Nähte, gemacht aus schwerem, ganzwollenem twilled Venetian Cloth, in schwarz oder navyblau.

7.95 für Kersey Coats für Damen, 4- und 6-knöpfige Box Front Facon, strapped Nähte, Satinfutter.

16.50 für moderne Box Coats für Damen, halbgefütterter Rücken, gem. aus Kersey Cloth, in schwarz oder Castor, 22 Zoll lang, hoher Rollkragen, fancy gesteppte Aufschläge, große Perlmutterknöpfe, gefüttert mit farbigem Satin.

9.75 für Kersey, Boucle u. Covert Cloth Coats für Damen, Box oder Fly Front Facon, schwarz oder eine Auswahl von Farben, Sturmkragen, Seide- oder Satinfutter.

4.95 für moderne Golf-Capes — gemacht aus Plaid Back Golfing-Stoffen, neue Farben und Muster, hohe Kragen, fancy Hauben, garnirt mit Bändern von Kersey.

1.95 für moderne französische Flanellwaists, feine Qualität in schwarz und all den populären Farben, Bell Fronts, französische plaited Rücken, neue Flare-Manschetten, seidengefütterte Stockkragen und Halsbänder.

Herbst-Bänder.

Fancy ganzseidene Bänder, in Satin Stripes, Cords und Plaids, in Weiß, Cream, Rosa, Blau, Roth, Navy u. Schwarz, in 1- und 1½zöll. Breiten, die Yard zu **5c**

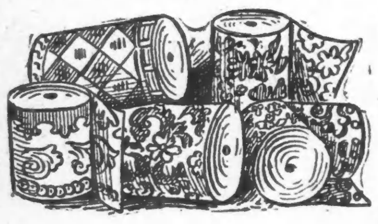
15c per Yard für 3½zöllige Bänder, ganz Seide, neue fancy Muster, in Stripes, Cords und Plaids, in Weiß, Blau, Rosa Roth und Heliotropes.

19c per Yard für 4zöll. fancy seidenes Band, Corded, gestreift und in soliden Farben, Weiß, Cream, Rosa, Blau, Navy Blau, Grün und Violett, eine Auswahl von prächtigen Bändern.

33c für 4zöll. Satin Liberty Band, feine Seide durch und durch, in Weiß, Cream, Rosa, Blau, Roth, Navy, Maize und Schwarz. Schwarze und farbige Satin und Gros Grain Bänder von besserer Qualität, strikt reine Seide, mit einem hochfeinen glänzenden Finish, morgen zum Verkauf ausgelgt für:

No. 2.	No. 3.	No. 5.	No. 7.
4c	5c	6c	8c
No. 9.	No. 12.	No. 16.	No. 22.
10c	12c	15c	18c

Neue Herst-Teppiche.



Extra hochfeine Ingrain Teppiche, in sehr hübschen Designs und guten Farben, volle Yard breit und Full Warp — ein sehr spezieller Bargain für morgen, die Yard zu **18c**

40c per Yard für durchaus ganzwollene Ingrain Teppiche, extra hochfein, schwere Qualität, neueste Designs und Farben — ausgezeichneter Werth.

45c für Tapestry Brussels Teppiche, in Parlor-, Hallen- und Treppen-Mustern, eine elegante Auswahl in feinen Styles, in beliebten Farben.

60c per Yard für extra Qualität Tapestry Brussels Teppiche, in einer eleganten Auswahl von Parlor-Mustern, mit oder ohne Border, die neuesten Farben der Saison.

65c für Ofen-Rugs, eine elegante Auswahl in feiner Qualität Oeltuch-Rugs, hübsche Farben, Spezial-Verkauf von 6x4 Größen.

49c für schottisches und amerikanisches Linoleum, 6 und 12 Fuß breit, Tile und eingelegte Effekte, feines Assortiment.

Zigarren, Tabak.

D. B. Long & Son Monegram-Zigarren, eine 5c Zigarre; 8 für 25c; Kiste mit 50, **1.50**

30c per Stück für Battle Ax, 15 Unzen.

10c per Blechbüchse m. Poets Dream —3½ Unzen.

32c für 9 Packete v. Sweet TipTop, Navy, Plow Boy, 1½ Unzen.

27c für Twin Sisters Fine Cut.

Herbst-Korsets.

Wir zeigen Euch eine feine und vollständige Auswahl von feinen Corsets; unsere Spezialität ist das Bonton Corset in jedem modernen Modell der Saison, in den exklusivsten Effekten, im Preise rangirend von 3 bis zu $10. Fragt danach, dieselben zu sehen; neue aufrecht stehende Straight Front Corsets.

Straight Front Damen-Corsets, mit fancy figurirtem Material überzogen — Gored und in allen Größen werden morgen zum Verkauf ausgelegt zu dem speziell niedrigen Preise von.. **43c**

67c für Thompson Militant Straight Front Corsets; in Schwarz, Drab und Weiß; gut gemacht und in allen Größen vorräthig; ein unvergleichlicher Werth.

1.50 für W. C. C., W. B., und andere beliebte Sorten, nach dem neuen Modell, in allen verlangten Farben; ein ganz besonders spezieller Bargain zu dem hier notirten Preise.

Neue Tapeten.

Bei jeder Qualität in Tapeten garantirten wir unsere Preise als die niedrigsten.

Tausende von Rollen gute Gold- und Glimmer Tapeten kommen morgen zum Verkauf, die Rolle zu **2c**

10c für Parlor-, Hallen- und Eßzimmer-Tapeten, die feinste Auswahl, die wir jemals zu diesem Preise offerirt haben, die populären Schattirungen.

6½c für Bettzimmer-, Sitting Room- und Store-Tapeten, mit 9- und 18-zölligen dazu passenden Borders, sehr hübsch.

13½c für die Auswahl aus 20,000 Rollen schwere embossed, Color Bronzes und Seide-Finished Tapeten, in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen in Tan, Blau, Grün, Roth und allen den neuen Farben; die besten in der Stadt zu diesem Preise.

10c für die Auswahl aus 30 Kombinationen in einfachen 30zölligen Ingrain Tapeten, hübsche dazu passende Friezes und Ceilings.

Neue Herbst-Hüte.

Spezieller Verkauf von Schulhüten, eine ausgezeichnete Auswahl in Herbst Derbys, Telescopes, Fedoras u. Crushers, alle Größen, Farben und Facons, zwei ausgezeichnete Bargains, für 1.50 und **95c**

Mützen für Knaben u. Kinder, in vielen verschiedenen Facons, für Herbst und Winter, ein durchweg vollständiges Lager und sehr spezielle Bargains für **1.50**, **1.00**, **75c**, **45c**, **39c**, **25c** und **15c**

Tam O'Shanters aus all den neuesten Stoffen und in den populärsten Farben, sehr modern und sehr dauerhaft für die Schule, eine vollständige Auswahl, rangirend im Preis von **2.50** bis **45c**

Neue Herbst-Fedoras für Männer, in all den neuen Facons und Farben, sehr gute Qualität, ausgezeichnete Sorten, die unvergleichlich sind, sowohl in Qualität wie Preis,— **3.00**, **2.50**, **2.00**, **1.50** und **1.00**

Steife Hüte für Männer, eine ausgezeichnete Partie in allen begehrten Farben und neuesten Formen, zu **2.50**, **2.00**, **1.50** und **98c**

Koffer, Handtaschen.

Square Top Koffer, überzogen mit schwerem Canvas, Hartholz-Latten, geschützt mit Stahl-Beschlag, überzogenes oberes Tray und extra Kleider Tray, 34 Zoll lang, spezieller Preis, **3.95**

95c für Cases für Männer-Anzüge, Stahlgestell, mit wasserdichtem Gummituch überzogen, Schloß und Griff, Leinwand gefüttert, 24 Zoll lang.

45c für Canvas überzogene Telescope Cases, Leder-Ecken Tips und 3 Leder-Riemen, Leinwand gefüttert, Messing-Schloß und Catches, starker Griff, 14 Zoll lang, extra gut gemacht.

Spitzen, Allovers.

Deutsche Torchon Spitzen — reinleinen — ein riesiges Lager, angekauft zu 50c am Dollar und kommen dementsprechend zum Verkauf per Yard **5c**, **3c** und **2c**

3c und **5c** per Yard für englische Torchon-Spitzen und Einsätze, schmale und breite Sorten, mit dazu passenden Einsätzen — feine, hübsche Muster — das größte Assortiment und die besten Werthe je offerirt.

7c die Yard für Taschentuch-Besatz-Spitzen, feine französische Valenciennes Edges und Einsätze, sowie hübsche Mechlin Spitzen und Lace Footings, mit hübschen Kanten.

39c per Yard für schwarze Mousseline de Soie, 42 Zoll breit, dichtes, dauerhaftes Tuch — eine ausgezeichnete Qualität.

48c und **98c** die Yard für schwarze Spitzen-Allovers, hochfeinste Muster, für das Anfertigen von modischen Yokes — außergewöhnliche Offerte zu diesen Preisen.

Bilder-Rahmen.

Platino Prints, auf grauen Mats aufgezogen, in Passe Partout Facon, großes Assortment von populären Sujets, Auswahl während d. Verkaufs **10c**

22c für einfache oder farbige Bilder, eine Varietät von Sujets, eingerahmt in 1½zölligen schwarzen und vergoldeten Rahmen, 8 bei 10 Zoll.

45c für Facsimile Water Colors, auf Mat Board v. verschied. Farbe aufgezogen u. mit inzölligen vergoldeten Rahmen eingerahmt, Größe 10 bei 20 Zoll, Varietät von Sujets.

75c für farbige Artotypes, auf assortirt farbigen Mat Boards aufgezogen und mit 1½zöll. vergoldeten Rahmen eingefaßt, mit Verzierungen an den Ecken, Größe 14 bei 17 Zoll.

95c für Platinette Bilder, in schwarz und Weiß, lebende Sujets, mit 3-Ply Veneer-Rahmen eingerahmt, ovale Form, Größe 9 bei 12 Zoll, populäre Sujets.

12c für Bilderrahmen, aus 1½zölligem Molding gemacht, assortirte Finishes, komplett mit Glas, Mat und Easel Back, Größe 7 bei 9 Zoll.

Handtücher, Leinen.

Auswahl aus einer großen Partie Handtücher, reinleinene befranste und gesäumte Barnsley Huck Handtücher, in guter Größe, aus schwerem Stoff u. außergewöhnliche Bargains zu den morgigen Preisen. Ebenso Badehandtücher, frische Anzahl, soeben erhalten, genannt „Sultana", Größe dieser Handtücher ist 44 Zoll lang und 22 Zoll breit, gute, schwere ungebleichte türkische Waaren, Auswahl von beiden Partien morgen für **9c**

6c per Yard für Handtuchzeug, tausende von Yards in gebleichten Belfast Stoffen von feiner Qualität, echte Enden, und karrirtes Glas und Thee Handtuchzeug, 18 Zoll breit.

14c für Handtücher, extra fein gewoben, ganz gebleichtes Irish Leinen, gesäumte Hucks, einfach oder fancy.

34c die Yard für Tisch-Damast, 62 Zoll breit, extra schwer, schottisches Fabrikat.

46c per Yard für Irish Linen Damast, reiner Flachs, Satin-Finish, prachtvolle Sorte.

64c per Yard für Irish Satin Damast, 72 Zoll breit, eine prachtvolle Auswahl von Mustern und sehr zufriedenstellende Qualität.

84c per Yard für doppeltes Damast Leinen, schottische Waare, 68 und 72 Zoll breit, — prachtvolle Sorte.

94c per Yard für Doppelsatin-Damast, — 72 Zoll breit, eine prächtige Auswahl von Mustern, die von vielen Händlern für ein volles Drittel mehr verkauft wird.

Servietten in Halbdutzend-Partien. Eine Partie v. Muster-Leinen und einzelnen Nummern, zu einem großen Diskonto gekauft, und weil wir sie nicht in unser reguläres Lager aufnehmen wollen, markiren wir sie morgen zu schnell verkäuflichen Preisen und bringen sie zum Verkauf in Halbdutzend-Partien; alle sind zu haben in ⅝ und ¾ Größen, ausgenommen die erste Partie, welche nur in ⅝-Größen zu haben sind, und sind markirt: Lagerhaus-Muster.

6 für	6 für	6 für	6 für
40c	50c	75c	95c

Chocolade-Tag.

„Lakeside" Chocolates, die anerkannten feinen, süßen überzogenen Chocolates.

Wir offeriren sie morgen zu einem speziellen Preis —süße Vanilla Chokoladen-Coating von unübertrefflicher Feinheit. Wir lassen nur einige Flavors folgen:

Angel Food,	Chocolate Peanut,
Chocolate Grenobles,	Molasses Chips,
Nougatine,	Shell Almonds,
Molasses Crumbs,	Wintergreen,
Peppermint,	Hickory Nuts.

Ebenso viele andere populäre Sorten, sortirt in 1, 2, 3 und 5 Pfund Pfund-Schachteln, für diesen speziellen Verkauf per Pfund **20c**

Groceries, billig.

1.05 für ⅛ Faß Sack Moore's Best XXXX Patent- oder Eckhardt's Jumbo Mehl.

30c per Sack für Lenfestey's Entire Wheat, Graham od. Roggenmehl.

9c per Packet für Uncle Jerry's Pfannenkuchenmehl.

19c für 5 Pfd. reines Buchweizen-Mehl.

8c per Pfd. für Pillsbury's od. Friends Oatmeal.

12c per Packet für Barley Crystals.

10c per Pfd. für fancy gedörrte Aprikosen oder Pfirsiche.

12c per Pfund für fancy gereinigte Korinthen.

12c per Pfund für Vollrahmkäse.

8c per Büchse für „New Pack" Süßkorn.

10c per Pfund für fancy California Layer Feigen.

1.00 für 25 Stücke Armours Family, Chicago Family oder U. S. Mail Seife.

12c per Büchse für importirte Oel-Sardinen.

16c für 1-Pfd. große Büchsen Columbia River Lachs.

3c per Pfd. für fancy Süßkartoffeln.

2.19 per Brl. für feine Greening Aepfel.

14c per Korb für fancy Concord-Trauben.

1c per Pfd. für Siegellack für Frucht-Jars.

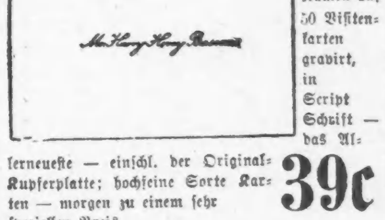
20c für Gall. Jug reiner Cider-Essig.

55c für 1-Pfd.-Kiste old-fashioned Japan Thee.

1.00 für 4 Pfd. feine Thee-Siftings.

1.00 für 5½ Pfd. spezielle Kombination Java u. Mokka-Kaffee.

Schreibmaterialien Dept.



Graviren Euren Namen auf 50 Visitenkarten gravirt, in Script Schrift — das Allerneueste — einschl. der Original-Kupferplatte; hochfeine Sorte Karten — morgen zu einem sehr speziellen Preis, **39c**

12c für 100 Karten, auf Bestellung gedruckt, Geschäfts- oder Besitenkarten, Purposes, Script- oder Roman-Schrift.

35c für Monogramm Briefpapier, bestehend aus 50 Bogen von extra feinem Briefpapier, neueste Schattirungen, korrekt zum Korrespondiren, dazu passende Kouverte—2 Buchstaben-Monogramm.

2c Packet für Kouverte, 25 high Cut xxx Qualität Kouverte enthaltend, weiße 6¾ Kouverte.

1c für 5 Yards fancy Spitzen kantirtes Shelf Papier, 11 Zoll breit, volle Größe Bogen, beste Schattirungen.

Apothekerwaaren-Dept.

Madame Yale's Arzneien.

Frei!

Wir geben eine Muster-Schachtel — die Hälfte der regulären $1.50 Größe — Madame Yales Skin Food mit jedem Einkauf von irgend einem von Madame Yales Heilmittel zum Betrage von 59c.

Madame Yales Skin Food — $1.50 Größe— **97c**

Madame Yales Skin Food, $3.00 Größe— **$2.00**

Madame Yales Haar Tonic, $1.00 Größe — **59c**

Madame Yales Fruitcura, $1.00 Größe— **59c**

Madame Yales Excelsior Almond Blossom Cream, $1 Größe— **59c**

Madame Yales Blut Tonic, $1.00 Größe — **59c**

Madame Yales Complexion Seife— **14c**

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Die Schweiz in der Pariser Weltausstellung.—Export der schweizerischen Maschinenindustrie.—Zur eidgen. Volkszählung 1900.—Die Genfer Arbeitskammer.—Das Armbrustschießen in der Ostschweiz.—Das Eifischthal im Kanton Wallis.—Der allgemeine Weidgang im Urserenthal.—Ausgrabungen römischer Bauwerke bei Kaiseraugst.

St. Gallen, 8. Sept. 1900.

Ein Urtheil über die schweizerische Abtheilung der gegenwärtigen Pariser Weltausstellung, das sehr schmeichelhaft lautet, stellt Yves Guyot, der einstige französische Minister der öffentlichen Arbeiten, aus, indem er den Franzosen die Schweiz als Vorbild hinstellt, „als ein Land dessen Volk es verstanden hat, die Last des persönlichen Militärdienstes auf ein Minimum zu reduziren, als ein Land, dessen Außenhandel, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, höher ist als derjenige aller andern Staaten, als ein Land, das sich vom Gesichtspunkte seiner politischen Institutionen einer vollständigen Integrität erfreut u. s. w." „Ich erkläre" —fährt Guyot fort — „daß ich wünsche, wir besäßen in Frankreich eine Partei, die sich die Schweiz zum Muster nähme." Speziell über das schweizerische Ingenieurwesen auf der Weltausstellung schreibt der Berichterstatter der „Kölner Zeitung": „Die schweizerischen Ingenieure glänzen durch ihre Kunstfertigkeit im Bergbahnbau; wir sehen auch die Anfänge der Jungfraubahn und den Durchstich des Simplon. Nicht unerwähnt mag auch eine im Elektrizitätspalast untergebrachte Kollektivausstellung der Elektrizitätsfirmen und Maschinenfabriken dieses Landes sein, die ein vollständiges Bild seiner vielen durch das Vorhandensein der zahlreichen und bedeutenden Wasserkräfte begünstigten elektrischen Anlagen vorführt." Auf welcher höheren Stufe die industrielle und gewerbliche Entwicklung und technische Leistungsfähigkeit der Schweiz zur Zeit steht, beweist übrigens auch, und wohl in erster Linie, die bereits vollzogene Preisvertheilung in der Ausstellung. Die aktive Betheiligung der Schweiz an diesem Weltjahrmarkt war aus mehrfachen Gründen keine besonders große und ausgedehnte; manche Industrien und Gewerbe blieben demselben beinahe gänzlich fern und zahlreiche andere sind nur spärlich vertreten. Um so auffallender und erfreulicher ist es, daß im Verhältniß zur Bevölkerung und zu der Zahl der Ausstellungsobjekte auf kein anderes Land Europas, selbst Frankreich nicht ausgenommen, so viele "grands prix", also höchste Auszeichnungen und goldene Medaillen entfielen, wie auf die Schweiz. Die meisten und bedeutendsten Erfolge errangen unsere Maschinentechnik und das Elektrizitätswesen, ebenso die Uhrenfabrikation und die Stickereiindustrie. Auch die Basler und Züricher Seidenindustrie und die Aargauer Strohflechter haben sich neuerdings hohe Anerkennungen erworben. Die schweizerische Landwirthschaft ist in Paris in nur geringem Maße vertreten; gleichwohl holte sie sich manche erste Preise. Insoweit kann also unser Land mit seinen Erfolgen auf der Pariser Jahrhundertausstellung wohl zufrieden sein; zu wünschen bleibt jetzt nur noch, daß auch die guten praktischen Resultate nicht ausbleiben.

Das Jahr 1899 hat nach dem Berichte des schweizerischen Zolldepartements unserer Maschinenindustrie einen weiteren Aufschwung gebracht. Die Ausfuhr von Maschinen hat nämlich in dem genannten Zeitraum wieder um 6,8 Millionen Franken zugenommen, indem sie mit 44,8 gegen 38 Millionen im Vorjahre, eine bis dahin noch nie dagewesene Ziffer erreichte. Diese Steigerung ihres Absatzes verdanken die schweizerischen Maschinenindustriellen vor allem der vermehrten Ausfuhr von dynamo-elektrischen Maschinen und von Maschinen aller Art, deren Export von 13 auf 15 Mill Fr. gestiegen ist. Eine starke Mehrausfuhr verzeichnen ferner Stickmaschinen, Webstühle und Webereimaschinen, Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, Müllerei- und Nähmaschinen. Auch die Sammelposition „roh vorgearbeitete Maschinentheile" zeigt eine Mehrausfuhr. Dagegen ist der Export von Lokomotiven erheblich zurückgegangen. Die Hauptabnehmer für Maschinen im Allgemeinen sind Deutschland, Rußland und Italien geblieben; auch England und Frankreich haben Maschinen in größeren Mengen aus der Schweiz bezogen. Speziell im Absatz von dynamo-elektrischen Maschinen haben in sofern nicht unwesentliche Verschiebungen stattgefunden, als die Ausfuhr nach Deutschland, Rußland, Skandinavien und Spanien zugenommen hat, während nach Frankreich und Italien weniger exportirt wurde.

Am 1. Dezbr. dieses Jahres findet, nach einer Unterbrechung von 10 Jahren, wieder eine offizielle eidgenössische Volkszählung statt. Bei früheren gleichen Anlässen pflegte den Vorständen der einzelnen Haushaltungen ein sogen. Zählheft überreicht zu werden; dieses Mal erhalten sie eine Partie Zettel in einem Kouvert, sammt Instruktionen und ausgefülltem Musterformular. Seit 1½ Jahren ist das eidgenössische statistische Bureau mit den Vorbereitungen für diese Volkszählung beschäftigt. Im Westen der Muesmatt bei Bern wurde ein großes Gebäude gemiethet, in welchem der mechanische Theil der Vorbereitungsarbeiten vor sich geht. Es bedarf etwa 800,000 Kouverts und ebenso vieler Musterkarten und etwa 4 Millionen Zählkarten. Die Spedition aller dieser Papiere erfolgt von Bern aus direkt an die Gemeinden. Von der Erlaubniß der Kantone, von sich aus Spezialfragen zu stellen, hat Bern Gebrauch gemacht für eine unwesentliche Abänderung, Baselstadt für eine Arbeitslosenzählung, und Zürich, um Erhebungen anzustellen über Personen, die in einer anderen als ihrer Wohngemeinde dem Verdienst nachgehen. Endlich werden an die meisten Kantone ingesammt etwa 200,000 Schulformulare abgeschickt, deren richtige Ausfüllung den Kindern in den Volksschulen beigebracht werden soll. Man hofft, auf diese Weise die korrekte Ausfüllung der Karten in den Familien zu erleichtern.

Zu den guten und erfolgreich wirkenden Gesetzen gehört dasjenige über die Arbeitskammer des Kantons Genf vom Jahre 1895; es regelt nämlich die Stellenvermittlung von Dienstboten aller Altersstufen beiderlei Geschlechts und jeglicher Berufsart. Im Jahre 1899 nahm diese Kammer wohl 5600 Stellengesuche und 4800 Stellenangebote entgegen, und es gelang ihr die Vermittlung von rund 2000 Stellen. Sie leistet ihre Informationen und übrigen Dienste unentgeltlich und stellt außerdem ihren Besuchern einen Lesesaal, ferner Lokale zur Abhaltung von Gewerkschaftssitzungen zur Verfügung. Vom Staate bezieht sie eine alljährliche Subvention von 12,000 Franken, und ihr elfgliederiges Komite wird durch die dem Arbeiterstand angehörigen Prudhommes ernannt. Man hört heutzutage auch in der Schweiz vielfach klagen über die Schwierigkeit, gute Dienstboten für Haushalt und Familie zu finden. Die heranwachsende weibliche Jugend zieht es leider meistens vor, in Fabriken, Geschäftshäusern oder in Wirthschaften Stellung zu nehmen, in dem Glauben, in solchen Berufsarten und Diensten größere Löhne und auch mehr Freiheiten zu haben, als in einfacheren Dienstverhältnissen. Oft aber bringen solche Engagements auch für die Sparsamkeit und die Sittlichkeit der Bediensteten größere Gefahren, als Dienstbarkeit in soliden Familien. Da greift die genferische Arbeitskammer mit ihrer zeitgemäßen und gemeinnützigen Wirksamkeit ein, und es zieht besonders auch die genferische und benachbarte waadtländische Landbevölkerung Nutzen aus der Institution, da sie ihr zur Sommerszeit vorübergehend benöthigte Arbeitskräfte vermittelt, die mitunter sonst nur schwer erhältlich sind.

Das Armbrustschießen hat sich seit einigen Jahren hauptsächlich in den ostschweizerischen Kantonen stark entwickelt. Die verbesserte Waffe erlaubt auf 30 Meter Distanz zu schießen und ist dabei doch weitaus billiger, als ein Gewehr; die meist gebräuchliche Bollinger-Armbrust kostet 30 Franken. Der Schießplatz ist leicht zu finden und bedarf keiner weiteren Zurüstung. Das Armbrustschießen läßt sich im kleinsten Kreis organisiren und es kann seine Stätte auch im abgelegensten Weiler haben. Die Ballistik, die Natur des Schießens, ist beim Bolzenschießen viel anschaulicher, als beim Kugelschießen. Das tiefere Verständniß des Schützen für seine Kunst, sowie das Gefühl für richtigen Anschlag und Abzug und namentlich der eminent wichtige Gebrauch des Visirs werden mit der Armbrust besser und sicherer entwickelt, als mit dem Gewehr. Der frühere geübte Armbrustschütze wird in der Regel auch mit dem Gewehr der sachverständigere Schütze sein. Endlich verbindet das Armbrustschießen auf das Glücklichste, das heitere Spiel der Jugend mit der ernsten Anstrengung von Auge und Hand und der vaterländische Gedanke der Freiheit und Unabhängigkeit — Armbrust, Wilhelm Tell und Walter Tell — das ist eine jedem jungen und alten Schweizer selbstverständliche Ideenverbindung. Darum weckt das Armbrustschießen bei den jungen Schweizern in hohem Grade den vaterländisch-wehrmännischen Sinn.

Die enge, dem Flecken Siders im Oberwallis gegenüberliegende Thalspalte läßt kaum ahnen, welch' prächtiges, noch viel zu wenig bekanntes Thal dahinter liegt, ein Thal, das sich in sanfter Neigung hinaufzieht bis zu den weißschimmernden, trotzigen Riesen der Matterhorngruppe. Kaum liegt der von der Navigence durchbrochene Thalausgang hinter uns, so weitet sich die Thalsohle und eine gute Straße führt dem tief zerklufteten Steilhang entlang nach Vissoie, dem Zentrum des untern Eifischthales (Val d'Anniviers). Hoch über uns liegen, um die hellglänzende, Alles überragende Kirche gruppirt, die braunen Chalets der Bergdörfchen Chandolin und St. Luc. Weiter geht's zu Fuß oder auf einem Maulthier auf dem holperigen Wege über Gremenz oder Mission nach Zinal, der Endstation der sieben Stunden langen Thalfurche und dem Ausgangspunkt für die Besteigung der schönsten Walliser Bergspitzen. Hier vereinigen sich die Bächlein einiger vielbestiegener, im Silberscheine blinkender, bis zu 4000 Meter hohen Bergkolosse. Was das Eifischthal besonders anziehend macht, das ist die eigenthümliche, nach althergebrachten Sitten lebende Bevölkerung. Das Blut der Eifischer ist unvermischt geblieben; denn Mischheirathen mit Bewohnern des Rhonethales oder gar mit Nichtwallisern waren bis vor wenigen Jahren verpönt und sind heute noch sehr selten. Es sind mehrere Versuche gemacht worden, die Thalbewohner der Navigence als Nachkommen versprengter Hunnen Attilas zu bezeichnen, die sich aus dem Val de Tournanche in's Eifischthal herüber geflüchtet haben sollen; aber alle diese Vermuthungen, die sich auf die Tradition und einige eigenthümliche Gebräuche der Bewohner stützen, entbehren der wissenschaftlichen Begründung. Es ist vielmehr anzunehmen, daß der Annivarde keltischer oder piemontesischer Abstammung sei; auf das letztere verweisen der italienisch klingende Dialekt wie auch die Gesichts- und Körperformen der Bevölkerung.

Eine Art praktischen Sozialismus, die zugleich einen entfernten Anklang an das von den Sozialisten geforderte Kollektiveigenthum an Grund und Boden enthält, besteht im Urserenthale im Kanton Uri, das aus den hochgelegenen Berggemeinden Andermatt, Hospenthal, Zumdorf und Realp besteht. Das rings von hohen Bergen eingeschlossene Thal steht jeweilen im Sommer mitten im lebendigsten Fremdenverkehr; denn es bildet gleichsam den Schlüssel und das Schloß zum Bündner-Oberland, zum Gotthard- und zum Furkapaß. Alles kultivirte Land in diesem herrlichen Alpenthale, worunter man die guten, grasreichen Matten und Weiden zu verstehen hat, befindet sich im Privatbesitz, während das nicht bebaute Weideland, sowie die Alpen öffentliches Gemeinde- oder Korporationsgut sind, an welchem den sämmtlichen Korporationsgenossen die gleichen Rechte zustehen. Jeder dieser Genossen besitzt das Recht auf das Gemeindegut, „Allmeind" genannt, so viel Vieh zu treiben, als ihm just beliebt; für jedes Stück Großvieh, das er überwintert, und für fünf Stück Kleinvieh hat er nur 50 Cts. in die Korporationskasse zu bezahlen; will er aber noch mehr Vieh auftreiben, so kostet ihn jedes weitere Stück Großvieh 3 Fr., Kleinvieh (Schafe und Ziegen) entsprechend weniger. Interessant ist nun, daß alljährlich vom 27. September an der allgemeine Weidgang beginnt, d. h. das Vieh darf weiden, wo es will, auch auf dem Privateigenthum. Kein Grundbesitzer hat das Recht, fremdes Vieh fortzutreiben. Dieser allgemeine Weidgang dauert so lange, als die Vierbeiner überhaupt Nahrung finden. Wir haben es hier also mit einer eigentlichen zeitweisen Aufhebung des Nutzungsrechtes am Privateigenthum zu thun. Der moderne Sozialismus ist an diesem Rechtszustand allerdings sehr unschuldig; wir stehen da vielmehr vor einem Ueberbleibsel altdeutschen Rechts. Unzweifelhaft gehörte ursprünglich der gesammte Grund und Boden im Urserenthale einer Markgenossenschaft. Im Laufe der Zeiten wurde dann vom kultivirten Land Privateigenthum erworben, während das nicht bebaute Weideland Kollektiveigenthum blieb und der allgemeine Weidgang ist offenbar eine Reminiszenz an jenen früheren Zustand.

Seiner Zeit haben Grabungen bei Kaiseraugst im Kanton Aaargau ergeben, daß man da auf bedeutende Bauten römischer Herkunft stoßen dürfte. Die historische Gesellschaft Basel, von der Entdeckung in Kenntniß gesetzt, machte sich an's Werk, indem sie die Ausgrabungen in großem Stile selbst in die Hand nahm. Durch diese Ausgrabungen wurde alsdann ein bedeutender Theil eines römischen Amphitheaters bloßgelegt und bald mag auch der Rest abgedeckt werden. Sehr interessant ist der südöstliche Haupteingang, der jetzt völlig freigelegt ist und in eine kleine Arena führt. Auch die Seiteneingänge sind größtentheils frei, so daß das abgedeckte Theater heute ein getreues Abbild alter römischer Baukunst bietet. Ziemlich deutlich erkennt man die Sitzplätze der Senatoren und jene des gemeinen Volkes. Da die Arena ein verhältnißmäßig kleines Halbrund bildet, darf daraus geschlossen werden, daß Kämpfe mit wilden Thieren hier nicht stattgefunden. Aus den verschiedenen Mauerwerken ersieht man auch, daß das Theater im Laufe der 300jährigen Römerherrschaft manchen Wandlungen ausgesetzt war. In der Nähe erhebt sich der große Ruinenhügel des römischen Tempels, dessen Abdeckung auch schon erfolgt ist. Sind die sämmtlichen Ausgrabungen hier einmal vollendet, so dürften die dann freigelegten römischen Werke ein bedeutender Anziehungspunkt für alle Diejenigen werden, welche für die Geschichte des Alterthums Verständniß und Interesse haben.

J. G.

— Rache. — Alte Jungfer (die nach langem Suchen doch nichts gekauft hat): „Sie schnupfen? Sobald ich einen Herrn schnupfen sehe, überläuft mich immer gleich eine Gänsehaut!" — Buchhändler: „Seine wahre Natur kann eben Niemand verleugnen!"

— Auf sich bezogen. — Schauspieler (zu städtischen Schneeschippern, die sich zur Erwärmung in die Hände schlagen): „Ich dank' Euch, ihr lieben Leute, solch spontaner Beifall soll mir ein Sporn zu weiterem Streben sein!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher